

mit böhmischen und slovakischen Arbeitern und die Parzellierung an den herrlichen, durch einen ewigen Frühling ausgezeichneten Küsten Ost-Bornos würde ihren Anfang genommen haben. . . Da trat plötzlich ein Umschwung an maßgebender offizieller Stelle ein und Dwerbed pakte seine Karten, Verträge, statistischen Zusammenstellungen zusammen und reiste nach England, wo er die betreffende Gesellschaft in's Leben rief. Nachträgliche staatsrechtliche Fragen, die sich ergaben, scheinen sich heute im Stadium definitiver Lösung zu befinden, nachdem kurz zuvor Dwerbed den ihm durch das territoriale Besitzrecht gebührenden Titel eines „Nadscha“ angenommen hat. . . Bezeichnend ist, daß in Wien auch nicht eine unserer Finanzgrößen Sinn und Verständnis für die für Oesterreich-Ungarn so dringende Kolonie-Frage an den Tag legte. Die Oesterreicher und die ungarischen Auswanderer können somit nach wie vor nach fernem Ländern emigrieren, ihr Schicksal rührt uns nicht. Sie mögen das Gnadenbrod unter Engländern, Spaniern, unter Indianern und wilden Völkerstämmen genießen — das ist ihre Sache. Oesterreich-Ungarn hat zwar manchen Konsul in fernem Ländern, er ist aber meist ein Spanier, oder Engländer, oder Franzose von Geburt, und die Auswanderer sind gezwungen, ihren ganzen Schatz von geographischen Kenntnissen aufzubieten, um dem „Vertreter“ begrifflich zu machen, von woher sie gekommen. Von einer intimen Kenntnis unserer Zustände ist niemals die Rede. . . So ist der Oesterreich-ungarische Auswanderer ein vollständig auf sich selbst angewiesener Mann, und wir finden bei uns nicht den Schatten einer Institution, welche diese brennende Frage irgendwie regeln könnte. Daß wir bei unserem maritimen Aufschwunge nicht in der Lage wären, uns eine Kolonie zu erwerben, sie zu exploitiern und zu schützen, ist eine allerbekannteste Fabel, die zu der Gedankenträgheit gewisser poppiger Bureaucraten recht wohl paßt. Gut aber fahren wir dabei keineswegs. . . Schw.-L.

Budapest, 27. März.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr Joseph Szathy, wird das gemeinsame Finanzministerium erst nach Beendigung der Budgetberatung übernehmen; so lange diese dauert, wird er, wie „Drf. Ort.“ mittheilt, seinen bisherigen Posten nicht verlassen.

Beide Häuser des Reichstages werden nach den Feiertagen, am Mittwoch, den 31. d. M., Sitzungen halten, in welchen mehrere von Sr. Majestät sanktionirte Gesetze zur Promulgation gelangen sollen.

Der Vertrag mit der ungarischen allgemeinen Kreditbank bezüglich der Salzlieferung nach Serbien, welcher am 30. April abläuft, wurde der „Bud. Korr.“ zufolge vom Finanzminister auf weitere fünf Jahre verlängert.

Ausland.

Budapest, 27. März.

Zur Tagesgeschichte.

Einem interessanten Beitrag zu den Beziehungen Deutschlands zu Rußland liefert die Nachricht, daß der Czar auch an den Fürsten Bismarck ein überaus gnädiges Dankschreiben gerichtet hat. Fürst Bismarck hatte befanntlich nichts Anderes gethan, als das offizielle Glückwunsch-Schreiben seines kaiserlichen Herrn an den Czaren contrasignirt, und eine derartige „offizielle That“ pflegt doch sonst nicht den in huldvollen Worten ausgedrückten Dank eines Monarchen herauszufordern. Man glaubt deshalb in dieser That des russischen Kaisers entweder das Bestreben zu erkennen, jedweder Andeutung von

einer Differenz zwischen deutscher und russischer Politik ein entschiedenes Dementi zu bieten oder man will sogar vermuthen, daß Fürst Bismarck bei der Bestallung des „Diktators“ Loris-Melikoff und der ganzen Arbeit der „Rekonstruktion Rußlands“ die Hand mit im Spiele gehabt habe, wofür nun der Czar in so ungewöhnlicher Weise seinen Dank bringe.

Die Versöhnung zwischen Staat und Kirche macht in Deutschland nur sehr langsame Schritte. Ein Artikel in den Leipziger „Grenzboten“ läßt zwar den hervorragenden Eigenschaften Leo's XIII. alle Gerechtigkeit widerfahren, erklärt jedoch ganz trocken, daß, da man nicht wissen könne, ob der Papst nicht in einiger Zeit seine Meinung ändert, und man auch nicht sagen könne, wie sein Nachfolger über diese und andere Angelegenheiten denken werde, der Staat auch gewisse Schutzmittel nicht aufgeben könne. Die Maß-Gesetze könnten so mild und schonend wie nur irgend thuklich interpretirt und vollzogen werden. Eine Abschaffung oder Abänderung derselben sei aber umweniger anzurathen, als der Syllabus mit seinen auf das weltliche Gebiet hinübergreifenden Ansprüchen fortbauert und die Konsequenzen des Dogma's von 1870 für den Staat sich zu jeder Zeit wieder fühlbar machen können. In ähnlichem Sinne spricht sich auch die „Nationalzeitung“ aus, die insbesondere die Rechte des Staates auf die Schule unverkümmert aufrecht erhalten wissen will.

Die Regierung in Frankreich wird vorläufig noch keine Ordensleute austreiben, weder Franzosen, noch Ausländer, sondern sich damit begnügen, die Häuser derselben zu schließen; weitere Maßregeln bleiben vorbehalten. Die Schließung wurde wegen der Charwoche verschoben. Man führt auf die Frage, warum die Verschiebung platzgreife? folgende Antwort Ferry's an: „Weil die Höflichkeit verbietet, den Gastgeber während der Soirée zu arreiren.“ Desprez, der neuernannte französische Botschafter im Vatikan, bringt die gegen die Kongregationen gerichteten Dekrete, welche Präsident Grévy nächsten Dienstag unterzeichnen soll, nach Rom. Wie verlautet, werden die Jesuiten ihre Statuten der Regierung nicht vorlegen. Die Besprechungen mit dem Vatikan werden voraussichtlich eine lange Zeit in Anspruch nehmen. Im Jahre 1845, gelegentlich der damals gegebenen Gesetze, dauerten sie ein halbes Jahr.

Man telegraphirt aus Rom vom 27. d. M.: Der „Popolo Romano“ ist ermächtigt, die Nachricht zu dementiren, daß Rußland Italien zweimal ein Allianz-Angebot gemacht und daß Italien dasselbe in Folge der Bemerkungen Englands abgelehnt habe. Italien sei niemals ein derartiges Angebot gemacht worden. Dasselbe Blatt bemerkt, indem es den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die englischen Wahlen bespricht, daß dieser Artikel, was Italien anbelangt, ohne Grundlage sei, und daß Italien entschlossen ist, eine loyale und friedliche Politik zu befolgen. Trotz dieser Dementis hält der „Standard“, und zwar auf Grund „authentischer Information“, die Angabe aufrecht, Italien habe die russischen Vorschläge zum Eintritt in die franco-russische Allianz erst dann abgelehnt, als das Kabinet Beaconsfield der italienischen Regierung die möglichen Folgen eines derartigen Schrittes klar gemacht hatte. Als Frankreich dann die russische Allianz ablehnte, brach Rußland selbst alle weiteren Negotiationen mit Italien ab, da es die Allianz ohne Kooperation Frankreichs für nutzlos hielt. Ebenso authentisch erfährt der „Standard“, daß Orloff im vorigen Herbst formell Frankreich eine Offensiv- und Defensiv-Allianz gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland proponirte, deren Basis darin bestand, Rußland vollständig freie Hand auf der Balkan-

Halbinsel zu lassen, wogegen Rußland die Rückstellung von Elsaß-Lothringen garantierte und ein günstiges Verhalten zu den französischen Aspirationen auf Belgien versprach. Die Propositionen wurden direkt Herrn Waddington gemacht und zwar auf Gortschakoff's Geheiß, allein ohne Wissen des Czaren, welcher durch das Fait accompli der Allianz zum Kriege gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gezwungen werden sollte.

Die Ablehnung der Pforte in Angelegenheit der montenegrinischen Gegenproposition erscheint sicher. Zugleich wird berichtet, daß seit einigen Tagen eine Verschiebung der bei Gulinje konzentrirten albanesischen Truppen stattfindet; auch Ali Pascha, Jusuff Bey und Abbedin Bey (Siga-Häupter) seien im Lager eingetroffen. Der Fürst von Montenegro ordnete in Folge dessen die Verstärkung der um Belika und Piperi konzentrirten Streitkräfte an. Nach Podgoriza werden vier Bataillone gesendet. Senatspräsident Bozo Petrovics begibt sich dorthin.

Allen Nachrichten zufolge ist ein neuer Kampf in Afghanistan zu erwarten. Northcote deutete dies auch in seiner großen Rede im Barnstapl an, indem er sagte, es sei möglich, daß noch ein harter Kampf in Afghanistan bevorstehe und daß England vielleicht noch einmal einen tüchtigen Sieg werde führen müssen, um seine Stärke zu beweisen.

Aus Rußland.

Nach einer allerdings nur kurzen Pause geben die russischen Nihilisten abermals Lebenszeichen von sich. Wie ein Telegramm aus Kiew meldet, wurde daselbst am 26. d. M. auf der Straße ein Mordversuch gegen General Staber gemacht. Derselbe fühlte plötzlich an der Wange einen kalten Gegenstand, drehte sich rasch um und sah einen Mann mit einem Revolver. Der Mörder sagte: „Entschuldigen Sie, Sie sind nicht der Rechte“ — und entfloh.

Aber auch in St. Petersburg selbst ließen trotz Loris-Melikoff die unterirdischen Verschwörer von ihrer Thätigkeit nicht ab. Man meldet hierüber vom 26. d. M. Folgendes:

Heute Nacht wurde eine geheime Druckererei entdeckt. Die Polizei hatte beobachtet, daß seit einigen Tagen wieder Proklamationen erschienen; es lenkte ihr Verdacht sich auf drei Häuser. Sie beobachtete die dort verkehrenden Personen und ertappte Leute die dort sämmtliche Arbeiter. Die Druckererei war in drei Zimmern vertheilt, die Maschine war eine Handdruckpresse. Sechzehn Personen wurden verhaftet; sie haben kein Geständniß abgelegt. Die Letztern waren russische und französische. Wer die Redakteure gewesen und wo die Redaktion für die Schriftwerke dieser geheimen Druckererei sich befindet, ist noch unbekannt, Bücher und Schriftstücke aber wurden gefunden.

Aus Kiew werden abermals Berichte über den Ausgang mehrerer politischer Prozesse gemeldet, und zwar sind es diesmal wiederum zwei Soldaten, die verurtheilt worden sind.

Felentz Lofinski, Unteroffizier des 46. Reservebataillons und Andreas Andruski, gewesener Freiwilliger des livländischen 87. Regiments, sind angeklagt, zur Gesellschaft der Sozialrevolutionäre zu gehören. Der Gerichtshof fand die Angeklagten schuldig und verurtheilte Lofinski zum Tode und Andruski zu vierjähriger Zwangsarbeit in Fabriken und lebenslänglicher Verbannung. Lofinski und der aus dem letzten Prozeß bekannte Rosowski wurden am 17. d. M., um 11 Uhr Morgens, auf einem Felde in der Nähe des Gefängnisses gehängt. Rodionoff wurde in Anbetracht seiner Minderjährigkeit und nur oberflächlichen Beteiligung an der nihilistischen Propaganda und Bogoslawsky in Berücksichtigung der an den Tag gelegten großen anscheinend tiefen Reue nicht gehängt, sondern Erzieher zu 6 Jahren Zwangs-

Drei Heroinen.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal.“)

Es liegt ein eigener, mächtiger Zauber in der Schauspielkunst. Schon darum darf man sie keine flüchtige Kunst, kein Werk des Augenblickes nennen, weil die wirklich großen Leistungen derselben mit ungeschwächter Kraft in uns fortleben und wir selbst nach Jahrzehnten uns mit oft schwärmerischer Begeisterung derselben erinnern. In uns hat das soeben mit glänzendem Erfolge begonnene Gastspiel der Wolter die Erinnerung an zwei ihrer größten Rivalinen: an Fanny Sanauscheff und Klara Ziegler, wachgerufen und diese Zeilen, in denen ein flüchtiges Bild dieses Dreigestirns der tragischen Kunst in Deutschland entworfen werden soll, können fast als „Erinnerungen“ gelten, da allen Anzeichen nach die Oberherrschaft der Tragödie schon den Zeiten angehört, die gemessen sind.

Man erwarte ja keine biographischen Daten! Sie haben stets etwas vom trauigen Charakter des Nekrologs an sich und sollten höchstens da angeführt werden, wo man einen vollendeten Lebenslauf darstellen will. Ueberdies sind die wichtigsten Momente aus dem Leben so hervorragender Kunstgrößen ohnehin aller Welt bekannt und wir glauben des Dankes der Leser sicherer zu sein, wenn wir statt der Lebensgeschichte das Wesen der drei Tragödinern im Leben und in der Kunst schildern. Charlotte Wolter gebührt schon als anwesendem Gaste der Vortritt. Wer sie je in einer großen tragischen Rolle auf der Bühne gesehen, ihre Stimme mit dem dunklen Timbre bis zur höchsten Leidenschaft sich steigern gehört, eine Verkörperung der gewaltigsten dichterischen Affekte, mochte sich wohl fragen: wie ist diese Frau im alltäglichen Leben? Nun denn, sie wandelt ohne Rothurn, ohne

spruchlosen, armen Industriellen, an den Söhnen einer fernen, unbekanntem Nation das schwere Werk der Befehung zu vollführen.

Katharina Stichter und Dorothea Hayn in Straßburg und Louise Wehrlein in Ulkirchen waren die Frauen, welche die trostpendenden Genossen der ungarischen Jünglinge wurden und deren jede auch eigenhändig Briefe hieher nach Ungarn schrieb, an die Gattin des Joseph Kovács. Wenn die Jünglinge in Gesellschaft in das eine oder andere Nachbarsstädtchen behufs Befehung einen Ausflug machten, begleitete die eine oder andere der Frauen sie immer. In einem ihrer Briefe klagt Dorothea Hayn, daß sie Emerich Hencsei nicht nach Ulkirchen begleiten könne, weil sie ihr kleines Kind, welches der gütige Gott mit einer Krankheit heimgesucht hat, pflegen müsse.

Die Briefe Louise Wehrlein's sind wahrhaft rührend. Sie knüpfte außer der Sympathie der religiösen Pietät noch ein anderes Herzensinteresse an Emerich Hencsei.

Emerich Hencsei kam im Herbst des Jahres 1846 nach Ungarn. Unterwegs verweilte er kurze Zeit in Stuttgart, um auch dort die Anwerbung von Brüdern zu versuchen. Joseph Béla, sowie die übrigen Jünglinge kamen im Laufe des 1847er Jahres nach Hause. Es kamen die großen Ereignisse der Revolution und Emerich Hencsei's Spur ging mit jener Spur Anderer von seinen Gefährten verloren. Ihre Spur läßt sich bis zum Jahre 1850 verfolgen, da bricht sie aber plötzlich ab. Das Los Joseph Béla's wurde indessen nicht das der Vergessenheit.

Auch nachdem der Freiheitskampf vorüber war, setzte er hier in Pest das Werk der Befehung fort. Sein Wirken blieb aber vor der Polizei kein Geheim-

niß, er wurde verfolgt, unter polizeiliche Aufsicht gestellt, in den Kerker geworfen. Es gelang ihm, viele seiner Kerkergenossen zum Glauben der Nazarener zu bekehren, darunter zwei, die später die Bischöfe der neuen Konfession, sogenannte „Lehrer“ wurden. Das Wirken dieser Beiden gehört indessen in ein anderes Kapitel der Geschichte dieser Konfession.

Joseph Béla wanderte, nachdem er aus dem Kerker befreit wurde, aus und ging nach Amerika, wo die neue Lehre mehr als hunderttausend Anhänger hat. Er kam aber vom Jahre 1859 ab in jedem zweiten Jahre nach Hause. Die ungarischen Nazarener kennen ihn unter der Bezeichnung: „Bruder Béla“; er war meines Wissens im Jahre 1872 zum letzten Male in unserem Vaterlande. Damals war er bereits ein alter, gebrochener Mann.

Die arme Louise Wehrlein sandte noch immer die Briefe an Frau Joseph Kovács. In diesen Briefen gedenkt sie überall Emerich Hencsei's in der unter den Nazarenern üblichen Sprache mit den zärtlichen Worten der größten religiösen Begeisterung. Sie bat Frau Kovács, Hencsei mitzuthellen, daß ihn die Brüder in Straßburg erwarten und daß sie selbst zu Gott flöhe, noch einmal von den Lippen Hencsei's die Verkündigung des wahren Glaubens zu vernehmen. Diese schwärmerischen Briefe führten indessen nicht mehr zu dem gewünschten Erfolge.

Was mag aus diesem Weibe geworden sein? Was ist aus Emerich Hencsei geworden? Bestehen noch in Zürich, Straßburg, Ulkirchen und Graffenstadt die barmherzigen Kirchen, welche die jungen Gewerbsleute gegründet haben? Erinnert sich dort noch Jemand der armen, verfolgten ungarischen Jünglinge und Missionäre?

Karl Göttvös.

Zeit in Fabriken und Lehter zu 15 Jahren Zwangsarbeit in den Bergwerken begnadigt. In den Fabriken hält es selten Jemand länger aus als drei bis vier Jahre und in den Bergwerken überbauern die Sträflinge nur selten einen Zeitraum von sechs Jahren.

Aus D e f f a wird dem „Gokos“ gemeldet: Der Prozeß wegen der in K o s t o w vorgefallenen Ruhestörungen ist am 3. März nebst Anklageakte vom Militärprokurator dem dortigen Militärbezirksgericht zur Urtheilsfällung zugegangen; 32 Personen werden in dieser Sache vor Gericht gestellt. Ein zweiter, die Ausbreitung der verbrecherischen Propaganda in R i s c h i n e w und anderen Orten betreffender, gegen eine Schaar von 19 Angeklagten eingeleiteter Prozeß unterliegt gleichermäßen der Beurteilung des Militärgerichts und soll gegen Ende März zur endgültigen Verhandlung kommen.

Die Masse der neuen und älteren Nihilistenprozesse scheint der russischen Militärjustiz bereits namhafte Verlegenheiten zu bereiten. So meldet man aus St. Petersburg, daß zu schleuniger Erledigung älterer Nihilistenprozesse wegen mangelnden Justizpersonals zwölf Garde-Offiziere, welche die juristische Akademie absolviert haben, von Z o r i s - M e l i s s o f f auslesen worden seien. — Nach den Meldungen sämtlicher Blätter sind im St. Petersburger Landes-Zollamte großartige Defraudationen in der Höhe von mehr als einer Million entdeckt worden. Kompromittirt erscheint eine Reihe von Zoll-Überbeamten, die bisher in besserer Reputation standen. Es soll eine Menge fraudulöser Deklarationen gemacht worden sein, indem beispielsweise anstatt Seide Halbseide oder Ziß, anstatt Schlosser-Arbeiten Schmiede-Arbeiten deklariert wurden. Der bekannte Staatsanwalt K r i e r i m leitet die Untersuchung.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. März.

* Hauptstädtische Entrepots. Das von der hauptstädtischen Entrepots-Kommission seinerzeit zur Prüfung der Elevator-Pläne entsendete Subkomité hat seinen Bericht über die Pläne — nachdem die Experten ihre Gutachten abgegeben haben — bereits festgestellt. Keiner der eingereichten Pläne wurde als vollkommen zweckentsprechend und annehmbar befunden, nachdem aber der Preis ausgesetzt werden muß, beschloß das Subkomité, den relativ besten Plan, der auch wirklich viele zweckmäßige und brauchbare Details enthält, und zwar den mit der Devise „Salus patriae“ versehenen Plan der Entrepots-Kommission zur Prämierung zu empfehlen.

* Verwertung des artesischen Brunnens. Zu der am Mittwoch abgehaltenen Magistrats-Sitzung wurde betreffs der auf der Palatinal-Insel zu errichtenden provisorischen Badeanstalt ein Programm vorgelegt, welches von dem ursprünglichen Projekte insofern etwas abwich, als es einige zweckmäßige Veränderungen enthielt. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung auch die Vorarbeiten dieser Angelegenheit in Beratung gezogen und sich sodann für das ursprüngliche, im Jahre 1878 durch die Generalversammlung festgesetzte Programm ausgesprochen. Demnach erhält die projektierte Badeanstalt 34 Blechwannen, und zwar 22 im Parterre und 12 im ersten Stock des Mitteltraktes. Das Ingenieuramt wurde angewiesen, auf Grund des erwähnten Programms die Detailpläne, sowie den Plan und die Kostenüberschläge zum Baue einer soliden Brücke über den Teich auszuarbeiten und der mit der Leitung der Roharbeiten beim artesischen Brunnen betraut gewesene Ingenieur Wilhelm D a v i d wurde beauftragt, betreffs der Einrichtung und Adaptierung der Badeanstalt seine Propositionen zu machen.

* Staats- Wohlthätigkeits-Lotterie. Der Minister des Innern hat der Stadtbehörde 2000

Dose zu je 2 fl. der achten k. ungar. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie, deren Ziehung am 24. Juni d. S. stattfindet, zur Verwertung überhandt. Der Haupttreffer besteht aus 60,000 fl. in hundertprozentigen steuerfreien ungarischen Goldrenten-Obligationen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht, dasselbe erneuern zu wollen, damit in der Zufassung des Blattes keine längere Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir bitten, besonders bei der Einfindung der Pränumerationsgebühren auf unsere Adresse zu merken. Dieselbe lautet: „Neues Pester Journal.“ Die Administration.

Der h. Feiertage halber erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Dienstag Früh.

B u d a p e s t, 27. März.

* Unsere Beilagen. Die vorliegende Nummer enthält zwei Beilagen, jede in der Stärke eines vollen Bogens. Auf der ersten Beilage befinden sich: Ein Feuilleton „Ein Freudenker“ von M. H. Seston, „Frühjahrsausstellung im Künstlerhause“ von — Sd., „Aus dem Bauernrath“, „Israelitische Stipendien“, „Der Kapitalist“, „Handelsübersicht der Woche“, „Wasserstand“, „Votzbeziehungen“, „Kurstabelle“ und Inserate; auf der zweiten Beilage: Fortsetzung des Romans „Wer ist der Schuldige?“ „Merlei“ und Inserate.

* Wetterbericht. Die Witterung war auch heute heiter und angenehm, das Thermometer sank wohl Morgens bis zum Nullpunkt, stieg jedoch Nachmittags bis + 13° R. Der Luftdruck ist wenig verändert, das Barometer zeigt 764 Mm.

* Personalausrichten. Ministerpräsident T i s a ist heute Morgens aus Wien hier eingetroffen. — Prinz R o b u r g und Gemahlin begeben sich über die Feiertage nach Est-Anthal. — E. Majestät hat mit allerhöchster Entschlieung vom 25. d. M. dem k. ungar. Honv. Obersten und Leiter der zweiten Sektion des Landesvertheidigungsministeriums Rudolph B e n t o als Anzertennung seiner auf höherem Posten durch mehrere Jahre geleisteten erspriehlichen Dienste den Orden der eisernen Krone, dritter Klasse mit Rücksicht der Taten verliehen. — E. Majestät hat die Unterrichter Stephan K e b e k y des Annonos-Marktes und G e g a B o r i s c z k y des Städtler Bezirksgerichtes zu Richtern beim Trenesiner k. Gerichtshof ernannt und die Transferrung des Unterrichters Titus J a k a b s j y vom Groß-Rikindauer zum Groß-Berecker Bezirksgericht genehmigt. — Die Gemahlin des Richters am obersten Gerichtshofe Emil M a u o l o v i c s ist heute Nachmittags gestorben.

* Das Fest der Auferstehung wurde heute Abends, von schönem Wetter begünstigt, in allen Kirchenprengeln der Hauptstadt unter außerordentlicher Theilnahme der Andächtigen mit dem üblichen Pompe begangen. Wie alljährlich, gestaltete sich auch heuer die kirchliche Feier in der Garnisonkirche in der Festung, sowie in der Innerstädter Pfarrkirche am Imposantesten. Dort war es die Theilnahme der hohen Militärs und hervorragenden Persönlichkeiten, hier der massenhafte Andrang des großen Publikums, wodurch das religiöse Fest ein besonderes Lustre erhielt. In der Garnisonkirche, in deren Schiff die Kronwache eine pleine parade Spalier bildete, waren die Minister P a u l e r und T r e f o r t, die hohe Generalität mit dem Landeskommmandirenden Baron E d e l s h e i m - G y u l a i an der Spitze, die fremdlandischen Konsuln,

Oberbürgermeister R á t h, Obergespan Graf S z a p á r y und zahlreiche Honoratioren erschienen. An dem feierlichen Umzuge nahmen auch die Stabs- und Oberoffiziere, sowie das gesamte dienstfreie Offizierkorps der Hauptstadt Theil. An den Prozessionen aus den übrigen Kirchen beteiligten sich Vereine mit wehenden Fahnen, die Veteranen mit ihren Musikkapellen und eine große Menge von Gläubigen — vorzugsweise Frauen. Die Straßen der Hauptstadt boten bereits um 4 Uhr Nachmittags ein ungemein belebtes Bild, da die Umzüge aus einzelnen Kirchen noch in den Tagesstunden — so aus der Universitätskirche um 5 Uhr, aus der Innerstädter Pfarrkirche um 6 Uhr — ihren Anfang nahmen. Aus der letzteren Kirche zog die Prozession durch die Waiznergasse, um am Donauquai wieder zurückzukehren. Der Umzug aus der Franziskanerkirche nahm seinen Weg durch die Kronprinzgasse, den Servitenplatz und die Grenadiergasse, gefolgt von einer überaus großen Menge. Während der Dauer der Prozessionen waren die Fenster der meisten Häuser, welche dieselbe passirten, illumirt. Gegen halb 8 Uhr war in sämtlichen Bezirken die Feier zu Ende; die Lichter erloschen, die Musiklänge verhallten und auch die Glocken verstummten, welche mit eherner Stimme das Osterfest — das Fest der Auferstehung des Heilands und der Natur — eingeläutet hatten.

* Spende. E. Majestät der k. k. Gem. hat der Arker gr.-kath. Gemeinde hundert Gulden zu ihrem Schulbau aus der allerhöchsten Privatkassette gespendet.

* Sängerkahrt nach Brüssel. Der Wiener Männergesangsverein hat in seiner gestrigen Versammlung auf Antrag der Vereinsleitung den Beschluß gefaßt, Mitte Mai eine Reise nach Brüssel zu unternehmen, um dort der Braut des Kronprinzen Rudolph, Prinzessin Stephanie von Belgien, anlässlich ihres Geburtstages eine Serenade zu bringen. Olschbaur's Ansprache wurde mit stürmischem Beifalle aufgenommen.

* Ehrendoktoren. Die philosophische Fakultät hat beschloffen, anlässlich der Jubiläumfeier der Budapestener Universität nächst dem Erzherzog R u d o l p h auch noch Johann A r a n y, Franz P u l s k y, Paul H u n f a l o y, Karl K e l e t t i, Karl S z a b o, Karl S z a b o, Koloman S z i l y und Joseph S t o c z e k mit dem Ehrendoktor-Diplom auszuzeichnen. T r e f o r t und S e n g e r y, denen die Fakultät ebenfalls das Ehrendoktorat zugedacht hatte, sind von der juristischen Fakultät für diese letztere Doktorats-Vorschläge der vier Fakultäten bereits dem Ministerium unterbreitet.

* Lady Mary Hamilton. Wie die „Patrie“ meldet, konnte die Trauung der geschiedenen Prinzessin von Monaco mit dem jungen Grafen F e s t e t i c s wegen gewisser Formalitäten in Baden nicht vollzogen werden. Graf F e s t e t i c s ist nach Wien abgereist und Lady Mary Hamilton ist mit ihrer Mutter in Baden geblieben. Der Fürst von Monaco will seinen Sohn in ein Jesuiten-Kollegium in Spanien geben, dagegen wünscht Lady Mary, daß er im Theresianum in Wien erzogen werde.

* Wie viel Volksschullehrer gibt's in Ungarn? Nach den jüngsten statistischen Ausweisen wicklen in Ungarn 21,115 Volksschullehrer. (In Budapest 545.) Von diesen sind 15,626 der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, 2873 sprechen leiblich ungarisch, 2616 Volksschullehrer (darunter zweien in Budapest) ist die ungarische Sprache ganz fremd.

* Advancement der Einjährig-Freiwilligen. Am 24. d. wurden 40 Einjährig-Freiwillige des Regiments „Kuffevics“ zu Korporalen und 16 zu Führern, und vom Regimente „Schmerling“ 33 zu Korporalen und 9 zu Führern ernannt.

* Grabdenkmal für Nikolaus Zizs. Nahezu fünf Jahre sind es, daß der geniale Bildhauer Mi-

das Schlangenhaar der Medusa, natürlich und einfach, wie nur irgend ein Menschenkind. Ja, wie jede Aktion eine Reaktion erzeugen muß, so liebt es die Volter, im Privatleben, im gesellschaftlichen Umgang alle tragischen Accente, alle dichterisch angeschauten Phrasen weit, weit hinter sich zu lassen und sich in der alltäglichsten Ausdrucksweise zu ergehen. Wenn „Sappho“ nach der Vorstellung, mit Applaus und Kränzen überhäuft, aber auch ganz erschöpft von den Anstrengungen des Abends, zum einfachen Souper sich niedersezt, dann befreit sie sich gern durch ein und das andere drastische Wort von dem letzten Trude der tragischen Atmosphäre und kann über jeden Kalauer in schalendes Lachen ausbrechen.

Jugendlich schwärmerischen Gemüthern dürfte da manche Illusion jäh zerflattern; sie möchten es unbegreiflich finden, wie die große Priesterin der „täuschenden Kunst reizender Mäßen“ oft ihre ganze Berechnung aufbietet, um den Tischnachbar zu bewegen, den warmen Braten ja nicht aus der Metallplatte zu nehmen und auf den Teller zu legen oder ähnliche für den Vollgenuß des Lebens wichtige Rathschläge zu erteilen. Aber selbst in den Stunden der Erholung denkt die Künstlerin auch an ihre ersten schauspielerischen Aufgaben. Denn die Volter ist in ihrem Berufe von seltener Gewissenhaftigkeit. Man muß nur einer Probe angewohnt haben, um zu sehen, mit welcher hingebungsvoellem Eifer sie bei Gastspielen einzelne Szenen mit den Schauspielern immer und immer wieder vornimmt, bis Alles klappt und der gehörige Effekt erzielt ist. Sie hat nämlich auch das, was handwerksmäßig in der Kunst, vollständig inne und versteht es ausgezeichnet, Effekte zu „machen“, Wirkungen zu heben. Trotz ihres hinreichenden Temperaments, trotz der Leidenschaftlichkeit, die ihre Rollen

durchglüht, trotz der dämonischen Blitze ihrer Augen, herrscht sie mit großem Kunstverstande auf der Bühne und hat oft in den Momenten des höchsten Affektes Fassung genug, den Mitspielenden eine Weisung zu geben, wenn diese beispielsweise nicht genau an der Stelle stehen, wo sie es wünscht. Daß dieser Kunstverstand, den man Bühnen-Kaltblütigkeit nennen möchte, den Schauspieler nicht herabsetzt, daß er vielmehr die größten Wirkungen der darstellenden Kunst sichert, hat erst jüngst eines der hervorragendsten Mitglieder des „Theatre Francais“ in einer interessanten Schrift nachgewiesen, in welcher es den Schauspieler einen freischaffenden Künstler nennt und für ihn dieselben Rechte fordert, wie für den Maler und Bildhauer, die ja selbst ihre hinreichendsten Schöpfungen, mit Pinsel und Meißel bewaffnet, in kältester Besonnenheit schaffen.

In ihrer ganzen Strenge mag jedoch diese Theorie nur auf einzelne große Schauspieler, kaum aber auf eine einzige Schauspielerin anzuwenden sein. Das sensitive Wesen der Frauen dürfte die bis auf's Aeußerste durchgeführte Trennung zwischen Schein und Sein kaum zulassen. Wir sind davon überzeugt, daß auch Charlotte Volter auf der Bühne oft wirkliche Thränen weint, daß sie sich für Momente mit der Heldin und ihrem Gesichte auf's Engste verwaschen fühlt. Sie ist ja auch im Leben voll Sanigkeit und aufrichtiger Theilnahme, namentlich den Kollegen gegenüber. Wo sie es vermag, tritt sie helfend und fördernd für sie ein und ein jetzt bereits vielgenannter deutscher Schauspieler, ein Mitglied des Meininger Hoftheaters, hat seine rasche Carrière zum Theile der Volter zu verdanken. Sie hatte ihn bei einem ihrer hiesigen Gastspiele kennen gelernt und der junge Mann, dessen Talent und Eifer ihm eine schöne Zu-

kunft verhießen, der aber hier verkommen wäre, dauerte sie. Da schrieb sie denn an einen befreundeten Theaterdirektor in Deutschland einen so herzinnigen Brief, daß der junge Künstler sofort engagierte. Das Empfehlungsschreiben, welches alle Vorzüge des jungen Mannes schilderte, schloß mit den bedeutungsvollen Worten: „Und dann bedenken Sie, Sie! sein Glaube ist auch der Ihre!“ Es war dies noch bevor der Sport der Judenhegen wieder modern geworden. Der Brief that seine Wirkung.

Fanny J a n a u s c h e k ist hier kaum gekannt. Ihre Künstlerfahrten haben sie zumeist in Deutschland und überdies in ganz Amerika zum Gegenstande der Bewunderung gemacht. Sie verdient dieselbe, denn sie ist eine Schauspielerin von größtem Zuschnitt. Wie die meisten ihrer Kolleginnen hat auch sie sich aus Armut und Glend emporzukämpfen müssen zur Sonnenhöhe des Ruhmes. Sie ist die Tochter eines armen Prager Schuhmachers und beaunt ihre Carrière beim Ballet. Ihre ungemein charakteristischen, aber nicht schönen Gesichtszüge raubten ihr jede Aussicht auf größeren Erfolg als Tänzerin und sie wandte sich der Schauspielkunst zu, in welcher sie die höchste Stufe erstimmte. Es war wenige Monate vor Ausbruch des österreichisch-preussischen Krieges, als in Prag eine Reihe von klassischen Musikvorstellungen veranstaltet wurde, bei denen die besten Kräfte des Dreßdener Hoftheaters, unter ihnen auch Emil D e v r i e n t, mitwirkten, deren bewunderter Stern aber Fanny Janauschet war. Damals war die böhmische Hauptstadt noch nicht in zwei schroffe Parteienlager gespalten und das deutsche Landestheater vor allabendlich von dem erlebtesten Publikum besucht. In Grillparzer's „Medea“ trat die Janauschet zuerst auf. Sie hatte kaum wenige Schritte auf der Bühne gemacht, kaum die

laus Jzso aus dem Leben geschieden ist und selbst heute bezeichnet noch kein Gedenkstein sein Grab im Kerepeser Friedhofe. Ein aus den Mitgliedern Moriz Than, Madar György, Victor Madarasz, Adolph Hufar, Julius Kaly, Hugo Masak, Lehel Dery, Bela Pallit, Julius Bartos, Michael Eszka und Thomas Szana bestehendes Komitee richtet nun an die Freunde und Verehrer des großen Künstlers einen Aufruf zu Spenden, damit nach den Plänen des Bildhauers Hufar und des Architekten Bartos ein des Schöpfers des „Trauernden Schäfers“ und der „Spinnerin“ würdiges Grabdenkmal errichtet werden könne. Die Beiträge sind an den Komiteekassier Victor Madarasz (V. Bez., Hochstraße Nr. 29) bis Ende August zu senden.

Ein Kind als Ostergeschenk. Der Grundbesitzer im Diner Extravillan Theodor v. K. und dessen Gattin Emma begen, da sie selbst kinderlos sind, schon seit 3 Jahren den Wunsch, das reizende Töchterchen eines in Waizen als Gerichtsbeamten angestellten Verwandten, ein jetzt jähriges Mädchen, zu adoptiren. Doch die Eltern des Kindes weigerten sich entschieden, ihr Kind aus der Hand zu geben, aus dem Grunde, weil es eben ihr einziges war. Auf dem gefassten Beschlusse verharrete sie bis vor etwa 6 Wochen, um welche Zeit ihnen nämlich ein pausbäckiges Kind, diesmal ein Knäblein, beschert wurde. Am Gründonnerstag kamen die Verwandten aus Waizen nach Wien zu Besuch der k. k. Eheleute und erklärten denselben ihnen, nimmeh die kleine Annelie überlassen zu wollen. Wie groß hierüber die Freude des Herrn K. ist, geht daraus hervor, daß er aus diesem Anlasse eine Stiftung errichtete, mit der Bestimmung, daß jeden Osterfesttag 5 brave Waisenmädchen der Hauptstadt Budapest mit je 50 fl. als Ostergeschenk theilt werden sollen. Der Stiftungsbrief wird nach den Feiertagen der Kommune überreicht, um welche Zeit auch die Adoptions-Urkunde den Verwandten ausgefolgt wird.

Galerie Demidoff. Nach den Gemälden und anderen Kunstobjekten kam in San Donato die Reihe der Auktion an das Sevres-Porzellan und es wurden damit fabelhafte Preise erzielt. Drei Blumentische aus dem Jahre 1758 wurden um 94,500 Francs, zwei Granitvasen, montirt im Stile Ludwig des Sechzehnten, die einst das Versailler Palais schmückten, um 66,000 Francs und ein Paar Vasen aus orientalischem Marmor um 55,500 Francs zugeschlagen. Ein prächtiger Tisch aus Rosenholz, belegt mit 32 Porzellanplatten, die auf ausdrücklichen Befehl der Gräfin Dubarry ausgeführt wurden, erreichte den Kaufpreis von 50,000 Francs und eine Garnitur von drei Blumentischen mit Malerei von Morron den Preis von 44,500 Francs. Eine historische Vase, die von der Kaiserin Katharina in der Sevres-Manufaktur bestellt und dem schwedischen Könige Gustav III. zum Geschenke gemacht worden war, ging um 31,000 Francs und ein Kanapé aus der Zeit Ludwigs XV. um 29,500 Francs weg. Zwölf Dessert-Teller, datirend aus den Jahren 1757, 1770 und 1771, wurden um 28,500 Francs, eine Biscuit-Gruppe, die Königin Marie Antoinette darstellend, wie sie Frankreich den Dauphin vorführt, um 17,900 Francs angekauft. Ja, 14,600 Francs gab man für ein Paar vierediger Blumentische mit Malereien von Michel und für ein Paar Granitvasen aus der Zeit Ludwigs XVI. und 10,300 Francs für ein Uhrgehäuse von Cassieri. Die Gesamtsumme des ersten Auktionstages betrug 609,450 Francs.

Konferenz. Graf Eugen Zichy ladet zu einer Sonntag, den 4. April, 10 Uhr Vormittags, im Magistratssaale des alten Stadthauses stattfindenden Konferenz ein, in welcher — behufs rechtzeitiger Abwendung der Gefahr einer Theilung in zwei Lager — die bereits in ziemlich scharfer zum Ausdruck gekommenen Gegensätze zwischen dem „Allgem. ung. Gewerbevereine“ und dem „ung. Landes-Industrieverein“ in streng sachlicher Weise und in gegenseitiger Würdigung

der verschiedenen Bestrebungen besprochen werden sollen.

Die Rache eines betrogenen Weibes. Die 32jährige beschäftigungslose Elisabeth Rozgonyi aus Baskunhalas lebte seit längerer Zeit gemeinschaftlich mit dem hauptstädtischen Zusteller Johann Domény, ohne daß je Zwistigkeiten zwischen ihnen aufgetaucht wären. In den letzten Tagen jedoch nahm das Verhältnis einen feindseligen Charakter an. Der Mann wollte die Frau los werden, die Frau aber legte umso größere Eifersucht an den Tag. Als all dies nichts nützte, schwor ihm die verzweifelte Frau Rache. Nachdem sie sich von der Treulosigkeit Doménys sichere Kenntniß verschafft hatte, schüttete sie ihm gestern Nachmittags, als er zur Thür hereintrat, aus einem kleinen Fläschchen Vitriol ins Gesicht. Der Mann fiel unter entsetzlichen Schmerzen auf den Boden, während die Frau, über die That erschrocken, entfloh. Die auf das Geschrei herbeieilenden Nachbarn hoben den unglücklichen Mann auf, sein Gesicht war jedoch schon gänzlich verbrannt und die ätzende Flüssigkeit hatte sein linkes Auge des Lichtes beraubt. Der Fall wurde der Polizei zur Anzeige gebracht und die beim Zusteller Alexius Gere wohnhafte Krüge Blaha — von der die Rozgonyi nach Angabe der Hausmeisterin das Vitriol erhalten hatte — wurde verhört. Die Blaha gab zwar zu, daß sie der Rozgonyi das Vitriol gegeben, doch behauptete sie, daß das Vitriol zu wasserhaltig war, wie die Gastwirthin es zur Reinigung des Erzeuges benützte und daß sie übrigens von der verbrecherischen Absicht der Rozgonyi keine Kenntniß hatte. Die flüchtig gewordene Frau wird kurrentirt.

Noch einmal Hansen. Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hat der Appellsenat heute über die von Hansen gegen das letztgerichtliche Urtheil überreichte Berufung entschieden. Es wurden nur zwei Zeugen vernommen, welche gegen Hansen's Experimente deponiren; der Sachverständige Dr. Ruben sagt, der Hypnotismus könne durch psychische Einflüsse herbeigeführt werden; Professor Heidenheim in Breslau habe Versuche gemacht, bei denen die Hypnotisirten bei vollem Bewußtsein blieben. Nach längerem Plaidoyer der Verteidiger, und zwar Benedikt's für Fischer, Neuda's für Hansen, fällt der Gerichtshof folgendes Urtheil: Die Berufung Hansen's wird zurückgewiesen und der Kläger in die Kosten verurtheilt, Fischer dagegen freigesprochen. Unter den Gründen führt der Gerichtshof an, daß der Ausdruck „gemeiner Schwindler“ nur auf die Handlung, nicht auf die Person bezogen werden könne, das Gebahren Hansen's aber den übereinstimmenden Zeugenaussagen zufolge eine solche Täuschung des Publikums bezwecke, daß der Begriff Schwindel damit gedeckt erscheine; der Beweis für seine Behauptung sei von Fischer im Sinne des Gesetzes erbracht.

Zur Lieferung der Leder-Gegenstände für die Pöndöschschaft. Der ungarische Landes-Industrieverein ersucht all' jene, die sich für die Lieferung interessiren und an derselben theilnehmen wollen, sich an den genannten Verein (Budapest, Franziskaner-Bazar, 1. Stock) zu wenden, wo die näheren Bedingungen täglich zwischen 8—12 und 3—5 Uhr eingesehen werden können.

„Frauensönheit“ betitelt Annonce wird zur besonderen Beachtung empfohlen.

Wir machen auf das Inserat „Konfiskirt“ von Joseph Lewitsch heute besonders aufmerksam.

Günstige Spekulation. Kapitalisten und das sparrende Publikum machen wir auf die Annonce des Bankhauses Anton Korih und Komp. besonders aufmerksam.

Der „Wegweiser für Handel und Industrie“ befindet sich auf der vierten und fünften Seite der zweiten Beilage, worauf wir besonders aufmerksamkeit machen.

Theater, Kunst und Literatur.

Repertoire des Nationaltheaters: Sonntag, den 28. d.: „Csongor és Tünde“; Montag, den 29.: „Proletárok“; Dienstag, den 30.: „A korona gyémántjai“; Mittwoch, den 31.: „Márvány“ und „Cremonai hegedű“; Donnerstag, den 1. April: „Afrikai nő“ (Gastspiel des Frl. Philippine Edelberg); Freitag, den 2.: „A velencei kalmar“; Samstag, den 3.: „A korona gyémántjai“; Sonntag, den 4.: „Strike“ und „Egy kenyés hölgy“. — **Repertoire des Festungstheater's:** Am 28.: „Csaszpodár“; am 29.: „Romeo és Julia“ (Gastspiel des Frl. Finaly).

Repertoire des Volkstheater's: Am 28. d.: „A veroshaju“, am 29.: „Titilla hadnagy“ (beide mit Frau Blaha), am 30.: „Székely Katalin“, am 31.: „A falu rossza“, am 1. April: „Huszársíny“ (die beiden letzteren mit Frau Blaha), am 2. geht die dreiaktige romantische Operette „A pipacs“ von Bajer (mit Fräulein Mariška Komaromi in der Hauptrolle) in Szene.

Morgen (Sonntag) gelangt in den deutschen Theater in der Wollgasse das Drama „Marie-Anne, ein Weib aus dem Volke“ mit Frau Charlotte Wolter in der Titelpartie zur Aufführung. Die übrigen Hauptpartien befinden sich in den Händen der Damen Arronge, Kerr, Bärndorf und der Herren Direktor Robert Müller, Richter, Bohler.

Offener Sprechsaal*)

BERGER'S erprobt gegen Asthma, Bronchitis, Lungenentzündung, ja selbst bei Tuberkulose und Schwindel häufig von Erfolg. Preis pr. Flacon 1 fl. ausgezeichnet bewährt gegen Bronchialkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. Br. Hochpreis 50 Kr. Haupt-Depot in Budapest Apoth. J. v. Körös, Königsplatz.

CHOCOLADE KÜFFERLE.

(Lager von Thee und Rum).

Waitznergasse 13, Hatvanergasse 15, bei Takats Lajos, Ecke der Ungar. u. Hatvanergasse und Josef Steden, Djen, Hauptgasse 30. 4386

Aus direkter Quelle

Salon-Garnituren

neuester Facon (Renaissancestil) in großer Auswahl zu beziehen, bietet Gelegenheit mein Etalonnement. Die Preise, da ich deren Selbsterzeuger bin, sind selbstverständlich die billigsten. Bestellte Garnituren für Kunden stehen immerwährend zur Ansicht bereit. **Salon: 1. St. Balthardboulevard Nr. 13**, gegenüber der Leopoldstädter Kirche. Achtungsvoll 4568

J. KARNER, Tapeziermeister.

Provisionen auf

Kredit - Lose Wiener-Lose

á fl. 4 1/2 u. 50 Kr. Stpl. á fl. 2 u. 50 Stpl. für die Ziehung am 1. April a. c. Haupttreffer **fl. 400.000**

verkauft **M. LUEFF, Parfumeur.** Budapest, Waitznergasse Nr. 23.

*) Für diese Anbrif ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ersten Worte mit ihrer, an eine tiefe, herrlich klingende Glocke gemahnenden Stimme gesprochen, als jener heilige Schauer das Haus erfüllte, welchen wahre künstlerische Größe sofort erweckt. Es gab im Laufe jenes Abends in ihrem Spiele Momente von so ungeahnter Wirkung, daß der Enthusiasmus der Zuhörer keine Grenzen kannte. Denselben großen Erfolg erzielte sie als „Gräfin Orsina“ in Lessing's „Emilia Galotti“, ja diese Gestalt hob sich mit dämonischer Majestät aus dem Rahmen des ganzen Stückes hervor. Daß es an Blumen und Kränzen nicht fehlte, ist wohl selbstverständlich, aber der Künstlerin sollte eine weit feltenerer Auszeichnung zu Theil werden. Die Studenten der Hochschule waren gerade damals die Helden des Tages. Eben hatte man in einem der Riesenhöfe des von den Jesuiten einst und duster genug erbauten Clementinums, in welchem die philosophische und juristische Fakultät sich befanden, die Idealstatue eines Studenten, mit dem kühn geschwungenen Banner in der Rechten, aufgestellt, zum Andenken an die Dienste, welche die Hochschüler bei der Verteidigung Prag's gegen die Schweden geleistet hatten. Der Errichtung des Monument's war eine Reihe von Festen gefolgt bei denen auch die Janauschel erschien. So hatte sich zwischen der Künstlerin und den Führern der Studentenschaft ein freundschaftliches Verhältnis herausgebildet, das dann auch durch ein Bühnenergebnis lebhaften Ausdruck fand.

Eine Deputation der Studentenschaft erschien nämlich bei Fanny Janauschel und bat sie, einmal in Goethe's „Iphigenie auf Tauris“ aufzutreten. Die feierliche Ansprache des Führers der Deputation machte sichtlich tiefen Eindruck auf die Künstlerin und diese sagte mit Thränen in den Augen freundlich zu. Sie erzählte,

daß sie erst jüngst in Weimar gewesen und dort die Erinnerung an jene denkwürdige Aufführung der „Iphigenie“ aufgefrischt habe, in welcher Goethe selbst den „Dress“ und Corona Schröter die Heldin gespielt hatte, wie armselig und klein ihr jetzt die Stadt erschienen sei, die einst die größten Geister Deutschlands beherbergt habe. Der Abend, an welchem die Janauschel als „Iphigenie“ auftrat, war ein wirkliches Fest der Kunst. Das Theater war überfüllt; in den Logen hatten die glänzendsten Familien des böhmischen Adels Platz genommen, im Parterre aber stand Kopf an Kopf in „voller Wicks“ die Studentenschaft. Kaum war der Vorhang einporgerauscht, kaum war Iphigenie vor dem Altar Dianens erschienen, als ein Applaus ertönte, wie ihn nur Hunderte jugendfräftiger Hände zu Stande bringen. Dann traten fünf Studenten auf die Bühne und überreichten der Künstlerin prachtvolle Lorbeerkränze, welche diese an den Stufen des Altars niederlegte und dann den Monolog mit so seelenvoller Innigkeit, mit so klassischer Einfachheit und Ruhe sprach, daß man überrascht ausblickte, ob das dieselbe Schauspielerin sei, deren machtvolle Leidenschaft, deren dämonisches Feuer in den früheren Rollen Alle mit sich fortgerissen. Denn die Stärke der Janauschel liegt ebenso wie die der Wolter, in den großen tragischen Accenten; nur mit dem Unterschiede, daß die Erstere in der Steigerung des Effektes auf der Scala ihres seltenen Organ's abwärts geht, während bei der Wolter sich die Stimme bis zum lauten Aufschrei steigert. Die Größe und Einfachheit der Geste haben Beide gemein; die Stimme der Wolter ist jedoch weit reicher an Tönen, als die der Janauschel, in welcher manchmal sich ein tiefer Hiß bemerkbar macht. Doch wird dieser über-

brückt und ausgeglichen durch die umfassende Bildung, deren Fanny Janauschel sich rühmen kann und die sich in der Auffassung ihrer Rollen stets bewährt. Am besten überzeugten wir uns hievon bei jener Darstellung der „Iphigenie“, die allen Zuhörern unvergesslich bleiben mußte und deren großartiger Erfolg gewiß auch der Künstlerin als freudige Erinnerung verblieb.

Indem wir nun davon gehen wollen, das Bild Klara Ziegler's zu zeichnen, merken wir, daß es sich in schwankenden Umrissen zeigt, daß die Farben verblasst, die Künstlerin selbst fast verschollen ist. Einmal dem lebendigen, stets erfrischenden Verkehre mit dem großen Publikum entziffen, hört der darstellende Künstler auf, mitzuzählen. Diesem Schicksal ist die Ziegler in dem Augenblicke verfallen, als sie sich dazu entschloß, fortan nur vor dem König von Baiern zu spielen, zu dessen seltsam romantischen Passionen es bekanntlich gehört, sich die höchsten künstlerischen Genüsse allein freudigen zu lassen. Es ist jammerwürdig, daß eine Schauspielerin vom Kaliber der Ziegler, die meteorartig aufgegangen war, nun auch rasch und spurlos verschwunden sein soll. Wenn sie eine Frau durch Naturanlagen, durch glänzende äußere Vorzüge zur Tragödin prädestinirt war, so war es Klara Ziegler, deren imposante Gestalt keines Rothbuns bedürftig um „hoch über Menschliches hinaus“ zu wachsen, deren weiche, schöne Züge jede Regung der Seele wiederzuspiegeln vermochten, deren Stimme einer Orgel vergleichbar war. Freilich fehlt dieser Fülle der seltenen Naturgaben die Krone, welche sie adeln müßte, die künstlerische Seele; aber man hatte Klara Ziegler gelehrt, diesen Mangel künstlich täuschend zu verdecken. Bis zu einem hohen Grade der Vollenbung gelang ihr dies auch; sie beraubte Auge und Ohr und ließ

Das Waarenhaus

7 Filialen
mit über
1 Million
stabilen
Kunden.

BRÜDER HIRSCH

7 Filialen
mit über
1 Million
stabilen
Kunden.

Wien, IV., Hauptstraße Nr. 38,

sieht sich veranlaßt, alle ihre geehrten auswärtigen Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß die Exportabtheilung und Hauptniederlage der Firma **Brüder Hirsch** sich wie bisher nur Wien, IV., Hauptstraße 38, befindet, wohin auch allfällige Aufträge zu richten sind.

Wir bitten, diese Adresse genau zu beachten, da unser Name vielseitig zu Irreführungen benützt wird.

Gleichzeitig erlauben wir uns, aufmerksam zu machen, daß sich zur Frühjahrs- und Sommer-Saison bereits das Neueste in feinsten, wie auch in billigsten Modekleiderstoffen am Lager befindet und werden Muster hievon wie auch unser neues illustriertes Preisbuch auf Verlangen gratis und franko versendet.

Folgende Artikel werden anlässlich Ueberfüllung unseres Waarenlagers nahe zu halben Preisen abgegeben.

100 Cm. breiten, prachtvoll schönen **Cachemir**, früher fl. 1.50, jetzt per Meter 90 fr.
Französische Double Cachemir, rein Wolle, anstatt fl. 2.50, jetzt per Meter fl. 1.60.
 1 Stück echt **Ostindische Rohseide** (9 Meter), 90 Cm. breit, Erzeugungspreis fl. 20, jetzt **blos fl. 14**.
 Für 1 Kleid 12 Meter neuesten gemusterten **Modekleiderstoff** oder **Waige**, **Lütre** oder **Mohair**, wirklicher Werth fl. 7, jetzt **blos fl. 4.20**.
 Für 1 Kleid 12 Meter **rein wollenen französischen Waige** (praktisches und elegantestes Kleid) oder **Marfa** (neuester diffusirter Modestoff), anstatt fl. 9 jetzt fl. 6.20. (Bei Bestellung obiger Kleider ist es blos nöthig, die gewünschte Farbe anzugeben, da sämtliche Farbenmattierungen am Lager sind.)
 Für 1 **Schlafrock** oder Hauskleid 7 Meter gut waschbaren französischen **Creton** (prachtvolle Muster), anstatt fl. 3.50, jetzt **blos fl. 2.45**.
 Für 1 **Schlafrock** oder Hauskleid 8 Meter Modernen **farrirten oder gestreiften Schafwollstoff**, sonst 4.50, jetzt nur fl. 2.80.
 3/4 elegantes modernes **Frühjahrsstuck**, sonst fl. 2.50, jetzt fl. 1.25 per Stück.
 3/4 großes neuestes **Baigetuch**, in eleganten Farben, glatt oder farrirt, anstatt fl. 5.50, **blos fl. 3 pr. St.**
 3/4 schwarzes **Cachemirtuch** mit langen Seidenfransen glatt oder gestickt, anstatt fl. 5.50, jetzt per Stück fl. 3.50, beste Qualität, anstatt fl. 8.50, jetzt fl. 5.50.
 Ein neues großes **Cachemir-Fichü** mit langen Seidenfransen, anstatt fl. 5.50 jetzt fl. 3.50.
Rohleinen, praktisch für Damenkleider, Fabrikskostenpreis 50 fr., jetzt 35 fr. pr. Meter.
 Ehtfarbige blaue **Kleiderleinwand**, pr. Meter 35 fr.
 Ein kleiner reizender **Kindersonnenschirm**, anstatt fl. 1.50 blos per Stück 85 fr.
 Ein eleganter **Damensonenschirm** (gefüttert) aus Dollatlas, per Stück fl. 1.90, in Rohleide fl. 3, in Seide fl. 3.50, Atlas fl. 4 (beinahe halb so billig als in jedem Schirmgeschäft).
En-tout-cas-Schirme aus guter Seide, glatt oder mit modernen Bordüren, per Stück fl. 2.90, größte Sorte fl. 3.75, hochseine fl. 5. Die Preise sind tief unter dem Werth notirt.
Regenschirme aus gutem Cloth, anstatt fl. 3 jetzt blos per Stück fl. 1.80.
Regenschirme aus schwerer Seide, anstatt fl. 8 jetzt nur per Stück fl. 4.80

Ein eleganter **Herren-Schattenspender**, früher Preis fl. 2.50, jetzt **blos fl. 1.50**.
 Sämtliche Schirme sind mit modernen Stöcken und Glocken versehen.
Franz. Mieder, grau und weiß, aus englischem Drill, früher fl. 4.50, jetzt **blos fl. 2.50 per Stück**.
 Ein Stück (30 Ellen) 1/4 **Creas** oder **Stuhl-Leinwand**, früher fl. 11, jetzt fl. 7.75
 3/4 br. **Leintücher-Leinwand** pr. Mtr. **blos 70 fr.**
 1 St. (30 Ellen) schwerer ehtfarbigen **Canefas**, rosa, früherer Preis fl. 11, jetzt fl. 7.75 lila, gelb fl. 7.25, blau fl. 6.25.
 1 Stück (30 Ellen) **Chiffon**, feinste Qualität, anstatt fl. 12, jetzt fl. 7.75.
Patent Atlas-Gradl früher 45 fr., jetzt pr. Mtr. 35 fr.
 1 Duzend **Handtücher**, jedes St. 1 1/2 Ellen lang, Leinen-Damast, Fabrikpreis fl. 6.50, jetzt **blos fl. 3.30**
 3/4 gr. **Damast-Leinen-Tischtuch** pr. St. nur fl. 1.30
 12 St. **Leinen-Damast-Servietten**, anstatt fl. 5, nur fl. 3.20.
 1 Stück 6persöniges **Gedeck**, Leinen, anstatt fl. 7, jetzt fl. 4.50.
 Ehtfarbige **Kaffeetücher** in allen Farben, neueste Muster Leinen-Damast, mit Franzen, anstatt fl. 3.50 jetzt fl. 2.
 6 St. dazu passende **Servietten** blos fl. 1.
 1 Duz. echt **Leinen-Taschentücher**, Kostenpreis fl. 5, jetzt nur fl. 3.20.
 12 Stück in feinsten Qual., anstatt fl. 7.50 **blos fl. 4.75**.
 12 St. **Leintücher** mit ehtfarbiger Bordüre und neuesten Dessins anstatt fl. 5.50 nur fl. 3.20.
 12 St. **Taschentücher** mit ehtfarbig. neuesten Bordüren anstatt fl. 3 jetzt nur fl. 1.40
 6 St. elegante **Taschentücher** mit neuesten großen Buchstaben gestickt, wirklicher Werth fl. 2, jetzt **blos 90 fr.**
 6 St. elegante **Leinentaschentücher** mit einem großen reichverzieren Buchstaben, passend zur Bordüre, anstatt fl. 5 jetzt nur fl. 2.40.
 Etets das ganze Alphabet am Lager.
 6 Paar **weisse oder moderugestreifte ehtfarbige Strümpfe**, früherer Verkaufspreis fl. 3, jetzt **blos fl. 1.60**.
 6 Paar ehtfarbige gute **Herrensocken** anstatt fl. 3, jetzt **blos fl. 1.60**.
 1 St. schwerer langer **Herrenplaid**, wirklicher Werth fl. 12, **blos fl. 5.50**.

Neueste **Jute-Vorhänge** gewebt, elegante Muster sammt Draperie und Halter mit Bordüren und Franzen daran. Kostenpreis fl. 15, jetzt fl. 9.
Spitzenvorhänge, gut waschbare Qualität, abgepaßt (9 Ell.) Das Fenster anstatt fl. 5.50, jetzt nur fl. 3.75; hochseine anstatt fl. 8.50, jetzt fl. 5.
 Abgesteppte **Decken** (2spännig) aus **türkischem Creton** anstatt fl. 4, jetzt **blos fl. 2.75**, in schönem **Cachemir** (alle Farben) anstatt fl. 6.50, jetzt **blos fl. 4.50**.
 1 Mailänder gestreifte **Seidendecke**, wirklicher Werth fl. 7, jetzt **blos fl. 3**.
 1 graue **Flanelldecke** mit hochrother Bordüre, früher fl. 3, jetzt nur fl. 1.60
 1 St. 10/4 gestreifte **Rips-Bettdecke**, Kostenpreis fl. 5, jetzt nur fl. 3.
 1 St. 3/4 grau dazu passende **Tischdecke** anstatt fl. 4, **blos fl. 2.40**.
 1 St. große weiße **Piquet-Decke** überall fl. 5.50, bei uns nur fl. 3.90.
 1 St. **Damen-Corsett** aus gutem Chiffon mit schöner Stickerie. Erzeugungspreis fl. 1.80, jetzt **blos fl. 1.60**.
 1 St. **Damenhose** mit schöner Stickerie. Erzeugungspreis fl. 1.80, jetzt **blos fl. 1.20**.
 1 St. **Damenhemd** aus gutem Chiffon mit schöner Stickerie, anstatt fl. 2, jetzt fl. 1.20; in **Leinen** anstatt fl. 3, jetzt fl. 1.80.
 1 St. **Damen-Unterrock** aus gutem Chiffon, reich gepußt, anstatt fl. 2.50, **jetzt fl. 1.50**.
 1 St. weißes **Herrenhemd** aus echt engl. Shirting vorzügl. Qualität, Kostenpreis fl. 3.25, jetzt fl. 2. (Mit oder ohne Kragen.)
 1 St. engl. **OxfordHemd** oder aus franzöf. **Cre'on** neueste Dessins, mit 2 separaten Krägen, dazu früherer Verkaufspreis fl. 3.50, fl. 2.25. (Mit angenähem Kragen fl. 2.)
 1 St. schwarzer **Moirée-Rock** hübsch gepußt, anstatt fl. 4, jetzt **blos fl. 2.25**.
 1 St. schwerer **Rips-Moirée-Rock**, reich mit Sammt gepußt, anstatt fl. 5.50, jetzt fl. 3.60.
 1 St. elegant gepußter **Unterrock aus Rohleinen** oder schwarzem, dunkelblauem oder rothem **Creton** früher fl. 3.50, jetzt fl. 2.
 1 fertiger **Damen-Schlafrock** aus Rohleinen färbig tambourirt, früher fl. 5.50 jetzt fl. 3.
 1 moderner **Rohleinen-Costume** (Rock und Jacke) neueste Façon mit farbigem **Creton** und Spitzen gepußt, früher fl. 11.50 jetzt nur fl. 6.50.

Versendung geschieht gegen Nachnahme. Nichtkonvenirendes wird anstandslos retour genommen. **Bestellungen, die den Betrag von 10 fl. erreichen, werden franko und spesenfrei zugestellt.**

Adresse: ↗ ↖

Export-Abtheilung der Firma **Brüder Hirsch**,

↗ ↖ Wien, IV., Hauptstraße Nr. 38. ↗ ↖

Telegramm aus Paris.

Wir wurden ersucht, dieses Telegramm wegen seiner besonderen Wichtigkeit zu veröffentlichen.

Die Regierung von Frankreich

hat die Niederreissung und gänzliche Demolirung des Tuilleries-Palastes in Paris angeordnet und die Lokalitäten des in diesem Palaste bestehenden größten Geschäftes der Welt sind daher von den französischen Behörden gelüftet worden. Da die Lokalitäten bis zu einem bestimmten kurzen Termine geräumt werden müssen, und bei Nicht-Einhaltung des Termines die Kaution von 400,000 Francs verfallen würde, so hat die Direktion dieses Geschäftes, unter der Leitung des Herrn Oliver von der Straten, des berühmten Handelsmanns aus Amsterdam, in einer General-Verammlung angeordnet, daß sämtliche Waaren gegen eine bloße Antheil-Zahlung an den Geschäfts-Spejen verschenkt werden, da es unmöglich ist, die ungeheuren Waaren-Vorräthe in so kurzem Zeitraum in Paris zu verkaufen, und wurden auch aus diesem Grunde die Vorräthe zu gleichen Theilen nach Oesterreich, Deutschland und England versendet, und erwähnen wir nochmals:

Alle Waaren werden verschenkt

Blos gegen eine geringe Vergütung für die Geschäfts-Spejen. Das Direktorium ersucht das geehrte lesende Publikum, diese überaus günstige Verkaufs-Anzeige in vollstem Maße zu benutzen und sich durch eine Probe-Bestellung von der Realität, Solidität und fabelhaften, unglaublichen Billigkeit der Waaren, welche aus allen Ländern der Welt bezogen wurden, zu überzeugen. Als Beweis der strengsten Solidität diene die Anzeige, daß wir jedes nicht konvenirende Stück ohne jeden Anstand zurücknehmen und umtauschen, wozu wir uns hiermit öffentlich verpflichten.

Die Versendung der Waaren erfolgt gegen Kasse-Sendung, oder gegen Post-Nachnahme 3mal täglich, mit k. k. Fahrpost, Eisenbahnen und Dampfschiffen und wird für die Zufuhr gar nichts berechnet.

Sämmtlicher Waaren-Vorrath für Oesterreich-Ungarn.

- 5000 **Cylinder-Taschen-Uhren** aus feinstem franz. Gold-Doublé, auf die Minute regulirt, früher fl. 14, jetzt nur fl. 4.95, höchst elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang: fünf Jahre.
- 2325 **Anker-Uhren** auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde reparirt früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Nidel, gravirt. 5 Jahre Garantie.
- 3650 **Remontoir-Uhren** aus echtem Gold-Doublé, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit feinst regulirten Nidel-Werken, die anerkannt beste und billigste Uhr der Welt, fr. fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.
- 1400 **echte Remontoir-Uhren** aus echtem 13-löth. punzirtem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und echtem Privilegium-Nidel-Werk, auf die Sekunde reparirt, ungläublich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis: früher fl. 35, jetzt nur fl. 14.50.
- 4200 **franz. Wecker-Uhren**, auch höchst niedlich als: Schreibisch-Uhren, sämtliche mit Lärm-Apparat, fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.
- 4980 **amerik. Kautschuk-Regen-Mäntel** in allen Größen, auf der einen Seite eleganter Ueberzieher für schönes Wetter, auf der anderen Kautschuk-Mantel für Regen-Wetter. Unüberwindlich gegen Nässe, früher fl. 18, jetzt nur fl. 7.30. Das praktischste und billigste Kleidungsstück.
- 1800 **Damen-Regen-Mäntel**, aus echt englischem garantirt wasserdichtem Cheviot-Tuch, nach aller-neuester franz. Tailles-Facon, in allen Größen, hat früher fl. 30 gekostet, jetzt nur fl. 9.75.
- 5040 **Damen-Creton-Costime**, angefertigt aus den feinsten französischen tauschblumigen, ganz neu modernen mille fleur-Stoffen, oder auch aus dem so beliebten russisch-Leinen, sämtliche mit prachtvoll aufgedrucktem Jaden-Ueberwurf, das Schönste, Modernste, Praktischste und Billigste für Frühjahr und Sommer. Früherer Preis fl. 20, jetzt die ganze Garderobe nur fl. 5.50. Garantirt echtfarbig.
- 4920 **Damen-Creton-Kleider** aus feinsten französischen Creton und mille fleur-Stoffen, oder aus schwerstem unverwiltlichen russisch-Leinen, früher fl. 15, jetzt nur 3.75. Neuestes für Frühjahr und Sommer.
- 6500 **Dutzend Britannia-Silber-Esszeuge**. Echt englisch, beste und schwerste Waare. Einziges und alleiniges Fabrikat der Welt, welches auch nach 30jährigem Gebrauche so weiß, wie echtes 13löth. Silber bleibt, früher pr. Duzend fl. 12, jetzt 12 Stück zusammen nur fl. 3.25. Alle von anderen Firmen annoncirten Esszeuge sind blos Nachahmungen.
- 15000 **Dutzend Britannia-Silber-Esslöffel**, schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 13löth. Silber-Löffeln nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Eßlöffel nur fl. 2.50, und 12 Stück Kaffeelöffel, fl. 4, jetzt fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.
- 2000 **Suppen-Schöpfer aus Britannia-Silber**, schwerstes, gediegenes Fabrikat, bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1, Überschöpfer früher fl. 3, jetzt nur 50 fr.
- 2180 **Dutzend Englische Britannia-Tassen**, feinst decorirt, groß, per 6 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private.
- 5000 **Paar Salon-Leuchter**, aus Britannia-Silber-Dryd, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hochleganter gothischer Facon. fr. fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.
- 6000 **Zuckerboxen**, mit versilbertem Deckel und Tasse, aus Britannia-Silber, per Stück nur fl. 1.20
- 3570 **Damen-Jupon-Moiré-Röcke**, prachtvoll, mit farbigem Doppel-Puffé, außerordentlich praktisches Stück, unbezahlbar, früher fl. 7.50, jetzt nur fl. 2.80.
- 4780 **Winter-Umhängtücher** für Damen, aus reinster Schafwolle, in den neuesten Brillant-Farben, als roth, weiß, grau, braun, violett u. einfarbig und gemustert, per Stück nur fl. 1.25.
- 3970 **Cachemir-Umhängtücher**, schwarz, mit schweren französischen Seidenfransen, groß, außerordentlich hohelegantes, nützliches und praktisches Tuch. Früherer Preis fl. 12, jetzt nur fl. 2.85. Jede Dame ob arm oder reich, soll sich dieses Wunder-Umhängtuch unter jeder Bedingung anschaffen.
- 3000 **Herren-Hemden** aus bestem Leinen-Schirting, glatte oder Facon-Brust, früher fl. 4.50, jetzt nur fl. 1.50. Die Brüste sind alle vierfach.
- 5250 **Damen-Hemden** mit reichen, prachtvollen, echt Schweizer-Stiderei-Einsätzen, früher 6 fl., jetzt nur fl. 1.50. Wegen vorzüglicher Qualität preisgekrönt.
- 6000 **Damen-Nacht-Corsets** mit wunderbarer, prachtvoller Stiderei der ganzen Länge nach, früher 7 fl., jetzt nur fl. 1.50, von schwerem Barquent ebenfalls nur fl. 1.50. Prachtstück für jede Dame.
- 3450 **Damen-Hosen**, mit Puffé und Stiderei, entweder aus Prima-Chiffon oder schwerem Barquent, früher fl. 4.50, jetzt nur fl. 1.50. Auch für Herren.
- 6000 **Echt engl. Reise-Plaids** aus London, schwerstes, gediegenes Fabrikat, wahrhaft unentbehrlich für Haus, Familie, Reise und Bekleidung per Stück nur fl. 5. Früher das Fünffache gekostet.
- 2000 **Haus-Riesen-Leinwände, Rumburger** oder **Sternberger**, 30ellig, beste, unentbehrlichste Webe, für jede Familie, per Stück nur fl. 5.50, wird mit Garantie verkauft.
- 8000 **Canefas-Bettzeuge**, garantirt wasch- und langenecht, 25ellig in braun, blau, violette, alle farirt, fl. 3.70, roth farirt fl. 4.50.
- 5450 **Tisch-Garnituren**, bestehend aus 12 Damastservietten und einem großen Damast-Tischtuche. Alles in wunderbaren Blumen-Designs, früherer Preis fl. 7, jetzt nur Alles zusammen bloß fl. 2.85, wahrhaft unentbehrlich für jedes Haus.
- 10,000 **Dutzend französ. Batist-Sacktücher** mit farbigen, wasch- und langenechten Rändern, alle gestäumt, per Duzend nur fl. 1.
- 6000 **Dutzend Seiden-Sacktücher**, aus feinsten, schwerster Lyoner Seide, jedes Stück andere Farbe, früher fl. 12, jetzt nur per Duzend fl. 3.95. Sind auch als Halbtücher zu verwenden.
- 2450 **Dutzend amerikan. Seiden-Socken**, angenehmes Tragen, auch unter den Wintersocken, Schweiß aufsaugend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann.
- 1400 **Dutzend amerikan. Seiden Strümpfe**, das gesundeste Tragen, indem es den Fuß angenehm kühlt und den Fußschweiß auf eine angenehme Art aufsaugt, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar fl. 1.30. Noch nie dagewesen.
- 2385 **Netz-Pelz-Leibchen** für Herren und Damen, unbedingt und wahrhaft einziges Schutzmittel gegen Erkältung, wer seine Gesundheit liebt, soll sich gewiß ein solches Wunder-Peind bestellen. Preis per Stück nur fl. 1.25.
- 2580 **Seiden-Regenschirme**. Aus feinsten Lyoner Seide, mit China-Silber-Spring-Glocke und echten Paragon-Schienen, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.50. Alle mit gravirten Mode-Stöcken.
- 3265 **Regenschirme**, aus franz. Seiden-Appret-Cloth, mit China-Silber-Spring-Glocke, und Paragon-Schienen, früher 5.50, jetzt nur fl. 2.25.
- 8000 **Tabaks-Pfeifen** aus feinstem Kunst-Meerscham, mit prachtvollen, echten China-Silber-Beschlägen per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. Ein gros-Abnehmer 10% Rabatt.
- 1100 **Meerscham-Cigarren-Spitzen**, aus echtem feinsten Meerscham mit überraschenden Florentiner Kunstschneidereien und echtem Bernstein-Ansatz in feinstem Sammt-Stui, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Stui allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.
- 2000 **Brillant-Ringe**. Zmitat, edelstes, täuschendstes Fabrikat mit dem ungläublich prachtvollsten Feuer, in Gold-Doublé gefast, früher fl. 10, jetzt nur fl. 2, alle in feinstem Sammt-Stui.
- 2000 **Paar Brillant-Ohrgehänge**. Zmit., in echtes 13löth. Silber gefast, mit 2 Tropfen, von keinem Juwelier der Welt von den echten zu unterscheiden, früher fl. 12, jetzt nur per Paar in feinstem Sammt-Stui fl. 2.50.
- 1600 **Brillant-Medaillons**. Zmit. aus Gold-Doublé mit den schönsten Brillant-Imitationen besetzt, von echtem Golde nicht zu unterscheiden. Früher fl. 9, jetzt nur fl. 2.50. Prachtvolles Stück.
- 1200 **Brillant-Armbänder**, genau wie die echten, kein Juwelier der Welt kann selbe von den echten unterscheiden, mit Brillant-Zmit. besetzt, früher fl. 16, jetzt nur fl. 3. Ein Wunder der Bijouterie.
- 1750 **Brillant-Brochen**. Zmitat, in feinsten Silber-Zmitat-Fassung mit mehr als 20 mit. Edelsteinen besetzt, früher fl. 12, jetzt nur fl. 2.50.
- 8000 **Filz-Hüte** für Herren, neueste eleganteste Kavallerie-Facon für Herbst und Winter, wasserdicht, per Stück nur fl. 1.45. Unentbehrlich für Herren.
- 2410 **Damen-Hüte** aus feinst französis. Hochhairstoff für Frühjahr, ungemein elegant aufgedreht nach neuestem Pariser Modell, früher fl. 15, jetzt nur fl. 3.50.
- 2800 **Kinder-Kleider und Kostümé** aus schwerstem russisch-Leinen und echt französischen mille fleur-Stoffen in allen Größen, von 1-4 Jahre á fl. 2, von 4-8 Jahre á fl. 3, von 8-13 Jahre á fl. 4. Unentbehrliche Garderobe zum Schutze gegen jede Erkältung.
- 3250 **Pracht-Klaviere**, en miniature, ungemein liebliches Instrument, mit Tasten, genau wie die großen Salon-Klaviere, reinst gestimmt mit Aeolis-Tönen, Noten-Anleitung und Gold-Verzierungen. Per Stück nur fl. 3.50. Soll in keiner Familie fehlen.
- 5000 **Pracht-Violenen**. Wiener Fabrikat, für Anfänger und Erwachsene mit reinem vollen Tone, bloß fl. 2.50. Wir bemerken, daß diese Geigen keine Kinder-Spielerei sind, sondern für Jelen zum Gebrauche, ob Schüler oder fertiger Geiger.
- 1200 **Italienische Dreh-Orgeln**. In feinsten Mahagonistücken, mit Walzen, Himmelsstimmen und Kontra-Bass. Spielen durch eine Hand-Bewegung von selbst die schönsten Opera, Tänze und Phantasien, per Stück mit 4 Arien bloß fl. 8, mit 6 Arien bloß fl. 12. Angenehmes und beinahe unentbehrliches Orchester für jede Familie, für Vereine und Gast-Zimmer, für Bälle und Haus-Unterhaltungen, erjert 20 Musiker, so lieblich spielt es.
- 4500 **Nebel-Bilder-Apparate**. Wunderhafte zauberische, überraschende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchsanweisung und Nebelbildern, früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.

Adresse: **Haupt-Spedition internationaler Waaren,**
Wien, Stadt, Opern-Ring Nr. 17, vis-à-vis dem Kaisergarten.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

9. Jahrgang Nr. 87

Beilage des „Neuen Wiener Journal“.

Sonntag, den 28. März

Nemzeti színház.
Csongor és Tünde.
Ezinnmá 3 szakaszban. Irta Vörösmarty Mihalý.
Csongor, ifjú hős Nagy Imre
Kalmár Ujházi
Fejedelm Kovács
Tudós Borcsényi
Balga Vizvári
Tünde, földéleány Márkus E.
Ilma Molnárné
Mirigy K. Jászay
Ledér, huga Helvey L.

VAR-SZINHAZ.

A csapodár.
Vigjáték 3 felvon. Irta Sardou V.

Deutsches Theater (Wollgasse).

Direktion: Robert Müller.
Cassétheater der f. f. Hofbühnenleiterin Frau Charlotte Wolter.

Marie-Anne, ein Weib aus dem Volke.

Drama in 5 Akten von Dennery und Mallian.

Zoubie, Gräfin	Fr. L'Arronge
Thobald, Graf	Dr. Reiser
Barbant	Dr. Bohler
Vidor	Rob. Müller
Ferke	Dr. Richter
Boglar Agnes	Dr. Kler
Zsolli, leánya	Fr. Ch. Wolter
Keszeg Mihály	Dr. Rott
Bálint, fia	Fr. G. Bärndorf
Koppány Misa	Dr. Sichel
Szilaj Kata	Dr. Barth
Vercs Jankó	
Szemes Borcsa	

NEP-SZINHAZ.

A vereshajó.

Népszínmű dalokkal és táncokkal
3 felv. Irta Lukácsy Sándor.
Sajgó Jánosné
András Tamássy
Vidor
Ferkó Agnes
Zsolli, leánya
Keszeg Mihály
Bálint, fia
Koppány Misa
Szilaj Kata
Vercs Jankó
Szemes Borcsa

NEUES ORPHEUM,

hem, Beleznay-Carten. 4410
Tägl. Vorstellung im Salon.
Nur noch 3 Vorstellungen des Professors

Koller - Berg,

Aufstreten der deutsch-ungarischen Siedersängerin

Fräulein OLGA BERCZY.

Aufstreten der Tiroler Siedersängerin

Fr. Milly Hanke,

Aufstreten der Contra-Solistin

Fr. Lina Ernest Walter,

Aufstreten des hier sehr beliebten Gesangs-Komikers

R. A. Schönberg.

Aufstreten der skandinavischen Siedersängerin

Fr. Thora Hoffmann.

Aufstreten des Original-komischen Vaudevisiers

Dr. S. Boy mit seinen 6 Puppen.

Heute, Sonntag, den 28. März.

Eröffnung des Parkes

im alten

Bräuhaus in Steinbruch.

Konzert u. Tanzkränzchen.

Musik durch die Regiments-Kapelle Ritter v. Schmerling unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Gulla. — Für ausgezeichnetes Bier aus der 1. ung. Utiken-Brauerei, edle Weine und vorzügliche Küche bei prompter und billigster Bedienung sorgt bestens

Josef Behatschek,

Geschäftsführer.

Entrée 20 fr. Anfang 3 Uhr

Die Straßenbahn verkehrt jede 10 Minuten hin und retour. 4689

Széchenyi - Promenade.

Heute Sonntag und morgen Montag

Abchieds-

Militär-Musik-Konzert

im Saale 4696

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters H. Antos

Vor dem Abmarsch nach Bosnien

Ganz neues außerordentliches Programm.

Die Saallokaltäten sind für Hochzeiten, Kränzchen, Vereine u. s. w. zu angenehmen Bedingungen zu haben.

1. Budapester Pfandleihanstalt

PREISZ & KOHN.

Wir machen einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung,

daß wir eine separate Abtheilung für Waaren-Belch-

nung mit heutigem Tage eröffnet haben; wir werden bei

bedeutend ermäßigtem Zinsfusse und

bei höchster Belchnung

Manufaktur, Nürnberger, Spezerei u. Kolonial-

waaren ic. bei Zuficherung der strengsten Distretion an-

nehmen, und in separate Magazine einlagern, Staatspa-

piere und Lose bis zum vollen Kurswerth, auf Verstat-

teine vom kön. ung. Verstatante die volle Schätzung

leihen, Provinz-Sparfassen, sowie Bank- und

Sparfassen-Pfandscheine bei Zuficherung der solidesten

Bedienung in Depot nehmen.

1. Budapester Pfandleihanstalt

Preis & Kohn,

Ge. Gittergasse u. Neuenweltgasse. 4655

Schuster's Bierhalle

und Restaurant

im „Alten Staatsbahnhof“.

Morgen, Montag

KONZERT

der Kapelle des k. k. Lin.-Inf.-Reg. Baron Ruffsch. 4683

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 fr.

Hochachtungsvoll

Ernst Schuster.

Empfehle meine Prachtlokaltäten zu Festlichkeiten jeder Art.

Die Bettdecken- u. Matratzen-

Fabrik

F. Hatzenberger's Nachfolger,

Budapest, IV. Bez., Schlangengasse, neben

der Schlangen-Apotheke. — Fabrik: Kö-

nigs-gasse, Nr. 35, eigenes Haus.

empfehle ihr reichhaltiges Lager aller in dieses Fach schla-

genden Artikel zu billigsten Preisen. Ausstattungen in

jeder Dimension werden angenommen. Bestellungen werden

prompt effektiviert.

Bierhalle zum Blumenstöckel.

Ostern-Sonntag Früh 4695

Gulmbacher Bier-Anstich.

Ostern-Montag Früh

Nürnbergiger Bock - Anstich.

Vis-a-vis dem Volkstheater.

Grand Hotel Orient,

Serepeterstraße.

Mein Hotel, welches sich am lebhaftesten

Verkehrsorte Budapest's Serepeterstraße, befindet,

empfehle ich der besonderen Beachtung des p. t. re-

isierenden Publikums. Trotz äußerster Billigkeit

der Zimmer sind dieselben elegantest möblirt,

gleich den Hotels ersten Ranges.

Die Kommunikation nach allen Richtungen

ist durch die vor dem Hotel hinziehenden Stra-

ßenbahn und Omnibusse eine vorzügliche.

In Folge Verlegung des Wettrennplatzes

passiren alle Equipagen und anderen Wagen mein

Hotel.

Preisverzeichnis:

Im 1. Stock:

1 Cassenzimmer, eleg. möblirt mit 2 Betten fl. 2.—

1 " " " " " 1 Bett " 1.20

Im 2. Stock:

1 Cassenzimmer, eleg. möblirt mit 2 Betten fl. 1.80

1 " " " " " 1 Bett " 1.—

Im 3. Stock:

1 Cassenzimmer, eleg. möblirt mit 2 Betten fl. 1.60

1 " " " " " 1 Bett " 1.—

Hofzimmer im 2. u. 3. Stock von 70 bis 80 fr.

4139 Hochachtungsvoll

J. Frisch, Hotelbesitzerin.

Monatszimmer werden billigst berechnet.

PFANDSCHEINE

vom königl. Verstatante, von sämtlichen Budapester

Banken und Sparfassen, sowie alle In- und Ausländer

Lose werden bis zum vollen Kurswerth zu coulantesten

Bedingungen belehnt

im Bank- und Wechselhaus

G. E. SCHREIBER, Budapest,

Leopoldstadt, Kirchenbazar Nr. 5.

Türken, Sachsen-Meininger und Ausländer Lose werden

gekauft und belehnt.

Es sei uns gestattet, die

P. T. Hausfrauen

auf ein großes Ersparnis aufmerksam zu machen, welches in dem

kaufen der Kasse von echten guten Feigenkaffee besteht. Er

erreicht dabei 2 Vorteile: 1. veredelt man den Geschmack und 2. bedingt

der billige Einkauf das wesentliche Ersparnis. An dem Zweck dürfte

ein Versuch zu machen von unserem unverfälschten

Feigen-Kaffee.

Hundert Gulden Garantie

für echte, reine Waare.

Da unsere Packung (weisses Papier

mit Golddruck) nachgemacht wird, schützt vor

Fälschung nur die Form und die behördlich

registrierte Schutzmarke!

Victor Schmidt & Söhne,

u. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Albergasse 44

Depôt bei allen renomirten Herren Kaufleuten.

Restauration Klemens

im Stadtwaldchen.

Heute, Sonntag, den 28. März, eröffne ich meine Restau-

ration im Stadtwaldchen. Bei diesem Anlasse findet ein

Militärmusik-Konzert

durch die Kapelle des 67. Infanterie-Regiments

Ritter von Schmerling

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Gericch

Gulla statt.

Hochachtungsvoll

H. Klemens.

Entrée 20 fr. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Für schmuckhafte Küche und edle Getränke bürgt

mein langjähriges Renommee.

Die Saal-Lokalitäten werden zu Kränzchen, Hoch-

zeiten und sonstigen Festlichkeiten unentgeltlich überlassen.

Ewiges Andenken!

18.000 Stück

ausgezeichnete, auf die Minute regulirte

Taschen-Uhren

sammt echten Double-Goldplatten werden

verschenkt.

Die österr.-ungar. Uhren-Fabriken haben sich das

Recht vorbehalten, zum Andenken an das 25jährige Hochzeits-Ju-

biläum unseres geliebten Herrscherspaars die angehäufte

Vorräthe der weltberühmten Taschenuhren bios gegen die

Entschädigung für die wunderbare Uhrwerke in edelster Gold-

beson zu verschenken.

Die ungemein lieblichen Taschenuhren sind von den

edlsten goldenen nicht zu unterscheiden, da selbe auf elektro-gal-

vanischem Wege ganz durchgoldet sind.

Auf den Pracht-Gehäusen sind in erhabener

Hilflicher Kunst-Gravure die wohlgetroffenen Portraits

Ihrer Majestäten eingraviert, daher eine solche Uhr auch

als ewiges Andenken von unbezahlbarem Werthe ist.

Die Verwendbarkeit, so lange der Vorrath reicht,

gegen Kasse-Einlösung oder Nachnahme von nur fl. 2.85

als bloßen Werth der jeder Uhr beigegebenen hochfeinen Gold-

Fasens-Uhrwerke.

Die unauflöbliche Billigkeit dürfte manchen Leser in

dem Glauben verleiten, daß die Uhren vielleicht nicht gehen

oder ein bloßes Spielzeug wären.

Wir erklären aber hiermit, daß sämtliche Uhren

von den besten Uhrmachern auf die Minute regulirt und

mit ausgezeichnetem Werke versehen sind, auch garan-

tiren wir für den richtigen Gang derselben 2 Jahre.

Er gross-Nachnehmer bekommen Rabatt.

Adresse: Riesen-Magazin der Uhren-Fabrik,

Wien, innere Stadt, Albrechtgasse Nr. 2.

4417

Huste-Nicht!

von L. H. Pietsch & Co.

in Breslau, Honig-

Kräuter-Malz-Ex-

trakt und Caramellen.

Hauptniederlage für Budapest bei Ludwig Poye, Waig-

nerboulevard Nr. 34. Filialdepot für Budapest bei der

Stadt-Apotheke des Herrn Joseph v. Wagner, bei Herrn

Apotheker Josef v. Zöröl und Ofen bei Franz Keller,

Kolonialwaarengeschäft Palastgasse Nr. 618.

Meine beiden Knaben von 7 und 10

Jahren hatten einen sehr starken Husten, der

sich nach Verbrauch von 2 kleinen Flaschen Huste-

Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extrakt) von L.

H. Pietsch & Co. in Breslau ganz verloren

hat. — Schleswig. K. W. Zillen.

Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Kein

Gustender darf deshalb ganz sorglos sein. Wir machen

darauf aufmerksam. Außer zahlreichen Anerkennungen

besitzen wir auch ein Dankschreiben von der Haupt-Ver-

waltung der Gesellschaft des rothen Kreuzes zur

Pflege verwundeter und kranker Krieger in St. Peters-

burg, unter dem erhabenen Schutze Ihrer Majestät der

Kaiserin von Russland. 2961

Das bewährteste Mittel gegen

Brust-, Lungen- und

Galsleiden

ist das auf 12 Ausstellungen prämirte

Wilhelmsdorfer

Malz-Extrakt,

welches vom Professor Heller der Wiener Klinik

für das beste Malzextrakt erklärt wurde. Die Prof.

Oppolzer, Heller, Bock, Niemeyer haben

echtes Malzextrakt (Extractum maltis Pharmac

gorn.) bei Schwächzuständen und Zehrkrankheiten,

bei allen Brust-, Lungen- und Galsleiden,

ferner bei allen katarrhalischen Erkrankungen (auch

bei Krampf- und Reuchhusten) zum Gebrauche an-

empfohlen. 4392

Jos. Küfferle & Co.,

Budapest, Waignergasse Nr. 13,

Satvanergasse Nr. 15

ferner bei Joseph Steden, Ofen, Hauptgasse 30,

Franta Karoly, Badgasse „zum Strauß“ und bei

den meisten Apothekern und Kaufleuten.

Frühjahrsausstellung im Künstlerhause.

B u d a p e s t, 28. März.

Am morgigen Tage öffnen sich die Pforten des Künstlerhauses wieder und gewiß werden alle Freunde der Malerei sich beeilen, ihre Schritte dahin zu lenken, wo ihrer diesmal keine besonders reichhaltige, aber eine sehr interessante Ausstellung wartet.

Schon beim Eintritt in den ersten Saal vom Treppenhause aus sehen wir uns von kolossalen Heiligenbildern umgeben. Es sind fünf Gemälde, die einzigen, welche in ganzer Ausführung zur Konkurrenz geschickt wurden; vier haben Michael Kovács zum Autor, das fünfte Joseph Molnár. Dieser hat keine „Himmelfahrt Mariae“ eingeschickt, deren Gesamtindruck ein wohlthuender ist, der es aber an dem Ausdruck echter Andacht, an genügendem Schwung und an — richtiger Zeichnung fehlt.

Der nächste Saal bringt uns schon in weltliche Gesellschaft, ohne uns aber mit besonders hervorragenden Persönlichkeiten bekannt zu machen. An Interessantem fehlt es freilich nicht. Da ist vor Allem Franz Juncocent, noch vor kurzem Jüngling der hiesigen Zeichenschule, mit zwei aus Antwerpen eingeschickten Bildern vertreten, die uns flamändische Typen, fleißige Studien nach der Natur, zeigen; noch ziemlich primitiv in der Ausführung, aber mit viel Talent und Kraft.

Ein Freidenker.

(Original-Genickton des „Neuen Pesther Journal.“)

London, im März.

Vor kurzem starb hier Mr. Rankin, ein merkwürdiger Mann. Seine Freunde nannten ihn einen Sonderling, er selbst hielt sich für einen Freidenker, und was seine Feinde von ihm sagten, war ihm so gleichgültig, daß es auch uns nicht zu kümmern braucht. Er war reich, folglich unabhängig. Er hatte nicht Weib, nicht Kind, weder Bruder, noch Schwester, stand daher unter keinem Einflusse und konnte ganz seinen eigenen Neigungen leben.

gehen. Wir begegnen nämlich im folgenden Ausstellungsraume einem Matejko. Freilich ist die „Episode aus der Schlacht bei Varna“ mehr eine Farbenskizze als ein Bild, und zwar eine Farbenskizze, in welcher sich Gelb und Blau in die Herrschaft theilen, aber die großen Vorzüge des Meisters, seine hinreißende Kraft verleugnen sich auch da nicht. Das wilde Einstürmen der Krieger auf einander ist mit wahrer Virtuosität gemalt. Zwei Bilder vom Altmeister Barabás sind zwar in jener geglätteten und gezierten Weise ausgeführt, welcher die moderne Kunst aus dem Wege geht, aber trotzdem voll Anmuth und Freundlichkeit, besonders die kleine Weihenverkäuferin. In einem kleinen Bildchen von Loh, „Weidende Pferde“ darstellend, ist namentlich der landschaftliche Hintergrund meisterhaft behandelt.

An einigen prächtig ausgeführten Glasmalereien aus dem Atelier Rrahmann vorüber, nach kurzem Blick auf zwei von entschiedenem originellen Talent zeigenden Genrebildern von Géza Bihó, gelangen wir in das Kabinett, in welchem die Skizzen zu den Heiligenbildern ausgestellt sind. Nicht weniger als 22 Entwürfe sind von fünfzehn Malern eingeschickt worden, darunter manche beachtenswerthe Arbeit. Doch wollen wir uns ein eigenbeteres Wort über diese Konkurrenzskizzen vorbehalten und treten jetzt in den großen, mit Oberlicht versehenen Saal ein, wo stets die beachtenswertheiten Bilder ausgestellt zu sein pflegen. Auch hier sind diesmal vornehmlich die ungarischen Maler vertreten. Von Ausländern ist der Belgier J. Portaels mit einem flott gemalten und reizend kolorirten Frauenbilde, der Düsselborfer Ernst Breyer mit einer grellbeleuchteten großen italienischen Landschaft, Friedr. Nerli aus Rom mit einem „Ausbruch des Vesuv“ erschienen, bei dem das Meer in gemüthlicher Ruhe dahliegt, während es jede Eruption des Kraters in starke Wellenbewegung versetzt. Bedmann's „Mesalina“ hat für den oft gemalten Stoff nichts Originelles gebracht, ist aber von lebendigem Kolorit. Unter den Bildern ungarischer Künstler findet sich auch hier neben manchem Erfreulichen und Schönen viel Schwächliches. M. Kovács' „Dózsa György“ ist mit großem Fleiße und besserer Absicht gemalt, bleibt aber doch nur ein kalt dekoratives Bild, auf dem die Zigeuner einander erdrücken. Franz Juncocent hat auch hier ein Gemälde, das unter dem Titel: „Die Iden des März“ nichts Geringeres als Antonius an der Leiche Cäsars darstellt, mit unstreitigem Talent für die Komposition, mit entschiedenem Feuer und nicht ohne Sinn für die rechte Farbensättigung, aber mit unzähligen Verstöken gegen die richtige Zeichnung und gegen die Perspektive. Gedenken wir noch des mit vielem Fleiße und großem Studium gemalten „armen Geigers“ von Bela Grogó, des schwächlichen Bildporträts der Gräfin Elise Remes, des ohne genügenden Humor gemalten Genrebildes „Bist Du's?“ von Julius Aggházy und wir haben die Hauptnummern des letzten Saales, wenn auch allzu flüchtig, erwähnt und können unsere Wanderung mit dem Wunsche beschließen, das kunstliebende Publikum der Hauptstadt möge sich recht zahlreich in der Ausstellung einfinden. — Sd. —

Aus dem Baurathe.

Budapest, 27. März. Der Sitzung präsidirte Baron Friedrich Bodmaniczky. Die Pläne und Kostenüberschläge der Wasserleitung der Segetsgasse im

fünften Bezirk wurden genehmigt. Nachdem aber die Kanalströmung in der Umgebung des Kreditbank gehörigen Aktienhauses noch immer nicht durchgeführt ist, hat die Legung der Wasserleitung erst nach Beendigung derselben zu geschehen.

Die durch die Stadtbehörde vorgelegten Pläne eines zweiten Geleises der Straßeneisenbahn in das Ruwinkelt wurden bis zur Mauth mit einigen geringen Modifikationen genehmigt. Insbesondere wurde die Vorlage der Pläne der Brückenverlängerung über den Teufelsgraben verlangt.

Der Plan des Hauptfahrwegs im Stadtwaldchen von der Radialstraße bis an das Rondeau wurde genehmigt und die Stadtgemeinde aufgefordert, die diesbezüglichen Arbeiten schon in den nächsten Tagen beginnen zu wollen.

Auf Vortrag der Stadtgemeinde wurde gestattet, daß eine Grundfläche von circa 2300 Quadratklaster nächst dem Wasserstädter Friedhofe provisorisch als israelitischer Friedhof benützt werde. Zugleich wird jedoch die Stadtgemeinde aufgefordert, wegen Designierung eines neuen Friedhofes und Auslassung des alten Verhandlungen zu pflegen und deren Resultat bekanntzugeben.

Folgende Baubewilligungen sind anstandslos auszufolgen:

- Georg Horanffy, neunter Bezirk, Knesichgasse 10, Zubau; Budapest Straßenaahung-Gesellschaft, neunter Bezirk, Ullersstraße 111, Magazin und Stallgebäude; Karl Szatmári, achter Bezirk, Herbitzgasse 36, hochhohes Wohngebäude; Gräfin Rudolph Zichy, sechster Bezirk, Brösömartygasse 39, hochhohes Wohngebäude; Oesterreichische Gasgesellschaft, achter Bezirk, Neuer Marktplatz 18, Einfriedigungsmauer; Joh. Molterer, achter Bezirk, Kalvarienstraße 8 ebenerdiger Zubau; Ladislaus Molnár, erster Bezirk, Schwabenberg 526, Zubau; Handelsministerium, siebenter Bezirk, Rottenbüllergasse 1675 a b, Thier-Heilanstalt; Moriz Hofmann, achter Bezirk, Magdolnagasse 13, ebenerdiges Wohnhaus; Valentin Bilou, achter Bezirk, Krangasse 14, ebenerdiges Wohnhaus.

Israelitische Stipendien.

Der Ausschuss des ungar. isr. Landes-Stipendien-Vereins hat die für das Schuljahr 1879/80 ausgeschrieben Stipendien in seiner am 24. d. unter Vorsitz des Vereinspräsidenten kön. Rath Dr. Joseph Böszay abgehaltenen Sitzung an folgende Studierende verliehen:

- 1. Das Baron Joseph Edvös-Stipendium mit 200 fl. zu gleichen Theilen per je 100 fl. an: a) Bernhard Munk (Groß-Wardein), Hörer der Philosophie zu Budapest; b) Salamon Silberstein (Pafsz), Techniker im 3. Jahrgange zu Budapest. 2. Das Popper de Bodbragy-Stipendium mit 100 fl. an Samuel Steiner (Homonna), Mediziner im 4. Jahrgange zu Budapest. 3. Das Dr. Eduard Oesterreicher-Stipendium mit 100 fl. an Adolph Finkelestein (Mistolez), Mediziner im 3. Jahrgange zu Budapest. 4. Das M. L. Fochs-Stipendium mit 100 fl. an Richard Spitzer (Budapest), Jurist im 2. Jahrgange in Budapest. 5. Das Johanna Fochs-Stipendium mit 100 fl. an Julius Wellisch (Budapest), Techniker im 5. Jahrgange zu Budapest. 6. Das Moriz und Ernestine Schreiber-Stipendium mit 100 fl. zu gleichen Theilen per je 50 fl. an Viktor Raufschurg (Raab) und Hermann Weisz (Gyöngyös), Gymnasialschüler in Raab. 7. Das Adolph Pollak-Stipendium mit 100 fl. an Edmund Weisz (Steinamanger), Jurist im 3. Jahrgange in Budapest. 8. Das Arthur Sternthal-Stipendium per 100 fl. an Moriz Rumann (Esterházy), Jurist im 1. Jahrgange zu Budapest. Ferner 14 Vereinsstipendien zu je 100 fl. an: 9. Arnold Keller (Duna-Szerdahely), Techniker im

armer Thor! Nichts, das er bisher gelernt und getrieben hatte, befriedigte ihn. Für Brod brauchte er nicht zu arbeiten. Ehrgeiz oder Liebe quälten ihn nicht, zum Mindesten ist nichts bekannt davon. Sein ganzes Sinnes ging nach Wahrheit, und um diese zu finden, mußte er seine Erziehung verleugnen, seinen Charakter, welcher derjenige seines Volkes war, umformen und sich den Hohn der Menschen, die ihn umgaben, gefallen lassen. In einem Werke, „What is Truth“, das bei seinem Erscheinen unbeachtet blieb, merkwürdigerweise jedoch 25 Jahre später zu einer dickleibigen Gegenschrift Veranlassung gab, legte er die Geschichte seiner Seelenkämpfe nieder, weniger um Andere zu bekehren, als um sich selbst Klarheit zu verschaffen. Bald darauf übersetzte er das kuriose Buch Louis Jacollats' „La Bible dans L'Inde“ und schrieb zu demselben eine Vorrede, in welcher er hauptsächlich die Worte Bacon's erläuterte: „Der Mensch, ein Diener und Dolmetscher der Natur, hat infoweit etwas zu Wege gebracht und verstanden, als er die Ordnung, das Wesen und den Sinn der Natur zu beobachten Gelegenheit hatte; mehr weiß er nicht und kann er nicht wissen.“ Dieser Satz war auch sein Glaubensbekenntnis, und im Glauben hat er es über denselben nie hinausgebracht. Er haßte jede positive Religion und die „Konkurrenz der Priester“, wie er sich ausdrückte, um den Geist und das Gefühl der Menschen. Da „mehr zu wissen“ nicht möglich ist, betrachtete er Diejenigen als Heuchler, die sich selbst damit belügen, daß ihnen das Geheimniß des Weltalls offenbart wurde, und die dies gar Anderen einzureden bemüht sind, als Betrüger.

Mancher liberale Denker, wie Leigh Hunt, wie Barry Cornwall, wandte sich ihm freundschaftlich zu. Diese aber, wie Andere, die auf seine Schriften aufmerksam wurden, waren Engländer, die ihn nur so weit begriffen, als ihre eigene, in ihrer Erziehung begründete Denkwelt sie es zuließ. Sie glaubten, er eifere gegen die Staatskirche mit ihren Erzbischöfen, Bischöfen und systemisirten Pfünden. Sie reichten ihn unter die Dissenter (englische Protestanten) ein und begrüßten

ihn als Gesinnungsgenossen, während er von Nonkonformisten, Presbyterianern u. noch viel weiter entfernt war, als sie von der römisch-katholischen Kirche. Da sie ihn mit sich zerfallen und mit der Welt unzufrieden sahen, bewirkten sie im Stillen seine Ernennung zu einem Staatsamte in Indien, von der Ansicht ausgehend, daß er vom unbefriedigten Ehrgeize gefoltert werde. Später ließen sie ihn sogar zum Richter in England machen. Als sie aber sahen, daß ihm mit alledem nicht geholfen war, wandten sie sich von ihm ab. Ein Gleiches thaten die literarischen Freunde, die er sich namentlich durch seine genaue Kenntniß fremder Sprachen erworben hatte, und die sogenannten Freidenker, die in ihm eine Stütze für ihren Kampf gegen jene Vorurtheile zu finden glaubten, die sie nicht mehr theilten; an ihren eigenen hielten sie aber auch ihm gegenüber fest. G. C. Rankin stand nun, von aller Welt verlassen, allein. Er dachte und spekulierte, aber nur mehr für sich. Er schrieb auch, wie vorher, ließ aber nichts mehr drucken. Allmählich nahm er die Gewohnheiten eines alten Junggesellen an, versagte sich aber die üblichen Freuden und Zerstreuungen eines solchen. Niemand auf der weiten Erde kannte ihn mehr. Eine gewisse Zeit lang machte er noch Reisen, dann fand er aber auch an diesen wenig Gefallen. Er wurde ein Buchmensch, ein Einsiedler, der die Leute über sich sagen ließ, was ihnen immer gefiel, aber zunächst von ihnen in Ruhe gelassen sein wollte. Die politischen Kämpfe seines Landes, die europäischen Revolutionen, den Kampf um Aufklärung und Naturerkenntniß verfolgte er mit der ganzen Gluth eines Jünglings — von seiner Studirstube aus. Als Streiter selbst ins Leben hinauszutreten, wagte er nicht mehr, schon darum nicht, weil er sich von dem heißen, alle Kräfte erschöpfenden Bemühen keinen Erfolg versprach. Er hatte die Empfindung, mit seinen Aufschauungen vollständig allein zu stehen und überhaupt um einige hundert Jahre zu früh geboren worden zu sein. Darin täuschte er sich jedoch ganz gewaltig. Die große Reformbewegung hatte auch in England die Geister befreit und an allen Enden tauchte Freidenker auf, die

Budapest, Sonntag

Regierung zu einer Konferenz einberufen worden. Der Zweck dieser Konferenz ist — nach „Mag. Föld“ — zum Theile die Herstellung einer Vereinbarung mit Bezug auf die Art und Weise der Abfassung der Jahresberichte der Kammern. Vor 3 Jahren wurde über denselben Gegenstand schon einmal beraten, bei welcher Gelegenheit die heutige Form der Jahresberichte festgestellt wurde; in dessen hat die Budapest. Kammer gegen das gegenwärtige Verfahren einen Antrag eingebracht, nach welchem die Kammern alljährlich nur kürzere, ausschließlich die eingekommenen Daten enthaltende Berichte zu unterbreiten hätten, während umfangreichere, eingehendere Berichte nur in mehrjährigen Zeitabschnitten einzureichen wären. Die Entscheidung über diesen Antrag, sowie im Allgemeinen der Austausch der seit der letzten Konferenz gewonnenen Erfahrungen wird ein Hauptgegenstand der nächsten Beratungen bilden. Ein anderer wichtiger Gegenstand der Konferenz wird die Regelung des Verhältnisses der Kammern zur Regierung sein.

Die Söskuter Steinbrüche-Aktiengesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn L. v. Rósa ihre Generalversammlung. Die Gesellschaft hat auch im vorigen Jahre schlechte Geschäfte gemacht und beschließt dasselbe mit einem neuen Verluste von 13,172 fl. 77 kr. Die Direktion erwartet eine Besserung der Verhältnisse der Gesellschaft, nur von einem Aufschwunge der Baulust und von einem Nachschlage des Stuhlweissenburger Kapitels, von welchem sie Steinbrüche gepachtet hat. Das genannte Kapitel hat wohl bereits einen Nachschlage gewährt, aber einen ungenügenden. Um den Verlust aus der Bilanz zu schaffen, beantragt die Direktion, die Abstemplung der Aktien von 200 auf 150 fl. Die Generalversammlung, die nur aus wenigen Personen bestehend, genehmigte die Bilanz, sowie den Antrag auf Abstemplung der Aktien.

Die erste gegenseitige Spar- und Hilfs-Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Anton Bieber ihre zehnte ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Direktionsberichte entnehmen wir, daß der Kaffe-Umsatz 43,235 fl. 80 kr. beträgt. Der Stand der Antheile beziffert sich auf 20,794 fl. 71 kr., der der ausstehenden Darlehen auf 22,700 fl. 69 kr. Von dem Reinertragniß von 1022 fl. 88 kr. gelangt eine 5prozente Dividende zur Vertheilung. Nachdem der Direktion das Abholortum ertheilt wurde, wurden zu Direktoren folgende Herren gewählt: Anton Bieber, Peregrin Bablitzek, Gottfried Oberer.

Die priv. österreichische Staatsbahn-Gesellschaft. Vom 1. April l. J. angefangen wird die Auszahlung der Nachnahmen nach Eingang in Budapest statt durch die gesellschaftliche Sammlungskasse am hiesigen Bahnhofe durch die allgemeine ungarrische Kreditbank erfolgen. Die p. t. Parteien werden demnach ersucht, jene Nachnahmen, deren Nachnahme-Behebungs-Aufforderung schon vom 1. April d. d. ist, bei der genannten Kreditbank (Mefuranzgebäude, Elisabethplatz) zu beheben. Als Zahlungszeit wurde bei der Bank die Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bestimmt. Jene Nachnahmen hingegen, deren Behebung noch vor dem 1. April l. J. a v s i r t wurde, werden noch am österr. Staatsbahnhofe zu beheben sein.

Concordiamühle. Zum leitenden Direktor der Concordia-Dampfmühle wurde der bisherige Direktors Stellvertreter der Pannoniämühle Herr Fibor Schreder ernannt. Herr Schreder hat in der Pannonia seit ihrer Gründung successive sämtliche Beamtenstellungen bekleidet und galt seit Jahren als die rechte Hand des um die Mühlenindustrie so verdienten, seither verstorbenen Joseph Wlman.

Die Zipser Sparkasse in Leutschau hat im abgelaufenen Jahre 1879 bei einem Aktienkapital von 31,500 fl. und einem Einlagenstand von 1,030,765 fl. 19 kr. einen Reingewinn von 24,938 fl. 52 kr. erzielt. Der am 1. April l. J. fällige Coupon wird seit 16. d. mit 50 fl. eingelöst.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. März. (Orig. Bericht.) Das Zusammentreffen der christlichen und jüdischen Osterfeiertage hatte zur Folge, daß in dieser Woche unser Platz von fremden Käufern nur sehr spärlich besucht war, so daß der Absatz nach der Provinz ein sehr unbedeutender war. Auch hier am Platze entwickelte sich in Landesprodukten nur ein ganz belangloser Verkehr. Dagegen war in manchen Plaggeschäften, die sich mit Gegenständen des täglichen Hausbedarfs befassen, der Umsatz etwas lebhafter. Im Manufakturwaarengeschäfte herrschte beinahe vollständige Stagnation. Der Geldstand blieb andauernd flüssig.

Die Witterung war im Beginn der Woche noch rau und unfreundlich, wir hatten täglich Nachtfröste, zeitweise auch Schneetreiben, und selbst Mittags stieg das Thermometer nur wenige Grade über den Nullpunkt. In der zweiten Wochenhälfte trat endlich ein vollständiger Witterungsumschlag ein; die Nachtfröste hörten auf, am Tage hatten wir heiteren, warmen Sonnenschein und die Temperatur hob sich in den Nachmittagsstunden auf +13 Grad R. Auf die Winterjaaten wird die wärmere Witterung jedenfalls von dem besten Einflusse sein; um jedoch die durch das rauhe Wetter der letzten Wochen erlittenen Schäden wieder gut zu machen, dazu wären einige warme Regen erforderlich. Der Frühjahrsanbau wird nunmehr bald zu Ende geführt werden können.

Getreidegeschäft. An den ausländischen Getreidemärkten ist nunmehr eine entschieden mattere Stimmung zum Durchbruch gekommen. In Newyork hat sich Mehl von 540 auf 535, rother Winterweizen von 148 auf 144 Cents gedrückt, und es scheint, als wollte die dortige Spekulation zur Realisirung der angeammelten großen Vorräthe schreiten. In England haben die matteren Berichte aus Amerika nur geringen Druck auf die Preise auszuüben vermocht; England zeigt sogar jetzt mehr Bereitwilligkeit wie früher, die entgegenkommenden Anerbietungen der asiatischen Häfen zum Einkauf zu benutzen. Es sind von rothem Winterweizen auf prompte Abladung neuerlich denn auch größere Abschlüsse zu Stande gekommen, als seit geraumer Zeit. Daß man in England in dieser Weise vorgeht, ist durchaus erklärlich, denn der Bedarf stellt daselbst gebietende Anforderungen, denen der Import schon seit einer längeren Reihe von Wochen nicht mehr entspricht, die mithin stetig an den Vorräthen zehren und die Preise stützen. In Frankreich scheint der seitherige Import und das, was dem Lande auf Grund älterer Käufe weiter zufließt, völlig auszureichen für Deckung der Bedürfnisse, so daß die Stimmung überaus matt geblieben ist; nur insofern, als jetzt im Süden etwas bessere Kauflust herrscht, als im Norden des Landes, ist eine Milderung der Verhältnisse wahrnehmbar, welcher freilich keine Wichtigkeit beizulegen ist. Belgien war matt für Weizen, fest für Roggen, daselbe wird auch Holland berichtet. Die Vorräthe von Roggen werden daselbst stark in Anspruch genommen vom Bedarf. Am Rhein hat sich wenig verändert, das Geschäft nahm einen ruhigen Verlauf. Die übrigen deutschen Märkte sind still und matt.

Am hiesigen Platze herrschte diese Woche fortwährend eine recht saure Stimmung. In Weizen war das Geschäft still; die Besitzer ließen sich wohl Angebots der bedeutenden Zufuhren und der anhaltenden Preisrückgänge in Frühjahrweizen zu Preisreduktionen herbei, doch verlangten die Mühlen noch weitergehende Preisnachlässe und beschränkten, da letztere nicht bewilligt wurden, ihre Einkäufe auf den allernöthigsten Bedarf. Der Wochenumsatz dürfte nicht mehr als 30,000 Meterzentner betragen haben. Die Preise lassen sich heute, da in den letzten Tagen fast gar kein Geschäft war,

schwer feststellen, doch kann man annehmen, daß dieselben um ca. 25—30 fr. billiger schließen als vor acht Tagen. In Unfaucweizen per Frühjahr kamen diese Woche wieder ansehnliche Rindungen vor, und da auch das Wetter milder wurde und vom Ausland mattere Notierungen eintrafen, so verfolgten die Preise eine entschiedene weichende Richtung und schloßen heute um 65 bis 70 fr. niedriger als vor acht Tagen; während wir in der vorwöchentlichen Handelsübersicht Frühjahrweizen noch mit 14 fl. 20—35 fr. notirten, brücte sich der Preis schon in den ersten Tagen dieser Woche auf 14 fl. 20 fr. bis 14 fl. 15 fr., fiel dann weiter auf 13 fl. 98, 91, 85, 80, 70, 62 und 57 fr. und bleibt 13 fl. 65 fr. G., 13 fl. 70 fr. W. Herbstweizen wurde mit 11 fl. 15, 12 1/2, 16 fr., 11 fl., 10 fl. 95 fr. und 10 fl. 98 fr. geschlossen, stieg heute wieder auf 11 fl. 10 fr. und schließt 11 fl. 5 fr. G., 11 fl. 10 fr. W. — In Roggen waren die Zufuhren ebenfalls stärker, die Kauflust war schwach und Besitzer mußten daher einen Preisnachlass von 15 bis 20 fr. zugestehen; es wurden circa 4000 Meterzentner mit 10 fl. 30 fr. bis 10 fl. 60 fr. abgegeben. — In Gerste entwickelte sich ziemlich lebhafter Verkehr, der Absatz läßt sich auf 5—6000 Mtr. veranschlagen. Preise waren etwas matter, Futtergerste wurde mit 7 fl. 70 fr. bis 8 fl., Malzgerste mit 8 fl. 50—75 fr. abgegeben. — Für Hafer zeigte sich etwas bessere Nachfrage, so daß trotz der ziemlich ansehnlichen Zufuhren die Preise keinen wesentlichen Rückgang erlitten. Der Umsatz belief sich auf circa 8000 Mtr.; Schiffsware erzielte 7 fl. 50—60 fr., feine Waare 7 fl. 70—80 fr. Frühjahrshäfer wurde mit 7 fl. 70, 65 und 64 fr. geschlossen, bleibt 7 fl. 60 fr. G., 7 fl. 65 fr. W. — In Mais war sehr schwaches Geschäft, da die Käufer in Erwartung eines wesentlichen Preisrückganges sich reservirt verhielten. Es wurden nur circa 2000 Mtr. verkauft, neue Waare wurde mit 8 fl. Begeben, ist aber heute kaum mehr zu diesem Preise verkäuflich; alte Waare 8 fl. 30 fr. nominell. Banater per Mai-Juni wurde mit 8 fl. 70, 65, 60, 55, 54 und 50 fr. verkauft. schließt 8 fl. 50 fr. G., 8 fl. 55 fr. W.

Table with columns: Qual., Banater, Heiß-, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse. It lists various grain prices and quality indicators.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen per Frühjahr fl. 13.60—13.65, Hafer per Frühjahr 7.60—7.65, Mais per Mai-Juni 1880 8.45—8.50, Spiritus, Preßhefenwaare 37—38 fr., Rohspiritus 35—36 fr.

Table showing grain import statistics for Budapest. Columns include: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaie. It lists quantities and values for different types of grain.

Dazu bin ich nicht reich genug. Aber 10,000 Francs will ich gerne für den Anfang hergeben und nach meinem Tode Alles, was ich habe. — „Und Sie meinen, die Franzosen sollen den Rest selbst aufbringen?“ — „Ja, das meine ich. Wenn sich nicht auch noch andere Leute mit Geld für diesen Zweck finden, dann sind die heutigen Franzosen eine freie Unversität nicht werth.“ — „Schreiben Sie doch an Francisque Sarcey oder Edmund About.“ — „Ja, das ist die richtige Idee. Ich will es thun.“ — Die Antwort, die er mir später zeigte, lautete dahin, daß Paris wohl kaum die nötige Summe beisteuern würde, daß Frankreich überhaupt für den Gedanken des edlen Antragstellers noch nicht reif sei. Es war eben Jules Ferry noch nicht Minister und ein „Artikel Sieben“ hatte die öffentliche Meinung noch nicht beschäftigt.

Mr. Rankin trachtete, mit mir sehr oft zusammenzukommen. Einmal legte er mir ein Blatt Papier vor, auf dem nichts weniger als ein Entwurf zu seinem Epitaph stand. Er wollte sich sein Grab und seinen Grabstein noch bei Lebzeiten sichern und auf den letzteren schreiben:

G. C. Rankin, Mediziner, Philosoph, Jurist und Theolog.

„Ignotum est quo modo et per quae vivimus.“

Weder Theist noch Atheist. Aber in der Todesstunde wie im Leben Feind aller betrügerischen Offenbarungen des Unbekannten Und der mit einander konfurrenden Priesterthäten.

„Stabiliatur veritas, ruat sacerdos.“

„Ist das schön, he?“ so sprach mich der sonderbare alte Mann an, und er erwartete die Antwort mit der Ungeduld eines Sechszehnjährigen, der dem älteren Freunde ein Gedicht an die Angebetete zur Prüfung vorlegt. Was hätte ich erwidern sollen?

Vergebens redete ich ihm zu, an den Tod noch nicht zu denken, weil es dazu noch zu früh wäre. Er dachte ja auch gar noch nicht an's Sterben, sondern einzig und allein an den Nachruhm, an die Sicherung eines Andenkens, das ihn „zur geeigneten Zeit“ als Freidenker kennzeichnen und seinen Namen auf die Nachwelt bringen sollte. Ausschließlich mit diesem Gedanken beschäftigt und in steter Angst vor dem Vergessenwerden, die ja zum großen Theile der materialistischen Anschauung entsprang, daß mit dem Tode „Alles zu Ende sei“, ohne Kind oder Verwandten, der seinen Namen auf die kommenden Geschlechter bringen könnte, irrte der bellagenerthe Greis von Friedhof zu Friedhof, um irgendwo mit der Verwaltung einen Vertrag wegen civiler Bestattung und Errichtung eines, das von ihm selbst verfaßte Epitaph tragenden Denkmals abzuschließen. Wo immer in London er jedoch die Grabchrift vorwies, wurde er ausgelacht. Die Friedhöfe in England sind nicht nur konfessionelle, sondern stehen sogar unter der ausschließlichen Aufsicht der Pfarren, welche die Bestattung von „Gottlosen“ oder Soldaten, die sie dafür halten, verweigern können. Umsonst bot ihnen Mr. Rankin große Summen für den „Vertrag“ an, sie ließen sich gar nicht auf Unterhandlungen ein und überhäuften ihn sogar mit Schmähungen, seiner unchristlichen Denkungsart wegen. Daß er auf dem Lande noch viel weniger seinen Zweck erreichen werde, als in London, das mußte der alte Mann wohl — und außerhalb Englands wollte er doch nicht begraben sein! Einest Tages, im letzten Herbst, kam er zu mir, und ersuchte mich, mit ihm in die Regent Street zu gehen. Wir sprachen kein Wort, bis wir vor dem Laden eines bekannten Steingravers standen, in dessen Auslage eine große marmorne Platte mit einer langen vergoldeten Inschrift ausgestellt war. Ich erkannte sofort das Epitaph meines weißhaarigen Freundes, obgleich sein Name nur durch die drei Initialen: G. C. R. angedeutet gewesen ist. Nie werde ich den triumphirenden Blick vergessen, mit dem er mich damals ansah. „Der Vertrag hat

also dennoch abgeschlossen werden können?“ sagte ich. „Ja, theilweise“, lautete die Antwort. Weiter besprachen wir den Gegenstand nicht. Gemeinsame Bekannte erzählten mir jedoch, daß Mr. Rankin seine Grabchrift nur darum in einer stark besuchten Straße ausstellen ließ, weil mit der Verwaltung des Kensal-Green-Friedhofes vereinbart war, daß diese nach seinem Tode befreit sein soll, der englischen Theil des Epitaphs „zu kürzen“. Anfangs wollte diese Verwaltung nur die Befassung der beiden Sätze in lateinischer Sprache zusage, die voraussichtlich nur von sehr wenigen Leuten verstanden werden wird. Erst nach mehrmonatlichen Verhandlungen und nachdem der Preis der Grabstelle doppelt so hoch als vorher angelegt wurde, verstand sich der Pfarrer des Bezirkes auch dazu, den englischen Satz: „Weder Theist, noch Atheist“, stehen zu lassen. Dieser besagt ja so viel wie nichts und kann vom Leser nach Belieben gedeutet werden. Des Kampfes gegen die festgewurzelten Anschauungen endlich müde und vielleicht schon das Herannahen der letzten Stunde fühlend, gab der schwach an Geist und Körper gewordene Freidenker nach und bedang sich nicht einmal ein civiles Begräbniß. Wahrscheinlich hatte er daran vergessen, es zu fordern. Ich verließ für die nebelbeckten Wintermonate London und kam mit ihm nicht mehr zusammen. Im Januar d. J. hörte ich jedoch, daß Mr. Rankin kurz vorher gestorben sei. An seinem Grab stand ein Geistlicher mit langem Mantel und weißem Käppchen und es wurde an demselben viel gebetet und noch mehr gesungen. Die Testamentsexekutoren hatten dagegen keine Einwendung erhoben, daß ein Christ auch christlich begraben werde, und ich besorge, daß sie wohl auch mit Bezug auf die Vertheilung des hinterlassenen Vermögens mehr ihren eigenen, als den Ansichten des Erblassers gerecht geworden sein werden. So wurde der arme, vielleicht etwas verschrobene Materialist auch noch im Tode und nach demselben betrogen. In England hatte er thatächlich seiner Zeit vorausgedacht und vorausgelebt. W. G. Scaton.

Table with columns for dates (Bis 19. März, Bis 26. März) and various commodity prices (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.).

Colonialwaaren. (Bericht von Wertheimer und Frankl.) Die in der abgelaufenen Woche erzielten Umsätze waren nicht bedeutend und beschränkten sich lediglich auf die für den Platzkonsum nötigen Mengen.

Süßfrüchte. Wir hatten schon die ganze jüngstverlossene Woche hindurch im Geschäftsverkehr feiertägliche Ruhe bei reagierenden Preisen.

Pflaumen. Mit Wochenbeginn zeigte sich lebhaftere Nachfrage und wurden 100 Fässer 1879er serbische Pflaumen mit 24 fl. 10 kr. sowie 50 Fässer 1878er serbische Waare mit 19 fl. 20 kr. aus dem Markte genommen.

Pflaumenmus. Von slawonischer 1878er Waare wurden 200 Meterzentner à 17 fl. 85 kr. begeben; 1879er Erzeugniß konnte selbst zu 19 fl. keine Nehmer finden.

Schweinefleisch. Das Geschäft eröffnete in ruhiger Stimmung und wurden Anfangs etwa 400 Meterzentner effektives Stadtfleisch, sowie auf Detail-Lieferung à 63 fl. 75 kr. bis 64 fl. sammt Fleisch umgekehrt.

Speck. Bei geringem Bedarf wurde weißer Stadtspeck von 61 fl. abwärts bis 59 fl., geräucherter Tafelspeck à 63 bis 64 fl. gekauft; ungarischer Landspeck notirt 57 fl.

Leisanten. Von promptem Neys wurde diese Woche nur eine Partie von 4000 Mtr., halb Kohls, halb Banater, zu 12 fl. 75 kr. an inländische Oelfabrikanten verkauft.

Müßl. Wegen schwacher Bestände blieb die Stimmung fest, für den Lokalconsum wird doppeltraktiertes mit 33 fl. 50 kr. bis 34 fl. gehandelt.

Petrolium. Bei etwas befristeterem Absatze konnte man, unterstützt durch höhere auswärtige Notierungen, in der zweiten Wochenhälfte etwas bessere Preise erzielen.

Spirtus. Die Tendenz des Geschäftes ist unverändert, geringe Kauflust und geringes Ausgebot halten gleichen Schritt. Auf den unteren Bezugsstationen sind die gleichen Verhältnisse vorherrschend.

Partoffeln. In Folge der Feiertage war der Bedarf in diesem Artikel reger. Die Zufuhren auf dem hiesigen Platz genügte dem Konsum nicht und waren Preise von 5 fl. bis 5 fl. 25 kr. per Meterzentner bei schlankem Absatz leicht zu erzielen.

Valonca. Smyrnaer Berichte melden von schwachem Verkehr zu alten Preisen. Es kostet Smyrna Hochprima 26 fl. 50 kr. bis 28 fl., Prima 23 fl. bis 25 fl. 50 kr., Anglese 21-23 fl., Inselwaaren 16-19 fl. per 100 Kgr. Parität Triest.

Rohwäntze. Der Feiertage wegen war der Verkehr ein ganz geringer, doch dürften nach denselben die Aufträge aus der Provinz lebhafter einlangen. Man zahlt für ungarische Ochsenhäute jetziger Erzeugung 115 fl. bis 118 fl., Kuhhäute 112-115 fl. per 100 Kgr.

Gearbeitetes Leder. Im Geschäft herrscht feiertägliche Ruhe. Preise die vorwöchentlichen. Es notiren: Terzen, dreifache 166 bis 170 fl., zweifache 160-166 fl., einjährige 158-168 fl., Pfundleder 170 bis 172 fl., Butts 180-190, englische Büffelrücken 135 bis 145, englische Abfälle 110-120 fl., Blankleder 160-170 fl., Zughäute 190-200 fl., braune Kuhhäute 195-215 fl., Narbenhäute 195-210 fl., Kalbleder, braunes 415 bis 465 fl., genähtes 320-365 fl., Alles per 100 Kilo.

Felle. Die Geschäftslage im Allgemeinen zeigte auch diese Woche keinerlei Veränderung. Schaffelle erfreuen sich fortwährend schlanken Absatzes zu Preisen von 135-138 fl. per 102 Stück für serbische, 58-40 fl. per 56 Kilo für mazedonische und 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. 20 kr. per Paar für deutschwollige, wogegen Gaisfelle unbeachtet blieben.

Schafwolle. Im Laufe der verlossenen Woche langten einige Zufuhren ein, wodurch es ermöglicht wurde, daß der Umsatz circa 500 Mtr. erreichte. Der größte Theil dieses Quantum wurde für ausländische Rechnung zu fest behaupteten Preisen aus dem Markte genommen; man zahlte für Mittel-Rammwollen 85-90 fl., herrschaftliche Baumwolle 95-102 fl., Gebirgsweischur, Winterwolle 86-88 fl., Mittel-Hautwolle 84-85 fl. per 56 Kilogramm.

In fabrikmäßig gewaschenen Wolle wurden in der abgelaufenen Woche ca. 6500 Kilo zum Preise von fl. 1.90 bis fl. 2.50 pr. Kilo verkauft, wovon der größte Theil nach dem Auslande ging. In fräftigen langen Schurwollen ist prompt Absatz.

Vorstienvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Assoziation und Vorstienvieh-Assoziation.) Budapest - Steierbrunn, 26. März. Die Nachricht, daß amerikanisches Fett hier und in Wien angeht, hat auf die Stimmung des Geschäftes, sowie auch auf die Preise seine Rückwirkung nicht verfehlt; auch Spekulationskäufe auf kurze Sicht ermatteten, dagegen war es in Futtermittel-Verkehr. - Hiesige notirte Preise: Ungarische schwere und mittelschwere Waare 62 bis 63 kr., leichte mit 200 Kgr. 60-61 kr., Landfleisch 59 bis 60 kr., serbische 58 bis 59 kr. per Kilogramm Nettogewicht. - Hiesiger Viehstand: Am 19. März sind verblieben: 49,050 Stück; Zutrüb: von Unterungarn, gemästete 1920 St., von Unterungarn Futtermittel 2160 Stück, von Rumänien 1250 Stück, von Siebenbürgen 140 Stück, mit der ungar. Staatsbahn 750 Stück, Landzutrüb 50 Stück, zusammen 6270 Stück, Total 55,320 Stück. - Vertrieb: nach Oberungarn 280 Stück, nach Wien (vorige Woche 263 St.) 2120 Stück, nach Prag

150 Stück, über Bodenbach 280 Stück, Budapest Konsum 1790 Stück, mit der Verbindungsbahn 140 Stück, Extravilan-Konsum 180 Stück, zusammen 4840 Stück, verbleibt Stand 50,480 Stück, worunter circa 42,000 Stück Futtermittel ist. In den Aktien-Spallagen lagern 7701 Stück, in den Sanitäts- und Transit-Spallagen sind am 19. März verblieben 996 Stück, zugetracht wurden aus Rumänien 1249 Stück, zusammen 2245 Stück, hievon wurden verkauft 735 Stück, verbleibt Stand 1510 Stück. Bei der Sanitäts-Bezeichnung wurden bisher 183 Stück dem Konsum entzogen und vertilgt. - Wiener Markt vom 23. März. Gesamtantrieb von Vorstienvieh war 4516 Stück, worunter 2546 Stück russisch-polnische und Frischlinge. In Folge des starken Auftriebes war die Stimmung gedrückt. Preise: schwere 56 fl. bis 57 fl. 50 kr., mittelschwere 53 bis 55 fl., Frischlinge und russisch-polnische 32 bis 42 fl. per 100 Kilogramm lebend Gewicht.

Table with columns for 'Wasserstand' and 'Witterung' listing various locations and their respective water levels and weather conditions.

Table titled 'Lottoziehungen vom 27. März.' listing winning numbers for Vienna, Graz, and Temesvár.

Advertisement for 'Haupttreffer von 200,000 fl.' featuring 'Gerren-Kleider-Atablisement' and 'WEISZ IGNATZ Nachfolger'.

Advertisement for 'Portland-Cementplatten' by 'David Löwy, Holzhandler, Neupest.' including technical details and contact information.

Large financial table titled 'Wiener Börsenkurs' containing various market data, exchange rates, and interest rates.

Schafwolle-Waschfabrik der Julius Wolfner & Co.

P. T.
 Der 40jährige Bestand unseres Establishments, der ebenso langjährige Verkehr mit der Geschäftswelt und den Herren Produzenten macht es überflüssig unser allgemein bekanntes Gebahren oder die Güte unserer Erzeugnisse anzupreisen. Speziell unsere Wolle-Wäscherei betreffend, wissen sowohl die Herren Produzenten, Wollhändler als auch Fabrikanten, daß die in unserem Establishment erzeugte Fabrikwäsche mit keiner anderen den Vergleich zu scheuen braucht. Es bleibt uns daher bei Beginn der Wäschezeit bloß übrig, den Herren Oekonomen und Wollhändlern unsere Wollwäscherei in Erinnerung zu bringen, und auf die mächtig gestellten Konditionen hinzuweisen. Wir berechnen an Waschlohn für: **Schweißwolle pr. 100 Kilo 5 fl., Gerberwolle pr. 100 Kilo fl. 5.50, Rückenwäsche pr. 100 Kilo 6 fl.**

Auf Ihren Wünsche sind wir gerne bereit, den kommissionellen Verkauf Ihrer Wolle zu besorgen, und haben wir uns zu diesem Behufe mit den ersten hiesigen Kommissionären, als auch bewährten Agenten auf den bedeutendsten in- und ausländischen Fabriksplätzen ins Einvernehmen gesetzt, um daß Ihnen beim Verkauf die größtmöglichen Vorteile gesichert seien. Den Verkauf besorgen wir **franko Magazinage u. Versicherung** gegen 1% Verkaufs-Provision und bei eventueller Benützung eines Agenten 1/2% Courtago vom Fakturabetrage.

Falls es Ihnen konveniren sollte, sind wir auch erbötig, Ihnen den **Dreiviertel Theil des Werthes als Vorschuß** zu gewähren, nach welchem wir **per Anno 6% Zinsen** berechnen. Indem wir Sie der sorgfältigsten und reellsten Bedienung nach jeder Richtung hin versichern, laden wir Sie höflichst ein, von unserem Ihnen mehrseitige Vorteile bietenden Dienste häufigen Gebrauch machen zu wollen.

Julius Wolfner & Co.,

Bureau: Budapest, VII. Bez. Karlsringstraße Nr. 9.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

CORNELIA

Wiener illustr. Moden-Damenzeitung

VII. Jahrg. Erscheint VII. Jahrg.
 am 1. und 16. eines jeden Monats eine Nummer.
 Abonnementspreis bei freier Postverendung für Oesterr.-Ungarn
 Einfache Ausgabe 1/4jähr. 1 fl. 20. 1/2jähr. 2 fl. 40 ganzjähr. 4 fl. 80.
 Pracht- 1/4 " 2 fl. 40. 1/2 " 4 fl. 80. 9 fl. 60.
 Abonnements direkt pr. Postanweisung an den „Cornelia“-Verlag, Wien, VIII.,
 Lederergasse 37, erbeten. Probenummern gratis und franko. 4633



TIROLER BRUST-SYRUP

Sicherste Hilfe gegen Hals- und Brustleiden aller Art bietet Apotheker O. Klement's

Tiroler Brust-Syrup
 ein sehr angenehm aromatisch schmeckender, vollkommen haltbarer Extrakt der wirksamsten Alpenkräuter Tirols.

Herrn Apotheker O. Klement in Zunsbrunn!
 Beim Beginn des strengen Winters von einem heftigen Husten, Brustschmerzen und hartnäckiger Verschleimung heimgesucht, haben ich und meine Frau auf mehrseitiges Anrathen Ihren „Tiroler Brust-Syrup“ angewendet und sind wir beide schon nach einigen Tagen des Gebrauchs von diesem Leiden vollkommen befreit worden. Es freut mich, Ihnen die so glückliche Wirkung Ihres Alpenkräuter-Extraktes mit unserem wärmsten Danke mittheilen zu können.
 Zunsbrunn, November 1879.

Edo Rechter,
 k. u. k. Reichsarchiv-Direktor u. Schriftsteller.
 Preis pr. Orig.-Flasche 1 fl. 5 W.
 Central-Depot beim Erzeuger Apotheker O. KLEMENT, Innsbruck, Post: Apoth. J. v. Tröb; Prag: C. u. F. Jones.
 NB. Beim Kaufe achte man genau auf den Namen des Erzeugers und dessen Schutzmarke: Edelweissflora mit Monogramm auf schwarzem Grunde.

Schuhfabrik
Moritz Temesváry,
 in Budapest, Königsstraße Nr. 1.
 Baron Országh'sches Haus, en gros & en detail.

Für Damen:
 Promenadeschuhe (moderne Halbschuhe), fein mit ausgeschaltet fl. 2.20
 Regattaschuhe mit Spangen, aus feinstem Lackleder oder Leder, modernste Façon fl. 2.80
 Gedrängte Jagdschuhe, 20 St. hoch, feinste Gattung fl. 3.20
 Leder-Jagdschuhe 20 St. hoch, mit starken Doppelsohlen fl. 3.20

Für Herren:
 Gauschuhe aus feinem Leder fl. 1.10
 Gauschuhe für die Sommerfaçon, aus bestem Gemisleder mit feinsten Sohlen fl. 3.70
 Gagrau- od. Gemisleder-Jagdschuhe, feinste Gattung fl. 4.-
 Kalblederschuhe (zum Reiten) mit starken Doppelsohlen, Prima Qualität fl. 4.-
 Kalblederschuhe (Gauschuhe-Leder), denbar beste Sorte fl. 4.50
 Gagrau- oder Wiedlederschuhe mit hohen Nähen und Doppelsohlen fl. 8.80
 Bezeichnungen werden gegen Nachnahme oder Geldsendung bezahlt versendet. 4451
 Ausführliche Preisconrate gratis

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Auflösung des
Leinenwaaren-Geschäftes
 tief unter den Kostenpreisen
 bei
Wetzer & Lobmayer,
 Budapest, „zur schönen Ungarin“, Kronprinzgasse Nr. 20 (früher Herrengasse) vis-à-vis der Modehandlung Keller & Zsitvay.
 (Nachdruck wird nicht honorirt.) 4697

9857. számhoz
 III. 880. 4688

Pályázati hirdetés.

N.-Várad sz. kir. városban a honvédlaktanya kiépítésére.
 A laktanya kiépítésére szóló, szabályszerű bélyeggel ellátandó ajánlatok folyó évi április 15-ig az ajánlati összegnek 5% tólival megfelelő bánatpénzzel ellátva benyújtandók, melyek az egyes épületekre vonatkozó költségvetési egyes árak után százalékos szerinti elengedésre számítandók.
 Az összes építkezés az 1880 évi szeptember végeig befejezendő, a midőn az felülvizsgálatok s ezen felülvizsgálat alapján a vállalkozónak követelése a szerződési feltételek szerint megállapított részletekben fog kifizetettetni.
 A 16.804 frt. 81 krral számított költségvetés és építési terv s a szerződési feltételek N.-Váradon a 10-ik zászlóalj parancsnokságnál és Budapesten a honv. ministerium III-ik ügyosztályában betekinthetők.

A honvédelmi ministerium.

Lizitations - Kundmachung.

Alle die in unserem Institute, sowie in unserer Vermittlungsanstalt verlehren und bis 1. März 1880 nicht prolongirten Pfandgegenstände werden Montag, am 5. April a. c., Nachmittags 2 Uhr, in unseren Lokalitäten in öffentl. Lizitation auch unter dem Schätzungspreise an die Meistbietenden veräußert. 4656

Öffentliches Budapester Pfandleih- u. Wechsel-Zusstitut

Königsbaum & Hatschek
 Karlsring Nr. 6,
 welches die höchsten Vorschüsse auf Waaren, Pretiosen zu dem mäßigsten Zinsfuße erteilt.

Zum ewigen Andenten.
 Nur 3 fl. 5. Währ.
 Porträts in Lebensgröße



werden nach Einsendung der Photographie in feinsten Ausführung und **Sprechender Ähnlichkeit** für nur fl. 3 gemalt. Anzahlung bei Einsendung des Bildes fl. 1 Rest nach Lieferung. Lieferzeit 10 Tage. **Atelier W. Bodajcher, Wien, II., große Pfarrgasse 2. B., vormals Löwengasse.** 4268

Nr. 4. (Eingekandt.)
 Nachdem meine Frau schon 4 Jahre an **Magenkatarrh** litt, gebrauchte sie die Kur des Herrn P. in S. Eine 6wöchige Kur machte sie schon vollständig gesund, sie hat jetzt ihre gesunde Gesichtsfarbe und Körperfülle wieder und erfreut sich eines guten Appetits, ohne nach irgend einer Speise Nachtheit zu verspüren.
 Herrn P. als den Lebensretter meiner Frau möchte ich allen mit dieser Krankheit Behafteten empfehlen, der Erfolg ist sicher.
Franz Gact,
 Fleischermeister, Hauptm. der freiw. Feuerweh. Graz, Renngasse 84.
 N. S. Durch Einblick in den neuen Prospekt, den Herr **J. J. Popp in Seide (Goldstein)** auf Wunsch jedem Verdauungsleidenden zusendet, kann der Patient sich überzeugen, wie zahlreich auch im letzten Jahre die Heilerfolge sind, die auf schriftlichem Wege bald und leicht durch eine einfache Kur erzielt wurden. 4207

Wegen Lokalveränderung verkaufen wir unsere sämtlichen
Möbelstoffe und Decken alterer Dessins
 um **halben Preis.**
 Diese noch billiger. 4283

Möbelstoffe und Decken neuerer Dessins,
 sowie
Teppiche und Laufftücher in reichster Auswahl
 unter dem Erzeugungspreis.

ALBERT WOLFF & SÖHNE,
 Budapest, Giselaplatz Nr. 2, in von Mocsonyi'schen Hause, Ecke der Waihergasse. Vom 1. August 1880 befindet sich unsere Niederlage: Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 20, Ecke der Reinen Kronengasse.

FRAUEN-SCHÖNHEIT.



Unter den 40 Schönheitsregeln, welche der römische Dichter zur Beurtheilung weiblicher Reize aufgestellt hat, nimmt eine frische, reine Gesichtsfarbe nicht die letzte Stelle ein und diese Schönheitsregel ist seit der Zeit des alten Rom unverändert geblieben bis zum heutigen Tage. Eine Frau mag einen noch so schönen Wuchs, eine noch so liebreizende Physiognomie haben, ein häßlicher, unreiner Teint verdunkelt all' diese Vorzüge. Kein Wunder, daß die Erhaltung eines blühenden Teints eine Hauptfrage der Damenwelt bildet; leider werden zu diesem Zwecke oft Mittel in Anwendung gebracht, welche gerade das entgegengesetzte Resultat herbeiführen und, nur auf den Moment berechnet, die zarte Haut auf's gründlichste ruiniren. Wir glauben uns somit den Dank der Damenwelt zu erwerben, wenn wir dringend vor derlei schlechten Erzeugnissen, namentlich vor dem mit Weispräparaten versetzten Damenpulver u. d. d. warnen, welches häufig im Handel vorkommt und nicht bloß der Haut, sondern auch der Gesundheit im Allgemeinen höchst schädlich ist. In vortheilhaftester Weise unterscheidet sich von diesen schädlichen Erzeugnissen die berühmte „Ravissante“ des Dr. Lejosse in Paris (Central-Versendungs-Depot bei H. Schwarz, Budapest, Museum-Ring). Die „Ravissante“ ist von allen schädlichen Bestandtheilen frei und kann nach gewissenhafter Prüfung als das vorzüglichste Mittel zur Erhaltung eines reinen schönen Teints empfohlen werden. Wir können der um ihre Schönheit besorgten zarteren Hälfte des Menschengeschlechtes keinen galanteren Dienst leisten, als indem wir nachdrücklich auf dieses werthvollste aller Schönheitsmittel hinweisen. Gr. Original-Flacon fl. 2.50, kleines fl. 1.50. Als die zarteste und mildeste aller Seifen, welche die Haut geschmeidig und blendend weiß macht, empfehlen wir die SAVON RAVISSANTE wegen ihrer Reinheit und Feinheit. Preis pr. Karton fl. 1.50, pr. Stück 50 Kr.

Gibt in Budapest nur bei den Herren Jos. v. Lördt, Apotheker, Th. Kertész, W. Lueff, J. S. Müller.

Erstes Ofner Bitterwasser.

Kurort „Königin Elisabeth“ Salzbad, Budapest (Ofen).

Die „Königin Elisabeth-Quelle“ ist die älteste der berühmten Ofner Bitterquellen und nimmt in der Reihe dieser einen hervorragenden Rang ein, den ihr selbst die überhandnehmende Konkurrenz der in- und ausländischen Bitterwässer nicht freitig machen kann. — Ausgezeichnet durch ihren milden Geschmack, ist sie in allen Fällen, wo überhaupt der Gebrauch von Bitterwasser angezeigt ist, zu empfehlen.

Das „Königin Elisabeth“-Bitterwasser wirkt als eröffnendes und auflösendes Mittel prompt, schmerzlos und schwächt selbst, längere Zeit hiedurch angewendet, weder den Magen, noch die Därme, so daß es sich auch zum kurmäßigen Gebrauch eignet.

Ueber die vorzügliche Wirkung dieses natürlichen Mineralwassers der „Königin Elisabeth“-Bitterwasserquelle liegen ärztliche Atteste vor von den Herren Professor Dr. Palassa, Professor Dr. Eppolzer, Dr. Janovics, Hofarzt Dr. Schwarz, Dr. Mayer, Leibarzt Sr. I. I. Hoheit des Kronprinzen Rudolph, Dr. Rajdachs, Dr. Zarmah, Dr. Gappert, Dr. Gstein, Dr. Hoffer, Dr. Kohnsil, Dr. Löblin, Dr. Schulhof, Dr. Brud.

Bade-saison vom 1. Mai bis 30. September.

Für bequeme Wohnungen von fl. 8—12 per Woche, sowie für gute Restauration ist bestens gesorgt. Kommunikation mit der Hauptstadt mittelst bequemer Omnibusse halbstündlich. Badearzt Dr. J. Brud.

Das Ofner „Königin Elisabeth“-Bitterwasser ist unter diesem Namen in allen Apotheken, Mineralwasser- und Spezialehandlungen vorräthig. Bestellungen auf Zimmer, sowie auf Wasserleitungen sind zu adressiren:

Brunnen- und Badeverwaltung der Ofner „Königin Elisabeth“-Bitterwasserquelle, Budapest.

Günstige Spekulation

und rationelle Spar-Anlage.

Wir empfehlen bei dem heute niedrigen Kursstande den Ankauf von Aktien der

Ungarischen Eskompte- u. Wechselbank.

Das Reinerträgniß bezifferte sich seit den letzten 10 Jahren durchschnittlich auf nahezu 14% und ist für die allernächste Zeit die begründete Aussicht auf eine beträchtliche Kurssteigerung vorhanden.

Wir übernehmen Aufträge hierauf gegen effektive Lieferung oder behalten die Effekten gegen 6% Zinsen solange in Depot, bis mit Gewinn realisiert wird. (5% laufende Interessen werden rückvergütet, daher sich die Kosten der Spekulation auf nur ca. 1 1/2% belaufen.)

Anton Koritz & Comp. Bankgeschäft,

Budapest, Waikurgasse 7.

Zur Beachtung!

Da das seit 42 Jahren allbekannte und immer im besten Renommée stehende Weiß-, Kurz- und Wirtwaaren-Geschäft meines Vaters unter Firma „Moy's Halbauer“, Ecke Josephsplatz und Dreißigstgasse, aufgelöst wurde, finde ich mich veranlaßt, allen geehrten Kunden der obgenannten Firma für das vielfährige Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Da ich als Sohn das ehemalige Filialgeschäft, Waitzner-Boulevard Nr. 42, unter der Firma

Sigmund Halbauer

weiter fortzuführen gedenke, bin ich dem zu Folge so frei, ein P. T. Publikum zum Besuche meines Geschäftes höflich einzuladen. Die geehrten Kunden werden bei mir stets ein wohl assortirtes Lager aller Gattungen Weiß-, Kurz- und Wirtwaaren finden, sowie auch Wäsche und Herren-Modes-Artikel, Schneider-Zugehör u. d. d.

Ich werde mich stets bemühen, sowie mein Vater, meinen geehrten Kunden gegenüber durch solide Bedienung, stets gut assortirtes Lager und möglichst billig gestellte Preise allen Anforderungen bestens zu entsprechen.

Briefliche Bestellungen werden sogleich nach des Auftrages Empfang prompt mit Nachnahme effectuirt.

Borhänge, Hemden, Krügen und Manchetten werden zum Nutzen angenommen.

Hochachtungsvoll

Sigmund Halbauer,

Budapest.

Waitznerboulevard 42.

Ein Erzieher,

Jhr., der mehrere Jahre in diesem Fache wirkt, Ung., Deutsch und Hebr., in allen Gegenständen der Clemen-Klassen unterrichtet und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht eine Stelle. Gesl. Anträge unter „S. B. Erzieher“ an die Exp. 7769

Soeben erschienen

10. sehr vermehrte Auflage

die geschwächte Manneskraft

beron Witschen und Göttingen. Herausgegeben von Prof. Dr. Bissas Preis 2 fl.

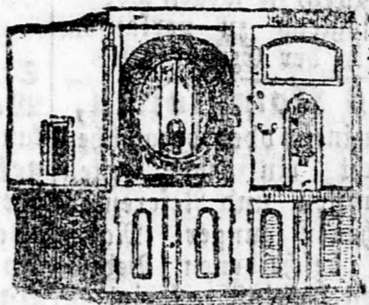
Zu haben in der Ordinationsanstalt für 192

Geheime Krankheiten

von Prof. Dr. Bissas, Mitglied d. Wiener med. Fakultät Wien, I. Franzensring 22.

Vorzüglich werden die schmerzhaften unheilbaren Fälle v. Geschwächte Manneskraft geheilt. Deduktion täglich von 11—4 Uhr. Auch wird durch Korrespondenz behandelt und werden Medicamente besorgt.

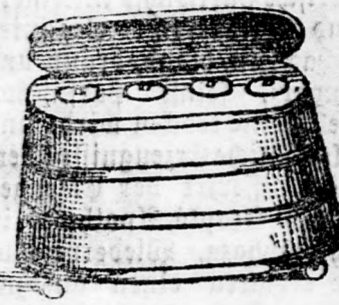
Dr. Bissas wurde durch die Ernennung zum Universitäts-Professor a. h. ausgezeichnet.



Die Fabrik von bestanerkanntesten tragbaren neuverbesserten

Eiskellern

des BERNHARD BREITNER,



Fabrik und Haupt-Niederlage: Königsgasse Nr. 44,

empfehlen ihre neu verbesserten eisparenden Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen u. d. d. sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen, so auch ihre neuesten und praktischsten Metall-Mouffle- und Selbst-Mouffle-Ripen und Fass-Spunde (Ventile für Bier und Wein), welche stets in großer Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscourante und Zeichnungen werden franco zugesendet. Verpackung in die Provinz gratis. Für Fleischhauer, Selcher, Würstler zur besondren Empfehlung meine bestanerkanntesten Fleischapparate.



Ungarische Schuhfabrik des Bauer Béla,

BUDAPEST,

Kerepesystraße 27, altes Arbeitshaus, liefert elegante, dauerhafte und die billigsten Schuhwaaren zu nachstehenden Fabrikpreisen:

Für Damen:

Rechtsteif aus Chagrins oder Gemstleder, mit genagelten Doppelsehlen, hohe Stöckel, neue Fagon fl. 2.50.

Überlastungsfestsetten, hoch geschnitten, mit lackirten Kappen, Mococo-Stöckel, neue Fagon fl. 3.20.

Überlastungsfestsetten in Herz geschnitten, 20 Cent. hoch, Halb-rahm = Sohlen, mit Mococo-Stöckel, elegante Fagon fl. 3.40.

Leberungsfestsetten aus Chagrins, genagelten Sohlen, 20 Cent. hochgeschn., feinste Ausführung fl. 3.20.

Für Herren:

Commodiuhne aus Leder oder Zeug fl. 1.10.

Stiefsetten aus hartem Chagrins, mit harten Sohlen fl. 3.50.

Stiefsetten aus Kalbleder, mit harten Doppelsehlen, Prima Qualität fl. 4.—

Negativ-Halbschuh für Sommer-fasion, aus bestem Chagrins- oder Witschleder, mit harten Sohlen fl. 3.20.

Essimen aus hartem Witsch- oder Chagrinsleder, hohen Nähen, mit geschraubten Doppelsehlen fl. 8.60.

Bestellungen werden gegen Vorkasse oder Geldsendungen bestens verendet. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche Preisourante gratis.

Für Freunde guter und neuer Lectüre empfohlen.

Th. Laufer's

Nr. 6.

Leih-Bibliothek

Budapest.

weiße Schillegasse Nr. 6.

Seit 50 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen zusammengetragen.

4412

Verhabsarzt

Dr. Schmidt'sches

Gehör - Oel

verbessert von 4107

heilt jede Taubheit, wenn sie nicht angeboren; beiläufig Schmerzmittel und oberschlaffen sofort, Preis 4 Flacon mit Gebrauchsanweisung 2 fl., für die Provinz gegen Einsendung von 2 fl. 40 Kr., per Postanweisung Franco-Zusendung. Es zu haben nur im

Haupt-Depot:

Franz von Pöllich,

Hofapotheker,

Budapest, v. Marofanergasse 2

Fortsetzung des „Kleinen Anzeigers“

Buchbinder,

tüchtiger Vergolder, auch Protokollarbeiter wird gesucht. Offerte unter „Buchbinder“ an die Exp. 7031

Für ein adeliges

Haus zu mütterlichen Mädchen wird eine musikalische Erzieherin vortheilhaft engagirt, auch Präparandistinnen werden dringend gesucht. Näg. im Lehrerseminar, Schiffgasse Nr. 12, Parterre 3. 7000

Detailreisender,

der Deutschland genau kennt, wird für einen Konsum-Artikel gegen hohen Provision u. fixum sofort engagirt. Wo? sagt die Exp. 7026

Budapest, Waldgasse

schönster Platz für Sommerpartien, ist ein Haus mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Weingarten mit 345 Klaster Grund billig zu verkaufen. Näg. bei Dr. Alexander v. Bongrat, IV., Krongasse Nr. 6. 7035

3 Stück

feuer- u. einbruch-

sichere Kasse-

Schreibstische

werden wegen Geschäftslösung billigst verkauft. Näg. die Exp. 7017

Eine Howe

Nähmaschine,

wenig benützt, wird billig verkauft. Wo? sagt die Exp. 7065

Nebenbeschäftigung

sucht unter sehr bescheidenen Bedingungen für seine freie Zeit ein angestellter Beamter als Buchhalter u. Korrespondent. Gest. Anträge unter „G. D. 25“ an die Exp. 7008

Ein renommirtes

Photographisches

Atelier auf einem der besten Plätze von Budapest, in gutem Betrieb, vollständig, elegant und mit Wasserleitung eingerichtet, ist zu verpachten oder auch gegen Baarzahlung zu verkaufen. Näg. die Exp. 6883

Ein Student,

als Erzieher wird für einen Realchiller welcher sehr gut junger kautionsfähiger Mann Französisch und Hebräisch aus guter Familie, dem Unterricht kann, für Kost Prima-Referenzen zur Seite und Quartier sofort aufgeben. Gest. Anträge er-genenommen. Näg. in der Exp. Bittet man unter „S. S.“ an die Exp. 6959

Sommerwohnung

in Promontor mit stündlichem Dampfheiß- und Bahnver-lucht. Offerte unter „Buchbinder“ an die Exp. 7031

Schöne

Jahreswohnung, VII. Bezirk, in der Nähe des Stadtwaldes an der Pesterbahn bestehend aus 2 Cassen, 2 Hof., 1 Wohnzimmer, 1 Küche mit Wasserleitung, 1 Speis, 1 Wädhof, 1 Closet, 1 Gartenlaube. Beziehbar 1. Mai 1880. Näheres und Adresse in der Exp. zu erfragen. 7018

Ein schönes

Harmonium mit 8 Registern mit sehr starkem schönen Ton ist um den Preis von 140 Gulden wegen Abreise zu verkaufen. Schöne-gasse Nr. 3, ebener Erde 2.

Verkauf.

Ich verkaufe eine Pfiffs-Maschine, das Neueste, was es bis jetzt gibt, womit der eigentliche Volant in Tolls-falten und das Köpfel in Pfiffs-falten gele-t werden kann, alles zugleich Zeit, sehr anempfehlenswerth für Schneider, Konfektionäre od. Solche, die sich damit beschäftigen wollen. Zur Ansicht bei Franz Ruischer, Dien-Steinung, Landhausgasse Nr. 91. Auch werden Bestellungen entgegengenommen.

Gesucht wird

in eine acht. isr. Familie eine gepräfte Erzieherin Ungarin oder Norddeutsche, tüchtig in allen Wissenschaften der franz. Sprache mächtig in Gram. u. Kon-vention, geübt in Musik und Handarbeit. Näg. Bedingungen briefl. Gest. Offerten sub „S. S.“ po lagernd Tab. 7025

Vertrauensposten

als Kassier, Sekretär, Aufsichtsbearbeiter oder dergleichen sucht ein intelligenter Realchiller welcher sehr gut junger kautionsfähiger Mann Französisch und Hebräisch aus guter Familie, dem Unterricht kann, für Kost Prima-Referenzen zur Seite und Quartier sofort aufgeben. Gest. Anträge er-genenommen. Näg. in der Exp. Bittet man unter „S. S.“ an die Exp. 6959

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Elegante Möbel.
Elisabethplatz Nr. 1, 1. Stock, rechts Th. Nr. 3, Ecke der Badgasse, sind vor Kurzem neu angekauft elegante Sitz-, Schlaf- und Speisezimmer-Garnituren die zu Heiraths-Ausstattungen für Brautleute besonders geeignet, sammt sonstigen diversen einfacheren Möbelstücken eingetretener Verhältnisse halber um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 6910

Allgemein beliebte Bartwische
Die allgemeine beliebte, ungarische Bartwische in kleineren und größeren eleganten Schachteln, blond, braun und schwarz, feinst parfümirt, welche nie trocken wird und alle ähnliche Erzeugnisse übertrifft, offerirt der Erzeuger Alfred Szpöck, Apotheker in Nyiregyháza. Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Prozentnachlass und werden Verkaufsstellen in allen größeren Städten errichtet. 6986

Damen,
die ihrer Entbindung entgegensehen, finden stets freundliche Aufnahme und gute Pflege bei einer erfahrenen Hebamme. Dfen, II., Schulgasse 653, 1. Thür rechts. 6611

Mit zwei, respektive einem Hofzimmer, Küche, Speise, Wasserleitung etc. sind mehrere Wohnungen pr. 1. Mai in der Leopoldstadt zu vermieten. Adresse in der Exp. 6991

Konkurs.
In der unterfertigten isr. Gemeinde ist die Stelle eines Lehrers vom nächsten Semester an zu besetzen, der zugleich auch **שוחט וכבד ובאלקרא** sein muß. Jahresgehalt 240 fl. nebst gänzlicher Verpflegung. Dem Aceptirten werden die Reisekosten vergütigt. Reflektirende wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis längstens 3. April 1880 einfinden. Im Auftrage der Gemeinde Engel Karoly, königl. ung. Postmeister zu Diktala, Arader Komitat. 6971

Une française
mariee à la campagne cherche un enfant depuis l'âge d'un an auquel elle donnerait les soins d'une mère et enseignerait sa langue. S'addr. à l'exp. 6998

Ein Praktikant
aus guten Hause wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Adm. 6984

Diäetische
französische **Haarfärbe-Tinktur** zum färben grauer Haare und Bärte. Diese Haarfärbe-Tinktur, ist bis jetzt als eine der besten anzuzempfehlen, indem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden. Eine ganze Dosis genügt für ein Jahr und kostet 4 fl. Eine halbe Dosis 2 fl., mit Postsendung 20 kr. mehr. Hauptdepote Budapest, IV. Bez., Neuweltgasse Nr. 13, Thür Nr. 13, bei J. Magyar. 5448

Eine Konditorei
in der Provinz ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Leopold Gärtner, Konditorei, VI. Bezirk, Königsgasse 84. 6943

Größte Auswahl
aller Sorten Schuhwaren neuester Façon auffallend billig bei **Gm. Stern** aus Wien. Niederlage Budapest, Dorotheagasse 5. Provinz-Aufträge gegen Nachnahme, Waage und Repar. werden prompt besorgt. 6883

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäftes sind bedeutend unter dem Erzeugungspreise zu haben, Herren-, Damen- und Kinderhüte, so wie Herren- und Damen-Mobewaren im ehemals Kron'schen Geschäft, Ecke Wurm- und Dorotheagasse Nr. 4.

Auch sind die
besonders schönen Gewölb-Einrichtungen und Portale billig zu haben. 6922

25 frt.
tiszteleldij annak, ki nekem egy állami rendszerezett díjnoki állomást szerez, éretégi bizonyítvány s a legjobb ajánlatok mellett. Bövebbet a lap kiadóhivatala. 6988

Mehrere tüchtige Sohlwäherinnen,
finden sofort lohnende Arbeit für die Dauer. Wo? sagt die Exp. 6980

20 Jahren
in bestem Betriebe stehende Nürnberg- u. Kurzwaaren-Fabrikation in einer größeren Provinzstadt Ungarns ist wegen anderer Unternehmung unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Franz Schreiner, Jägergasse Nr. 22 in Budapest. 6987

Ternoreihen
in 3 Nummern, welche in den 90 Zahlen derart vertheilt sind, daß bei jeder Ziehung 6-9 Ternoren und unzählige Amben gemacht werden. Preis einer Reihe fl. 1 (mit Spielinstruktion). Bestellungen gegen Nachnahme fl. 1.52. Zu bekommen: Budapest, VII. Bez., Rojengasse Nr. 24, 1. Stock Thür 7. Karl W. Mayer, Herausgeber der Ternoreihen. 6999

Villa
in Puzta-Szt. Lörincz, schön, solid, groß, sammt 4 Joch Eichenwald und Gemüsegärten zu verkaufen. Auskunft in der Exp. 6949

Zu kaufen gesucht
ein Haus zu Fabrikszwecken. Offerte abzugeben unter Chiffre „B. D.“ in der Exp. 7001

Villa-Verkauf.
Eine auf der Elisabethstraße, in einem alten schattigen Garten gelegene, mit einem bequemen und fest gebauten einstöckigen Wohnhause, separaten Diensthof, Wohnungen, Stall, Glashaus, Eisgrube u. s. w. versehen Sommerwohnung ist aus freier Hand, zu günstigen Bedingungen veräußert. Zwischenhändler ausgeschlossen. Näh. bei Advokat Johann Toperczer, Ungargasse 6. 7003

In Biograd
ist ein solid gebautes, an der Donau liegendes Haus Nr. 145, mit Obst- und Wein-garten, Feldern und Wiesen, vorzüglich für eine Sommerwohnung geeignet, zu verkaufen. Näheres in Budapest bei Karl Hoffmann, Leichenbestattungs-Geschäft Leopoldgasse 6. 6935

Wagen-Verkauf.
Ein hübscher Sodawasserwagen, so auch ein Fleisch- oder Selchewagen, ein- und zweispännig, und hübscher Phaeton, halbgedeckt, sammt Pferdegeschirre sind billig zu verkaufen. Näh. VIII. Bez., kleine Stationsgasse Nr. 13. 6934

Bücher,
Musikalien, Bilder sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden zu den besten Preisen gekauft bei K. Kuzitska, Radialstraße Bazar Nr. 13. 7003

Erzieherin,

Israelitin, welche der deutschen, ungarischen und französischen Sprache mächtig ist, nebst bei Handarbeit und Kleidermachen unterrichten kann, wird vom 15. April in einem Privathause gesucht. Einjähriger Gehalt 200 fl. sammt freier Station. Diesbezügliche Offerte wollen man unter Adresse Sam. Braun, 31-Gyarmath, Post Verebely, bis 15. Aprils einfinden. 6911

Ein Kaffeehant
in einer lebhaften Hauptstraße, schön eingerichtet, guter Posten, ist wegen Todesfall sogleich zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6918

Als Komptoirist,
Magazineur oder dergleichen wünscht ein mit besten Zeugnissen und Referenzen versehenen junger Mann unter bescheidenen Bedingungen baldigst placirt zu werden. Gest. Anträge unter S. S. an die Exp. 6941

Ein junger intelligenter Mann, besitzt ein schönes Geschäft, Hauseigenenthümer, wünscht ein häuslich erregenes Fräulein, das wenn möglich der slavischen Sprache in etwas mächtig ist und Vermögen besitzt, zu ehelichen. Anträge sammt Photographie erbeten unter „J. K.“ an die Exp. d. Bl. Antwort erfolgt sofort. 7007

Ein Geschäftslokal
mit billigem Zins ist in der inneren Stadt sofort zu ver-laffen. Näheres in der Exp. 7011

Appell an edle Menschenfreunde.
Ein 4jähriges eternasloses Kind, Mädchen, wird einer anständigen Familie oder Witwe behufs weiterer Erziehung gänzlich überlassen. Anträge unter „Waisenkind“ an die Exp.

Notis für Möbelkäufer.
1 Paar Chiffonieres, pol. Nupholz 30 fl., 1 Paar Betten 18 fl., 1 Waschkasten 11 fl., 1 Nachtkasten 6 fl., 1 Schreibtisch 13 fl., 1 Speisetisch 14 fl., 1 Garnitur, Gobelin 95 fl., eine Garnitur, Seide 125 fl., 1 Jutte-Garnitur 75 fl., 1 Nippgarnitur 40 fl., 1 Jutte-Dtoman 30 fl., 1 Schlafdivan 20 fl. bei Bruder Benedek, Karls-gasse Nr. 1, Gewölb 28. 6890

Ein Gassengewölb
mit oder ohne Wohnung Waiknerstraße 61 neben der Schlichtschen Fabrik ist pro 1. Mai billig zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 6944

Gebrauchte, alte Nähmaschinen
aller Systeme zum Nähen hergerichtet gegen Baar- oder Ratenszahlung zu folgenden Preisen zu beziehen:
fl. 30 Singer Maschine
fl. 25 Wheeler & Wilson Maschine
fl. 25 Howe Maschine
fl. 20 Kettenstich-Maschine. Näh. die Exp. 6889

Grund,
bestehend aus 6 Joch Feld und Wadungen in der Nähe der „Schönen Schäferei“ mit einem Gebäude sammt Stall, für das Jahr 1880 oder auch für weiterhin zu verpacht. n. Näheres bei dem Verwalter Adv. Hazucha Lajos, II. Bez., Schulgasse Nr. 678, oder bei Josef Boform, IV. Bez., Paris Bazar Nr. 14. 689

Ein Spielwerk,
das 8 Stücke spielt, in sehr gutem Zustande ist um 60 fl. zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6979

May Taushy,

prakt. Möbelwader und Expeditor übernimmt Passagen von Möbeln, Spiegeln, Bildern, Klavieren und Kassen, ferner Ueberfiedlungen in Budapest und Provinz zu den möglichst billigen Preisen. Für jeden Schaden wird garantirt. **Wohnt: Budapest, Zweigergasse Nr. 10. 6939**

Villa
in der Christinenstadt zu vermieten, mit großem Garten, 4 Zimmer, Küche, Speis etc. Zu erfragen in Dfen, Hauptstraße Nr. 61 1/2, 1. Stock Thür Nr. 1. 6951

Agentur-Gesuch!
St. & S. Nowatowski, Warschau (Polen), Krawauer Vorstadt 15, gut eingeführte u. mit besten Referenzen versehene **Warschauer Agentur & Kommissionsfirma, sucht Agenturen leistungsfähiger Häuser und Fabriken.** 6954

Eine Villa
in der nächsten Nähe von Pest bestehend aus zwei Joch Eichenwald 5 Zimmern parquettirt, 2 Veranden, Badezimmer, Küche, Speis, Boden, Keller und Stallung, möblirt, ist zu vermieten oder eventuell zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6859

Junger akadem. Maler
sucht Zeichenlehrerstelle in einer Familie hier oder auf dem Lande (über die Sommerferien). Gest. Anträge sub „K. D. 25“ an die Exp. 6969

Bensoejaure Natron-Zuckerchen
übertrifft alle bisher gegen Husten angerühmten Mittel. Besonders empfehlenswerth allen Tuberkulösen, an fieberhaften oder chronischen Luftröhren-, wie auch Lungenkatarrh-Leiden bei denen schon der Verbrauch v. 2-3 Schachteln überraschende Wirkung erzeugt. 1 Schachtel 30 kr. Zu bekommen in echter Qualität nur bei dem Verfertiger Stephan Jakob Apotheker in Szt. Endre (Pester Komitat) und bei R. Bursbaum, Spejerei-händler, Budapest, Trommel-gasse Nr. 7.

Geprüfte, tüchtige Erzieherinnen
und sonstige Lehrkräfte empfehlen und placirt die **Thyrolerische Erziehungs-Anstalt und Konzeption. international. Schulaagentur Budapest Krepezerstraße 34, 1. Stock.** 6957

Herrschaftswohnung
zu vermieten. Einzel bewohnbares Herrschaftshaus im VII. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 5, am Straßenbahnstrang gelegen, bestehend im ersten Stock aus 3 großen Gassenalons, Speise, Schlaf-, Bade- und zwei Vorzimmern, im **Sodaparterre** aus zwei separaten Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern sammt Vorzimmer; im **Souterrain** Koch- und Waschküche, Dienerszimmer, Speise-, Wein- und Holz-feldern, ferner: Stall auf 6-7 Pferde nach Wagner-scher Einrichtung, Sattelkammer, Kutschzimmer, Remise auf 6-7 Wagen, ist im Ganzen oder theilweise vom 1. Mai l. J. zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst täglich zwischen 3-5 Uhr Nachmittags. 6964

Ein in gutem Zustande befindlicher Phaeton
ist billigst zu verkaufen. Näh. alte Postgasse 10, Halbstock Th. 7. 6919

Begen

Lokalveränderung
werden elegante Tapezierer- und Tischler-Möbel zu den genauesten Preisen ausverkauft. Waiknerstraße Nr. 12, Ecke Marokkanergasse, 1. Stock. 6974

Zu R. Palota
ist ein an der Bahnstation gelegenes einstöckiges neues Haus mit 8 Zimmern, Küche, 2 Magazine nebst 3 Neben-gebäuden u. 2500 Klaftern Grund sammt großen Garten mit 2 Pumpbrunnen versehen, auch zu einer Fabrik vollkommen geeignet, billig aus freier Hand zu verkaufen. Näh. dortselbst beim **Eigenth. Herrn v. Beniczky** zu erfragen. 6978

Möbel-Ausverkauf!
Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes wird sämmtlicher Vorrath an politirten und lackirten Möbeln sowohl neu, als gebrauchte in bestem Zustande, ferner: Garnituren, Spiegel und Bilder sofort verkauft, ebenso sind die Geschäftslokale sammt Wohnungen zu vermieten. J. Heimbach, Museumring Nr. 15, vis-à-vis der Thier-ärztenschule. 6625

Trafit!
in der Leopoldstadt ist wegen Abreise billig zu übergeben. Näh. in der Exp. 6990

Wo?
Im bürgerlichen Placirungs-Institut **Annoucen - Bureau Leopoldstadt, Promenadegasse Nr. 3** in Budapest werden die vorzüglichsten **Lehr- und Erziehungskräfte, Konmerzielle und Landwirthschaftsbeamte** ferner:
Inspektoren,
Beamt.,
Maschinisten,
Obermüller,
Kassierer,
Bureau-Diener,
Haushälterinnen,
Kammerjungfern,
kurz **Stellensuchende** aller Zweige werden besorgt und versorgt, **Kommissionen** aller Art angenommen und gewissenhaft erledigt. Daselbst erhalten ankom-mende **intelligente Stellensuchende** bis zur Placirung gänzliche **Verpflegung**, als auch **Wohnung** für ein sehr mäßiges **Son-norar.**

Steindachpappe
und **Trockenlegung** nasser Mauern verfertigt zu den billigsten Preisen Josef Walla, Cementgießerei VI., Fabrikengasse 15. 6659

Ein Grund
in der verlängerten Rosen-gasse Nr. 25, 395 Quadrat-Klafter groß, 13 Klafter 1' Gassenfront, zu einem Haus und Garten geeignet, der Garten liegt an einem Parken, welcher nie verbaunt wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist Essnyigasse (früher kleine Feldgasse) Nr. 5 beim Eigen-thümer zu erfragen. 7013

Eine Trafik
ersten Ranges in der inneren Stadt, frequenteste Gasse, elegant eingerichtet, zahl-reiche feine Kunden, ist wegen Familienverhältnisse zu übergeben. Näheres in der Exp. Senjale ausgeschlossen. 7014

Ein intelligenter Mann, 29 Jahre alt, gewesener Eisenbahnbeamter, wünscht hier oder in der Provinz als Komptoirist placirt zu werden. Gefällige Anträge unter „B. G. Nr. 50“ übernimmt die Exp. 7012

Von einem demo-

lirten Hause sind Dippel-bäume, Bausteine, sowie Thüren und Fenster sogleich billig zu verkaufen. Damjanichgasse Nr. 15. 7019

Göddöll.

Ein Isthodiges Haus am Hauptplatze mit gewölbtem, vollkommen feuerficheren Stockwerke, mit einem an den königl. Park anstoßendem Garten ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Daselbst sind auch 5 Joch Gartengrund zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter „B. J. Göddöll“ oder in Budapest, Dachgasse Nr. 21, 1. St. Nr. 8. 7010

Kapitalien,
sicher gestellt, mit 50% Er-trägniß zu verwerthen. Nicht anonyme Briefe unter „Sicher Nr. 50“, Budapest poste restante. 7016

1 Gassengewölb
mit Nebenlokal, 1 großes Kellermagazin am 1. Mai zu beziehen. Museumring Nr. 29, Museumthor gegen-über. 6993

Am 1. Mai zu beziehen:
1 Gassenwohnung
im 2. Stock, Parkausicht, 2 Gassenzimmer, Alkove, 2 Hofzimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer u. s. w. Museumring, Museumthor gegenüber Nr. 29. 6992

Ein Maschinist,
der auch die Schmie-arbeiten zu versehen hat, wird pr. 24. April l. J. in eine Landwirthschaft aufzunehmen gesucht. Bewerber müssen bereit s in solcher Eigenschaft angefaßt gewesen sein und dokumentarisch nachweisen können, daß sie mindestens 6 Jahre bei einer Dampfweid-maschine mit gutem Erfolg gearbeitet haben. Näh. in der Exp. 7032

Am Schwabenberge
ist eine prachtvolle Villa zu vermieten. Näheres in der Exp. 7030

Gut Gartenauer
Vorkland-Cement aus Gartenau bei Salzburg. Beste Qualität in Tonnen à 200 Kilo billigst bei David Löwing, Za-balgasse 6. Daselbst werden auch tüchtige Plak- und reisende Agenten für diesen Artikel ge-sucht. 7027

Ein tüchtiger **Gärtner**
wird gesucht. Näheres die Exp. 7029

Zier-Gesträuche und Bäume
(5 jährig), sind in R. Palota bei Dr. Szabó (eigene Villa) zu 10-15 fr. zu bekom-men. 7021

2 Tauben
sind aus dem Beleg-napten Garten Freitag Abends 10 Uhr weggeslogen, wurden aber sofort von 2 Herren aufgefangen, die hiermit höflichst erucht werden, die 2 Tauben im obigen Lokale gegen hohe Belohnung abzugeben. 7022

Kaffeehant,
innere Stadt, alter Post und billiger Zins ist sofort zu verkaufen. Näh. die Exp. 7020

Neu- u. überspielte Klaviere.
Harmonium und Piano sind billigst zu haben bei Anton Julius Eder, Fran-ziskanerplatz Nr. 4, im Depo-tal, ebener Erde. Alle Res-peraturen Stimmungen und Transporte werden sogleich ausgeführt. 7034

Gibt es noch was Billigeres in der Welt?

Von Pfandleih-Anstalten und Versatzämtern ausgelöst. Drum staunet! höret! und sehet!

was man alles in Wien für einen Spottpreis bekommt, so lange der Vorrath reicht, denn die Waaren müssen rasch verkauft werden. Die annoncirten Waaren sind erster Qualität und verpflichten wir uns hiemit öffentlich, alles nicht Konvenable ohne jeden Anstand zurück zu nehmen und umzutauschen. — Der Verkauf geschieht pr. Kasse netto komptant. Versendungen gegen Nachnahme pr. Fahrpost, Eisenbahnen, Eis- und Lastgut, Dampfschiffe. Die vorhandenen Waaren sind folgende:

- 3200 Stück der feinsten Ziehharmoniums, worauf man Opern, Tanzstücke etc. spielen kann, jedes Stück sammt einer leichtfaßlichen Schule, womit Jedermann, der auch musikalisch nicht gebildet ist, binnen 3 Tagen dies Instrument selbst erlernen kann. 1 St. der größten Sorte schon für Konzert geeignet, feinst polirt mit Beins- oder Perlmutter-Tasten früher 12 fl., jetzt fl. 5.25.
- 2100 goldgestickte Kommodekappen in allen Farben mit Gold-Quasten, früher das Stück fl. 4.80, jetzt fl. 1.50.
- 4300 echte englische Taschen-Messer mit echt Perlmuttergehäusen, jede Klinge ist so echt Stahl, daß man damit Kreuzer durchstoßen kann, mit 6 verschiedenen Klingen, früher fl. 3, jetzt nur fl. 1.
- 2800 amerikanische Wecker-Uhren, die gewiß Niemanden verschlafen lassen, früher das St. 4 fl., jetzt nur fl. 1.80.
- 9000 Cylinder - Taschen - Uhren aus feinstem franz. Gold-Doublé, auf die Minute regulirt, früher fl. 13, jetzt nur fl. 4.95, höchst elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang: fünf Jahre.
- 6720 Anker-Uhren auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde reparirt früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Nickel, gravirt. 5 Jahre Garantie.
- 3959 Remontoir-Uhren aus echtem Gold-Doublé, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit feinst regulirten Nickel-Werken, die anerkannt beste und billigste Uhr der Welt, fr. fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.
- 4490 echte Remontoir - Uhren aus echtem 18töth. punzirtem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeiger-Vorrichtung und echtem Privilegium-Nickel-Werk, auf die Sekunde reparirt, ungläublich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis: früher fl. 35, jetzt nur fl. 14.50.
- 4209 franz. Wecker-Uhren, auch höchst niedlich als: Schreibisch-Uhren, sämtliche mit Lärm-Apparat, fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.
- 4989 amerik. Kautschuk - Regen - Mäntel in allen Größen, auf der einen Seite eleganter Ueberzieher für schönes Wetter, auf der anderen Kautschuk - Mantel für Regen-Wetter. Unvergleichlich gegen Rasse, früher fl. 18, jetzt nur fl. 7.30. Das praktischste und billigste Kleidungsstück.
- 6800 Dutzend Britannia - Silber - Esszeuge. Echt englisch, beste und schwerste Waare. Einziges und alleiniges Fabrikat der Welt, welches auch nach 30jährigem Gebrauche so weiß, wie echtes 18töth. Silber bleibt, früher pr. Duzend fl. 12, jetzt 12 Stück zusammen nur fl. 3.25. Alle von anderen Firmen annoncirten Esszeuge sind bloß Nachahmungen.
- 45000 Dutzend Britannia - Silber - Esslöffel, schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 18töth. Silber-Löffeln nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Schöffel nur fl. 2.50, und 12 Stück Kaffee-Löffel, fl. 4, jetzt fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.
- 6000 Suppen-Schöpfer aus Britannia-Silber, schwerstes, gediegenes Fabrikat, bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1, Oberschöpfer früher fl. 3, jetzt nur 50 kr.
- 12180 Dutzend englische Britannia-Tassen, feinst dekort, groß, per 6 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser-Private.
- 15000 Paar Salon - Leuchter, aus Britannia Silber-Dryd, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hocheleganter gothischer Fagon. fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.
- 6909 Zuckerdosen, mit versilbertem Dedel und Tasse, aus Britannia-Silber, per Stück nur fl. 1.20
- 13900 Herren-Hemden aus bestem Feinen-Schirting, glatte oder Fagon-Brust, früher fl. 4.50, jetzt nur fl. 1.50. Die Brüste sind alle vierfach.

- 6250 Damen-Hemden mit reichen, prachtvollen, echt Schweizer-Stiderei-Einsätzen, früher 6 fl., jetzt nur fl. 1.50. Wegen vorzüglicher Qualität preisgekrönt.
- 3000 Damen - Nacht - Corsets mit wunderbarer, prachtvoller Stiderei der ganzen Länge nach, früher 7 fl., jetzt nur fl. 1.50, von schwerem Barquent ebenfalls nur fl. 1.50. Prachtstück für jede Dame.
- 2450 Damen-Hosen, mit Plissé und Stiderei, entweder aus Prima-Chiffon oder schwerem Barquent, früher fl. 4.50, jetzt nur fl. 1.50. Auch für Herren.
- 1900 Haus-Riesen-Leinwände, Rumburger oder Sternberger, 30ellig, beste, unentbehrliche Webe, für jede Familie, per Stück nur fl. 5.80, wird mit Garantie verkauft.
- 1000 Canefas-Bettzeuge, garantirt wasch- und laugenecht, 26ellig in braun, blau, violett, alle karriert, fl. 3.70, roth karriert fl. 4.50.
- 2450 Tisch-Garnituren, bestehend aus 12 Damaststücken und einem großen Damast-Tischstuch. Alles in wunderbaren Blumen-Designs, früherer Preis fl. 7, jetzt nur Alles zusammen bloß fl. 2.85, wahrhaft unentbehrlich für jedes Haus.
- 10,000 Dutzend französisch. Batist Sacktücher mit farbigen, wasch- und laugenechten Rändern, alle geäumt, per Duzend nur fl. 1.
- 6000 Dutzend Seiden-Sacktücher, aus feinst, schwerster Lyoner Seide, jedes Stück andere Farbe, früher fl. 12, jetzt nur per Duzend fl. 3.95. Sind auch als Halbtücher zu verwenden.
- 2450 Dutzend amerikan. Seiden - Socken, angenehmes Tragen, auch unter den Winterjoden, Schweiß auffangend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann.
- 4490 Dutzend amerikan. Seiden Strümpfe, das gesündeste Tragen, indem es den Fuß angenehm kühlt und den Fußschweiß auf eine angenehme Art aufsaugt, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar fl. 1.30. Noch nie dagewesen.
- 12580 Seiden-Regenschirme. Ausfeinsten Lyoner Seide, mit Chinasilber-Spring-Glocke und echten Paragon-Schienen, früher fl. 9, jetzt nur fl. 4.50. Alle mit gravirten Modeschönen.
- 13265 Regenschirme, aus franz. Seiden-Appret Cloth, mit Chinasilber-Spring-Glocke, und Paragon-Schienen, früher 5.50, jetzt nur fl. 2.25.
- 18000 Tabaks-Pfeifen aus feinstem Kunst-Neerschäum, mit prachtvollen, echten China-Silber-Beisblagen per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. Ein gros-Abnehmer 10% Rabatt.
- 4100 Meerschäum-Cigarren-Spitzen, aus echtem feinstem Meeresschäum mit überraschenden Florentiner Kunstschneidereien und echtem Bernsteins-Ansatz in feinstem Sammt-Stui, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Stui allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.
- 12000 Brillant-Ringe. Smitat., edelstes, täuschendstes Fabrikat mit dem ungläublich prachtvollsten Feuer, in Gold-Doublé gefast, früher fl. 10, jetzt nur fl. 2, alle in feinstem Sammt-Stui.
- 12000 Paar Brillant - Ohrgehänge. Smit., in edelstem 18töth Silber gefast, mit 2 Tropfen, von keinem Juwelier der Welt von den echten zu unterscheiden, früher fl. 12, jetzt nur per Paar in feinstem Sammt-Stui fl. 2.50.
- 1690 Brillant - Medaillons. Smit. aus Gold-Doublé mit den schönsten Brillant-Imitationen besetzt, von echtem Golde nicht zu unterscheiden. Früher fl. 9, jetzt nur fl. 2.50. Prachtvolles Stück.
- 6759 Brillant-Brochen. Smitat. in feinstem Silber-Smitat.-Fassung mit mehr als 20 imit. Edelsteinen besetzt, früher fl. 12, jetzt nur fl. 2.50.
- 6200 Brillant-Armbänder, genau wie die echten,

- kein Juwelier der Welt kann selbe von den echten unterscheiden, mit Brillant-Imit. besetzt, früher fl. 16, jetzt nur fl. 3. Ein Wunder der Bijouterie.
- 9009 Filz Hüte für Herren, neueste, eleganteste Cavalier-Fagon für Herbst und Winter, wasserdicht, per Stück nur fl. 1.45. Unentbehrlich für Herren.
- 12449 Damen-Hüte aus feinstem französisch. Hochhaarsstoff für Frühjahr, ungemein elegant aufgepußt nach neuestem Pariser Modell, früher fl. 15, jetzt nur fl. 3.50.
- 12509 amerikan. Beleuchtungs - Apparate Elektrischer Apparat (neu), wo jede Kerze, jedes Streifhölzchen, jede Lampe erspart wird, entzündet sich wie durch Zauber, von selbst, früher fl. 20, jetzt nur fl. 3.50. Schutz gegen jede Feuersgefahr.
- 6250 Pracht-Klaviere, en miniature, ungemein liebliches Instrument, mit Tasten, genau wie die großen Salon-Klaviere, reinst gestimmt mit Aeolstönen, Noten-Anleitung und Gold-Verzierungen. Per Stück nur fl. 3.50. Soll in keiner Familie fehlen.
- 1900 Italienische Dreh - Orgeln. In feinen Mayagonitasten, mit Walzen, Himmelsstimmen und Kontra-Bass. Spielen durch eine Kurbel-Bewegung von selbst die schönsten Opern, Tänze und Phantasien, per Stück mit 4 Arien bloß fl. 8, mit 6 Arien bloß fl. 12. Angenehmstes und beinahe unentbehrliches Orchester für jede Familie, für Vereine und Gast-Zimmer, für Bälle und Haus-Unterhaltungen, erzieht 20 Musiker, so lieblich spielt es. 4416
- 1500 Nebel-Bilder-Apparate. Wunderbare zauberliche, überraschende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchsanweisung und Nebelbildern, früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.
- 3980 Stück echt seidene Sonnenschirme, das Modernste, was es gibt, in allen existirenden Farben mit den feinsten Griffen, gefüttert, früher das Stück fl. 3.50, jetzt fl. 1.75.
- 24000 Stück prachtvolle Stoffschirme mit Futter, früher fl. 1.50, jetzt 50 kr.
- 1200 Stück Tivoler Loden-Herron-Hüte mit Wildfedern, in jedem Wetter zu tragen, früher fl. 2.90, jetzt nur fl. 1.80.
- 21000 Stück Herren-Strohüte, die neueste Fagon aus echt Florentiner Geflecht, früher fl. 3.50, jetzt nur fl. 1.50.
- 1200 Stück Knaben- und Mädchenstrohüte feinstes Geflecht, früher fl. 1.80, jetzt nur 95 kr.
- 156 Stück elektro-galvanische Maschinen, zur elektrischen Selbstkur, das beste Mittel gegen Gicht, Nervenschwäche, früher fl. 25, jetzt nur fl. 4.50.
- 1620 Stück Oelgemälde, Kunstmalerei, mit Naturholzrahmen, Schweizer Kunstschneiderei, früher fl. 10, jetzt nur fl. 1.50.
- 50000 Stück der modernsten Herrenkravatten das Eleganteste, früher fl. 1.20, jetzt 30 kr.
- 6753 Stück der besten regulirten Pendel - Uhren, mit 1jähriger schriftlicher Garantie, früher fl. 3.50, jetzt fl. 1.20.
- 960 Stück Drehorgeln die modernsten Arien spielend, früher fl. 6, jetzt nur fl. 2.50.
- 1630 Stück Boccaccio-Portemonnaies mit Bezugschloß, 3 Abtheilungen aus echtem Suchtenleder früher fl. 2.50, jetzt nur 95 kr.
- 128 Stück optische acromatisch. Fernröhre mit 3 Meilen Fernsicht, früher fl. 8, jetzt nur fl. 2.95.
- 1723 Stück feinst gestickte Strohkörbchen, früher fl. 3, jetzt nur 85 kr.
- 15260 Stück echt Meerschäum- und Bernstein-Cigarrenspitzen und Pfeifen. eine Parodie, wie sie noch nie so schön beisammen war, früher pr. Stück fl. 3, 4, 5 bis fl. 10, jetzt Durchschnittspreis nur fl. 1.50, fl. 1, 50 kr.
- 694 Lefauchoux-Revolver, 6schüssig bestes belgisches Fabrikat früher fl. 12, jetzt nur fl. 3.85.

Eine Million Paar Girschleder- oder Glacé-Gandshuhe für Herren 1 Knopf, für Damen 2 Knöpfe, bestes, weichstes Leder pr. Paar für Damen 55 fr. für Herren 65 fr. Dieselben kosten gewöhnlich fl. 1.50

- 3400 Stück neuerfundene elektrische Taschen-Feuerzeuge, rund wie eine Taschenuhr, mit Vorrichtung daß wie eine Blitz Feuer entsteht, früher fl. 4.50 jetzt fl. 1.50.
- 2621 St. echte englische Palmerston Geldbörsen, dieselben sind aus einem Stück echt russischem Suchten-Leder, haben 6 Abtheilungen für Papiergeld, alles mit Lederfutter, 1 Abtheilung für Münzen, 1 Visittarten-Abtheilung, 1 Notiz ist dabei, nicht dick und läßt sich bequem in die Tasche stecken; dieselben sind unverwundbar, früher per Stück fl. 6.50, jetzt nur fl. 2.50.

- 5200 Oel-Druck-Gemälde, die schönsten Kunstwerke nach Rafael, Correggio, Rubens, Meissonier und anderen großen Meistern in prachtvollen Rahmen, die allein schon das Geld werth sind, früher das Paar 10 fl., jetzt nur fl. 2.50.
- 9840 Paar feinsten Damen - Stiefletten mit feinsten englischen Zügen in Kalbleder oder Brünell mit Stödel, die neueste Fagon und unzerbrechbar, auch Kalbleder-Herren-Stiefletten mit Doppelsohlen, unverwundbar; früher das Paar fl. 6.50, jetzt nur fl. 3.30 ob für Herren oder Damen.
- 3600 Stück amerikanische Nonplus - Ultra-

- Kaffee-Maschinen aus Messing, womit man binnen 3 Monaten den besten Kaffee bereiten kann auch Thee, so zwar, daß der betreffende Thee oder Kaffee immer wieder zu verwenden ist, da durch einen sehr sinnreichen Mechanismus dieses zu machen ist, 1 Stück süher 6.50, jetzt nur fl. 2.20.
- 1200 Elektrische Haus-Glocken, die nur durch bloßes Antupfen einen Heiden-Spektakel machen, so daß man in jedem Zimmer die Klingel hören kann, dieselben sind reich in Nickel und Goldbronze ausgeführt sammt Uhrwerk, kosteten früher fl. 15, jetzt nur fl. 7.50.

Komptoir für Handel und Gewerbe, Wien, Ferdinandsstraße 11.

Roman-Zeitung des „Neuen Pester Journal“.

Wer ist der Schuldige?

Roman in drei Bänden. Aus dem Englischen von M. C. Braddon.

Zweiter Band.

Vierzehntes Kapitel.

Edward Clare geht auf eine Entdeckungsreise.

(50. Fortsetzung.)

Doch mußte es in Silber-Street und deren Umgebung Leute genug und übergenug geben, die ihm gegenübergestellt in dem Gutsherrn von Hazlehurst Jack Chicot wiedererkennen würden.

Als er ungefähr eine Woche nach dem Christfesten den Thee im Schlosse nahm, warf er, ein in einem Photographien-Album blätternd, die Bemerkung leicht hin:

— Es wundert mich, daß Sie und Mrs. Treverton sich seit Ihrer Vermählung noch nicht haben photographiren lassen!

— Ach ja, wahrhaftig, Jack, Du mußt Dich jetzt dazu entschließen, rief Laura frohmüthig. Lady Barker besteht darauf, Dein Bildniß für ihre große schöne Sammlung zu haben.

— Will sie mir die Ehre erweisen, mich unter die hundertfünfzig ihrer nächsten Freunde zu reihen? bemerkte Treverton lachend. Nein, liebe Laura, ich hege nicht die Absicht, mich photographiren zu lassen, um die grinsende Albumgarde Lady Barkers zur Zerstreuung ihrer Gäste nach einem langweiligen Mittagmahle zu vermehren.

— Wollen Sie damit sagen, daß Sie überhaupt eine Antipathie gegen das Photographiren hegen und noch nie photographirt worden sind? fragte Edward Clare.

— Nicht doch, vor Jahren, als ich noch jung und eitel war, habe ich mich bei Nadar photographiren lassen.

— O Jack, wie gern hätte ich ein Bild von Dir aus jener Zeit! rief Laura. Was ist aus all diesen Photographien geworden?

— Der Himmel weiß es, erwiderte Treverton sorglos. Tom, Dick, Harry und wie die Kameraden alle heißen, haben davon bekommen und sind damit nach aller Richtungen der Winde davongeflogen. Ich habe kein einziges der Bilder mehr.

— Nadar, das ist der berühmte Pariser Photograph, nicht wahr? fragte Edward sinnend.

— Ja.

— Kennen Sie Paris gut?

— Jeder Engländer, der drei Wochen daselbst gewesen und seinen Weg vom Louvre zum Palais Royal findet, pflegt diese Frage mit „ja“ zu beantworten, erwiderte John Treverton leichtsin. Ich weiß überdies noch einige ausgezeichnete Restaurants, bei denen man für theueres Geld vorzüglich essen kann.

Vom Photographiren war weiter nicht mehr die Rede.

Am nächsten Tage begab sich Edward Clare nach London.

Nicht auf lange, wie er seiner Mutter sagte, er hatte nur mit ein paar Redakteuren, die einige Einsicht seines gewaltigen Talentes zu gewinnen schienen, Rücksprache zu halten.

Auch wollte er bei einem Theaterdirektor, der sich viel von ihm verspreche, ein dramatisches Fragment vorlesen.

— O thue es, thue es! Schreibe ein Stück, denn da müßten wir ja doch zur ersten Aufführung nach London! rief Celia.

— Müßten wir wirklich? rief der Pfarrer, über den Rand seines Zeitungsblattes hinweg nach der Tochter blickend. Wer sollte die Reisekosten und die Hotelrechnung bezahlen?

— Natürlich Du! rief Celia lebhaft. Das wäre ja nur eine Kleinigkeit, und mit einem erfolgreichen Stücke wäre Edward nicht nur auf der Hochstraße zum Ruhme, sondern auch zum Reichthume. Aber welchem Theater gibst Du Dein Stück, und welche Schauspieler spielen darin? fragte das ungeduldige Mädchen lebhaft.

— Ich spreche nicht von dem Stücke, bis es geschrieben und angenommen sein wird, erwiderte der Bruder. Einstweilen schwebt noch das Ganze in den Wolken.

Celia seufzte.

So viele reizende Pläne Edwards hatten nicht nur in den Wolken geschwebt, sondern waren auch daselbst verblieben. Nach einer längeren Pause bemerkte sie:

— Wenn Du fort bist, soll ich wohl für Deine Stube und dafür Sorge tragen, daß Deine Bücher und Schriften abgestäubt werden, ohne darum aus ihrer Ordnung gebracht zu werden?

Edward gab seine gnädige Zustimmung dazu, war aber froh, durch das Vorbeikommen des Omnibus von „George“ aller weiteren Fragen enthoben zu sein. Ein Farmer und seine beiden rothwangigen Töchter, mit großen Blumensträußen in den Händen, waren seine Wagengefährten. Doch weder ihr freundlicher Frohsinn, noch die liebliche Ruhe der Umgebung vermochten einen besänftigenden Eindruck auf Edwards von Haß und Neid erfülltes Gemüth hervorzubringen.

Vielleicht hätte er John Treverton sein Glück verziehen, wenn ihm, Edward Clare, gleich eitig literarischer Ruhm und durch diesen glänzende materielle Mittel zugefallen wären, so aber setzte er seinen eigenen Mißerfolg auf die Sündenliste des Nebenbuhlers.

Nach einer kalten, ermüdenden Fahrt traf er in der Dämmerung in London ein.

Er nahm seine Reisetasche in die Hand, um sich eine Wohnung zu suchen, denn seine Börse war gar schmalzichtig, und er hatte seit seiner Rückkehr nach dem Pfarrhause nicht mehr den Muth gehabt, seinen Vater um Geld anzusprechen.

Es schien ein stillschweigendes Uebereinkommen, daß bei freier Station in Hazlehurst seine Muse nicht beständs das Andere leisten müsse. Er begab sich nach dem Stadtviertel, das er früher bewohnt, sondern nach Silber-Street.

Bevor er sich daselbst um ein passendes Zimmer umsah, betrachtete er das Haus, dem die Ermordung der Chicot eine so böse Berühmtheit verliehen.

Das Haus trug jetzt ein respektableres Aussehen als vorher.

Es war frisch getüncht und eine Messingplatte an der Thüre trug die Inschrift:

„Mr. Gerard, Wundarzt.“

Edward Clare betrachtete diese Messingplatte mit enttäuschter Miene, denn er folgerte daraus, daß „Mr. Gerard, Wundarzt“, wohl das ganze Haus inne habe und daß Mr. Covitt von dem Schauplatze in Silber-Street verschwunden sei.

Sie in London wieder auffinden zu wollen, das wäre eine mühevollere Aufgabe gewesen als ein Kameel in der Wüste zu suchen.

Verdrüßlich blickte er die vorhangverhüllten Fenster des Erdgeschosses an und schließlich auch in eines der unvorhängigen des Souterrains. Da ward ihm eine freudige Ueberraschung.

Am Herdfeuer eingenickt saß eine alte Frau, deren scharf geschnittene Nase und Kratzeher-Locken ihm jeden Zweifel darüber benahmen, daß es dieselbe sei, die, als er unter dem Vorwande, eine Wohnung zu suchen, den Schauplatz des Mordes besichtigt, eine halbe Stunde mit ihm geplaudert hatte.

Er schritt nun die parr Treppenstufen zur Hausthür empor.

Zur Rechten befand sich eine Glocke mit der Inschrift: „Zum Arzt“, zur Linken eine andere mit der Bezeichnung „Hausglocke“.

Er zog die letztere.

Mr. Covitt öffnete selbst, und an der Reisetasche in der Hand einen Miether witternd, verklärte sich ihr Gesicht zur lieblichsten Freundlichkeit.

— Haben Sie im zweiten Stockwerke ein anständiges Schlafzimmer zu vermieten? fragte er, denn obwohl weit entfernt, an die Gipsenstierwelt zu glauben, hätte Edward doch weit lieber die ganze Nacht unter dem Winterhimmel verbracht als in dem Zimmer, in dem die schöne Tänzerin ermordet worden.

— Der erste Stock ist ganz leer; wunderschöne Zimmer, ganz frisch gemalt und tapeziert, erwiderte Mrs. Covitt.

— Ich möchte lieber höher hinauf, beharrte Edward. Sie hatten früher einen Miether, Namens Desrolles. Sie wissen vielleicht, was aus ihm geworden?

— Er ist auf Reisen gegangen. Wie mir scheint, hat er eine Erbschaft gemacht, meinte die Hauswirthin. Er war ein vollkommener Gentleman, als er fortging. Alles funkelnagelneu, von den Stiefeln bis zur Reisebede.

— Könnte ich nicht seine Zimmer für einige Tage haben? Ich bin nur zu kurzem Besuche nach der Stadt gekommen, möchte aber nicht in ein Hotel gehen.

— Die Preise sind so hoch und die Bequemlichkeit ist so gering in den Hotels, rief Mrs. Covitt verständnißlos aus. Sie können Mr. Desrolles' Zimmer haben, wir werden über die Miethes schon einig werden.

— Ich möchte gerne das Schlafzimmer sehen, bemerkte Edward, am Wohnzimmer liegt mir weniger, da ich den ganzen Tag über nur selten zu Hause sein werde.

— Wenn Sie einen Augenblick Geduld haben und warten wollen, so werde ich gleich Licht holen und Ihnen die Zimmer zeigen. Sie wollen wohl so gleich einziehen?

— Ja; ich bin soeben vom Lande gekommen und habe nicht mehr Gepäck bei mir als die Tasche hier; ich kann die Miethes im Voraus bezahlen, wenn Sie es wünschen.

— Das Geld ist jetzt unabweuer knapp und die

Preise der Lebensmittel steigen von Tag zu Tag, erwiderte rasch einfallend Mrs. Covitt, nun ganz ungar Freundlichkeit.

— Sie dürfen aber nicht glauben, fuhr sie fort, als könnte ich selbst nur im Traume Mißtrauen gegen einen jungen Herrn von so respektablem Aussehen hegen.

— Geld ist die beste Referenz, meinte Edward. Ich bin ein Fremder in London — Ihnen unbekannt. Hier ist ein Sovereign. Ich denke, das Goldstück wird uns ins Reine bringen, wenn ich eine Woche hier verbringe.

— Nur eine Kleinigkeit ist noch für das Stiefelputzen zu entrichten, bemerkte die entzückte Hauswirthin mit Geistesgegenwart.

— Ganz wohl.

— Und eine halbe Krone für das Küchenfeuer, fuhr die durch ihre Erfolge immer kühner werdende Mr. Covitt fort.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Muth und Uebermuth! Ein trauriger Vorfall hat sich in der Butterwoche in dem Städtchen Krafnostaw abgespielt. In einer Gesellschaft von Offizieren sprach man über Tapferkeit. Die Lieutenants Bogdanoff und Anitschkoff behaupteten dabei, daß sie überhaupt nicht verstanden, wie man keinen Muth haben könne, und machten sich anheischig, einen Beweis ihrer Tapferkeit abzulegen. Ohne daß es den Anwesenden besonders auffiel, standen die beiden jungen Offiziere auf und entfernten sich. Bald darauf vernahm man in einer nahen Wohnung zwei Schüsse. Die übrigen Offiziere eilten dahin und sahen die beiden jungen Leute in ihrem Blute liegen. Bogdanoff war todt, Anitschkoff tödtlich verwundet. Es erwies sich, daß sie, um ihren Muth zu beweisen, sich einander gegenüber aufgestellt und gleichzeitig auf einander geschossen hatten.

(Dr. Herzog Karl Theodor in Baiern.) Aus München wird geschrieben: Die Publikation des „Reichs-Anzeigers“ mit Bezug auf die Zulassung des Herzogs Karl Theodor in Baiern zur medizinischen Praxis geht über eine gewöhnliche Courtoisie gegen den Prinzen, respektive eine wissenschaftliche Laune desselben bedeutend hinaus. Herzog Karl Theodor, durch eine morgantatische Vermählung seines älteren Bruders, des Herzogs Ludwig, der künftige Chef des herzoglich bairischen Hauses, wurde bei der Universitäts-Jubelfeier der hiesigen Universität im Jahre 1872 zum Ehren doktor der Medizin ernannt und hat vorher und nachher die ernstlichsten und reellsten Studien, namentlich in der Operationslehre, bei den berühmtesten medizinischen Lehrern gemacht. Seine Spezialität ist die Augenheilkunde und in dieser hat er in Gegenwart der ersten wissenschaftlichen Autoritäten durch glückliche Operationen sozusagen das praktische Examen bestanden. Der 40jährige Prinz übt auf dem von seinem Oheim und Vathe, dem Feldmarschall Prinz Karl von Baiern, ererbten Schloßthee Tegernsee eine bedeutende ärztliche Praxis aus. Mitten in der Nacht geweckt, fährt er meilenweit über Land, um den Leidenden wie ein Berufsarzt Hilfe zu bringen. Seine amtliche Mittheilung sollte jene Thätigkeit des Fürsten mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auch in der skrupulösesten Auslegung in vollen Einklang bringen. Hingugefügt verdient es zu werden, daß der sehr wohlhabende Herzog, wo es noththut, auch die Medizin zahlt, für stärkende Weine und Speisen sorgt, Geldunterstützung u. s. w. gewährt.

(Pariser Millionäre.) Ein Pariser Korrespondent der „Schl. Ztg.“ erzählt: „Frau Patti hat gegen ihre Gewohnheit eingewilligt, ausnahmsweise in Privatgesellschaften zu singen. Baron Hirsch hat bei ihr angefragt, ob sie wohl geneigt sei, gegen eine Entschädigung von 25,000 Francs in seinem Hause zu singen, und fügte, als sie zusagte, noch ein hübsches Angebots hinzu. Neben dem Palast des Barons Hirsch befindet sich der noch großartigere des Barons Günzburg, der seine durch Brandweinpacht in Rußland erworbenen 50 bis 60 Millionen verzehrt. In derselben Straße hat auch Oberst Maday, der 20 Millionen aus seinen kalifornischen Silbergruben jährlich zieht, seinen Sitz aufgeschlagen. Obwohl er den größten Theil des Jahres in Kalifornien weilen muß, hält er zwanzig edle Pferde für die Ausfahrten seiner Frau und Kinder. Den theuersten Schmuck, den Boutheton je angefertigt, kaufte er zum Preise von 1,800,000 Francs für seine Frau. Ihm gegenüber wohnt sein Verwandter, der amerikanische Millionär Hungerford, welcher seine Tochter im vorigen Jahre an einen in Italien zum Grafen avancirten ehemaligen Armeelieferanten verheiratete und der nun in der Avenue du Bois de Boulogne einen prachtvollen Palast bezogen hat.“

(Diplomatisch.) Ein junger Mainzer, welcher bei der neulichen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Darmstadt wegen ungenügender Kenntnisse zurücktreten mußte und seine Eltern hiervon telegraphisch benachrichtigte, hatte, um den Sachverhalt nicht bekannt zu geben, dazu folgende Fassung gewählt: „Geschäft konnte nicht abgeschlossen werden, weil Forderung zu hoch.“

(Fataler Druckfehler.) Ein Berliner Blatt meldet, daß bei dem Geburtsfeste des deutschen Kaisers die Hofstafel aus sechzig G e d e e n bestand — statt aus sechzig Gedecken. — So war es schwarz auf weiß in der „Allelei“-Rubrik unserer jüngsten Nummer zu lesen. Wo ist der Druckfehler? hat wohl so Mancher mit Recht gefragt. Um zahlreichen aufmerksamen Lesern die Anfragen und das Postporto zu ersparen, konstatiren wir hiemit, daß der „Original“-Druckfehler einen zweiten geboren, der den ersteren vollkommen fortrugte. Der Druckfehler des Berliner Blattes lautet: aus sechzig G e d e n.



Der Bazar
Illustrirte Damen Zeitung

Neues Abonnement.
26. Jahrgang. **Prämirt Weltausstellung 1876.**
Preis vierteljährig für Budapest **fl. 1.50**, mit Postversendung **fl. 1.80**.
Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familien-Zeitung. Alle 14 Tage erscheint eine Doppel-Nummer im Umfange von 3-4 Bogen mit vielen Illustrationen. Der neue Jahrgang erscheint mit kolorirtem Modebild nebst Gratisbeilage eines Albums für Kunstliebhaber ohne Preis-Erhöhung. Abonnements nimmt jederzeit die Buchhandlung von **Otto Nagel jun.**,
Nationaltheater-Gebäude, Landstraße, Budapest, entgegen. Die erste Nummer des neuen Quartals erscheint bereits in einigen Tagen. 4579

Konfiszirt.

Nicht das „Neue Pester Journal“, „Son“, „Napó“ noch der „Pester Lloyd“, sondern Vervielfältigungs-Apparate, Mäße u. Vervielfältigungsblätter, welche unbefugte Individuen unter verschiedenen andern Benennungen offeriren und verschleichen, wurden von den kompetenten Behörden konfiszirt und die betreffenden Nachahmer, Vertreter und Verkäufer wegen Patentverletzung verurtheilt. Da sämtliche Urtheile rechtskonfiszirten Apparate und Mäße laut R. 99 des österr.-ungar. Patentsgesetzes von den kompetenten Behörden zerstört respektive unbrauchbar gemacht, kein Nachahmer oder dessen Vertreter und Verschleiher, welcher sich mit dem Verkauf derartiger Apparate wie auch Vervielfältigungs-Apparate, „Sektograph“ eignen sich vorzüglich zum Vervielfältigen von Schriftstücken, Noten, Zeichnungen, Pläne etc. — man kann von einem Original in 15 Minuten 80-100 Kopien auf trockenem Wege gleichzeitig mit verschiedenen Tintenfarben Vervielfältigen. Der Sektograph wurde von den bedeutendsten Journalen lobend besprochen und rühmlichst empfohlen. Militärbehörden, Advokaten, Notaren, Gemeindegemeinern, schwarze Vervielfältigungs-Tinte, welche in der 2c. kann ich die Dezember 1879 lobend besprochen wurde, bestens empfehlen. Um Täuschungen, Fälschungen und Nachahmungen vorzubeugen, erlaube ich mir das P. E. Publikum aufmerksam zu machen, daß der echte patentirte Vervielfältigungs-Apparat „Sektograph“ mit einer angelegentlich Messing-Etiquette versehen worauf die Namen Krawasser und Josef, J. Lewitus eingepreßt sind. Wiederverkäufer werden gesucht.

Joseph Lewitus, Fabriksbesitzer
Wien, 1., Babenbergerstraße 9.
Kopien als Muster werden gratis und franko versendet, schriftliche Anfragen sofort beantwortet. Wiederverkäufer werden gesucht. 4678

1000 Gulden

in Silber umsonst!!!
Jeder Käufer, der alle unten angeführten Gegenstände besitzt, erhält umsonst ein Originallos der Wiener Silber-Lotterie mit 3 Hauptpreisen als Stenden Sr. Majestät des Kaisers u. Oesterreich. Jedes Los kann 2 Preiser gewinnen. Die äußerst seltene Gelegenheit, sich einerseits gute und billige Waare anzuschaffen und andererseits 2 Preiser im Werthe von fl. 1000 zu machen, kommt nie wieder. Es heisst sich daher Jedermann mit den Bestellungen so lange Eile vorzuziehen.
Menigkeit für Herren!
50 Stück
pikante und interessante, optische Verirbilder.
Nur für Herren gegen Nachnahme von bloß 1. **Räthselhaft!!!** Genau regulirte, feine, gutgehende, platinirte vergoldete Uhr sammt langer Kette auf die Minute genau, sammt 2-jährigem schriftlichem Garantieheften, daß selbe genau geht. Das Stück gegen Nachnahme von 3928 nur fl. 1.
Sensation!!!
Ein Stück für's ganze Leben. Keine Fälschungen mehr!
K. f. patentirte Zünd-Maschinen (Witz) ein niedliches Taschenfeuerzeug mit Verirr, entzündet sich, wenn man an den darauf angebrachten Knopf drückt, von selbst und ist daher für jeden Haushalt unentbehrlich. Näheres in der Anweisung. 1 Stück gegen Nachnahme von nur 80 fr.
Noch nicht dagewesen!
1 komplette Kaugummi-Apparat, bestehend aus einer großen, echten Meerzungen-Weise mit China-Silber-Beschlag u. langem Badner Weichrohr, 3 Stück geschmückte, echte Meerzungen-Weisen mit Figuren aus der Mythologie, 10 Stück feinste Cigaretten-Papiere u. 10 Stück Gesundheits-Spiz-Trockenmander. — Die ganze Garnitur gegen Nachnahme von nur fl. 1.50. Zu beziehen aus dem „Neuen Pester Journal“-Magazin, Wien, 2. Bez. Rade-Steinstraße 32.

Nur noch kurze Zeit. Leinenwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufassung der Leinen-Niederlage werden sämtliche Leinenwaaren um den halben Fabrikspreis ausverkauft.
Für gute und reine Waare wird garantirt

1 Stück	30 Ell. schwere Flach-Leinen	fr. fl. 7.50, jetzt fl. 4.40
1	30 Ell. gute Kömmerlader	fr. fl. 8.20, jetzt fl. 5.-
1	30 Ell. beste schlesische Leinwand	fr. fl. 9.50, jetzt fl. 6.-
1	30 Ell. echte Stuhlleinwand	fr. fl. 10.50, jetzt fl. 6.50
1	30 Ell. 5/4 Prima Creas-Leinwand	fr. fl. 12.50, jetzt fl. 7.50
1	36 Ell. 3/4 echte Zuckmantler Leinw.	fr. fl. 15.00, jetzt fl. 8.75
1	30 Ell. feine Rumburger Leinwand	fr. fl. 12.-, jetzt fl. 6.80
1	30 Ell. 5/4 feine Irlander Leinw.	fr. fl. 15.-, jetzt fl. 8.50
1	50 Ell. feinste Holländer Leinwand	fr. fl. 30.-, jetzt fl. 18.50
1	50 Ell. echte Leinwebe	fr. fl. 23.-, jetzt fl. 15.-
1	50 Ell. besten Atlas-Gradi	fr. fl. 11.-, jetzt fl. 6.-
1	30 Ell. feine Damast-Handtücher	fr. fl. 10.50, jetzt fl. 5.80
1	30 Ell. Leinen-Beizzeug, Haktreis	fr. fl. 10.-, jetzt fl. 5.90
1	8/4 Leinw.-Beizzeug, rotfarbig	fr. fl. 12.-, jetzt fl. 7.-
1	8/4 Leinw.-Beizzeug ohne Rot	fr. fl. 16.75, jetzt fl. 9.-
1	30 Ell. engl. Shirting für Corsets	fr. fl. 8.-, jetzt fl. 4.60
1	30 Ell. Prima-Chiffon a 1 Hemden	fr. fl. 9.50, jetzt fl. 5.80
1	30 Ell. schwerer Schürli-Beizzeug	fr. fl. 9.50, jetzt fl. 6.20
1	1/2 Dbd. rein Leinen Handtücher	fr. fl. 9.-, jetzt fl. 5.25
1	1/2 Dbd. feinste Damast-Handtücher	fr. fl. 7.50, jetzt fl. 4.-
1/2	Dbd. Damast-Beizzeug	fr. fl. 3.-, jetzt fl. 1.50
1/2	Dbd. feine Rumburger Taschentücher	fr. fl. 2.90, jetzt fl. 1.25
1/2	Dbd. Taschentücher, weiß od. farb. Rand	fr. fl. 1.-, jetzt fl. .45
1	Stück 2 Ell. großes farbig. Kaffeeuch	fr. fl. 1.60, jetzt fl. .80
1/2	Dbd. Küchentücher oder Staubtücher	fr. fl. 1.80, jetzt fl. .90

Adresse:
In die Leinen-Fabriks-Niederlage in Wien, 1., Kollnerhofgasse 5, im Bazar.
Probing gegen Nachnahme prompt. — Man bittet die Adresse und bezeichnete Preise genau zu beachten.

Migräne und Kopfschmerzen

GUARANA
von Grimault & Co., Apotheker in Paris.
Ein einziges Pulver, in einem Glas Zuckersirup aufgelöst, genügt, um sofort die heftigste Migräne zu heben, oder die Folgen einer Kollik oder Diarrhöe zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird in Schachteln zu 12 Pulvern verkauft. Um die vielen Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die Etiquette Grimault & Co. zu verlangen. 3536
Haupt-Depot in Wien für Engros-Verkaufungen bei Bruno Raabe, I., Bäckerstraße 1., Philipp Köder, Wienstraße 15. In Pest bei Jos. v. Török, Königsplatz.

POUDRE de SERAIL.
Das Lieblingsgesichtspulver der Künstlerin Louise Blaha

Dieses Gesichtspulver ist chemisch vervollkommen, frei von jeder schädlichen Substanz u. vereinigt so ausgezeichnete Eigenschaften, daß es alle bisher im In- oder Auslande verfertigten derartigen Pulver vielfach übertrifft; die große Deckfähigkeit, desgleichen bewahrt das Pulver vor den unangenehmen Einflüssen des Wetters, verleiht dem Gesichte und dem Teint eine jugendliche und natürliche Farbe, so daß auch das schärfste Auge nicht im Stande ist, das Pulver zu bemerken, für welche ausgezeichneten Wirkungen Frau Louise Blaha es mit folgenden Zeilen würdigte.

Gern J. S. Müller, vorm. Fr. Badak Wwe. Nachf. Parfumeur in Budapest.
Das **POUDRE de SERAIL**, welches Sie erfinden haben, ist wirklich ausgezeichnet und einzig in seiner Art, denn nicht nur ist es auf dem Gesichte unmerkbar und haltbar, sondern es übt auch auf letzteres bei regelmäßigem Gebrauche, vermöge seiner Unschädlichkeit eine so besonders wohlthätige Wirkung aus, wie ich solche bisher bei keinem Gesichtspulver n. Erfahrung gebracht habe, daher ich es in Anbetracht seiner ausgezeichneten Eigenschaften als mein Lieblings-Gesichtspulver in Zukunft ausschließlich gebrauchen werde und bin auch überzeugt, daß es für seine unübertreffliche Güte allgemeiner Anerkennung begehen wird. Mit Achtung 3240

LOUISE BLAHA.
Jede Schachtel „Poudre de Serail“ ist mit nebenstehender Schutzmarke versehen u. in Schachteln à 60 fr. u. 1 fl. 40 kr. nur beim Erfinder J. S. Müller vormals Franz Badak Wwe. Nachfolger Parfumeur „zurUMENTDIGIN“, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2 (Barthelhaus) zu bekommen.

J. PRINDL
em. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für **GEHEIME und HAUT-Krankheiten**

heißt bekanntlich jeden Gynäkischen, ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, bezgl. Geschlechts-Krankheiten der Frauen jeder Art, rasch und sicher, nach seiner sich 100fach glänzend bewährten neuen **Beil-Methode**.
Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr, Budapest, Königs-gasse 8, 2. Stod. Eingang an der Stiege.
Honorar mäßig, auch brieflich. 4409

Wichtig für **Gichtkranke!**

Ärztliches Anerkennungsschreiben aus dem k. k. Garnisons-Spitale 12 in Josephstadt über die vorzügliche Wirkung des vom **Apotheker Jul. Herbabny in Wien** aus Heilkräutern der Alpen bereiteten ätherisch-alkoholischen Pflanzen-Extrates: **„Neuroxylin“**

K. k. Garnisons-Spitale Nr. 12 zu Wien.
Herrn Jul. Herbabny, Apotheker in Wien.
Ich beehre mich, hiermit bekannt zu geben, daß das von Ihnen dem hiesigen Garnisons-Spitale zur Vernehmung übersendete „Neuroxylin“ nach Aussage der Herren Abtheilungs-Ärzte in mehreren Fällen von Gicht und Gelenk-Rheuma mit gutem Erfolge angewendet wurde, in einem Falle jedoch eine geradezu überraschende Wirkung hervorbrachte.
Ein mit Wartegeld beurlaubter k. k. Hauptmann (dessen Name nöthigenfalls zur Disposition steht), kam im November l. J. hieher, so herabgekommen und krank, daß er nicht stehen und allein keinen Schritt machen konnte. Dieses Leiden (theilweise Lähmung der unteren Gliedmaßen) dauerte schon länger als ein Jahr und wurden dagegen alle möglichen Kräfte und Räder erfolglos angewendet. Seit ungefähr 3 Wochen werden täglich zweimal, Früh und Abends, Einreibungen mit „Neuroxylin“ von den Patienten selbst bis zu den Sohlen vorgenommen, verbunden, mit jedem 2. Tag wiederholten warmen Bad und Massage der unteren Gliedmaßen. Schon nach wenigen Einreibungen schwanden die früher vorhandenen gewöhnlichen schmerzhaften Zustände, die Schmerzen wurden geringer und seltener, das Gefühl, das fast erfordern war, ist auffallend gebessert, ebenis die Ernährung, und der Herr Hauptmann ist bereits im Stande, nur mit einem Stöcke nur kurze Strecken zu gehen, und hat nun die sichere Ueberzeugung, daß er allmählig, d. h. nach länger fortgesetztem Gebrauche dieses „Neuroxylin“, seine frühere Gesundheit wieder erlangen werde. Da die von Ihnen dem Spitale übersendeten Flaschen in wenigen Tagen verbraucht sein werden, so erlaube ich mir die Bitte um weitere Zufuhr dieses vorzüglichen Medicamentes, dessen Anwendung nichts Unangenehmes verursacht und unbedingt heilsam, kräftend und beruhigend auf das Nervensystem wirkt, indem ich zugleich gestatte, dies in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.
Josephstadt, am 18. Dezember 1878.
Dr. Fried. Dückelmann, k. k. Oberkranz-Arzt, Leiter des Garnisons-Spitales Nr. 12.

Preis: 1 Flacon (grün emball.) 1 fl., die härtere Sorte (roja emball.) 1 fl. 20 kr., per Post 20 kr. Emballage.
Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90.**
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Königsplatz 12, ferner Depots bei den Herren Apothekern: Aram: S. Mittbach, Grad: S. Schenk u. Glück, Kauf. Geries: J. Krivos, Gr.-Becskere: L. Menzer, Hermannstadt: W. F. Moricher, Karlsstadt: G. Fimics, Kronstadt: G. Augler, Siptó-Wieselberg: Hammerstein, Maros-Eberstapel: J. Joo, Nagy-Bittye: L. Tomboy, Preßburg: L. Pistor, R. Solk, Stuhlweissenburg: G. Diabaly, Szegedin: M. Kovács, Temesvár: J. G. Tarzan, E. M. Zahner, Eyrnau: Pantofak, 3502

Mannesschwäche, Nervenzerüttung
Geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.
3912 **Dr. Wrun's**
Peruin-Pulver
(aus Peruanische Kräutern erzeugt)
Das **Peruin-Pulver** ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche), und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unerzetzliches Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems, bei durch Säfte- und Blutverlust bedingten Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen (als alleinige Ursachen der Impotenz) hervorgerufenen Schwachzuständen des Mannes.
Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 fr.
In Wien: M. Gishner, dipl. Apotheker, II., Kaiser-Josefstraße 14. General-Agentur Budapest, Karl Pataty, Széchenyi-Promenade. F. v. Pillich, Hof-Apotheker, V. Marokkanergasse 2, und in den renomirtesten Apotheken.

Dr. Wagner's
dialysirtes Eisenoxyd.

In Folge des rasch zunehmenden Verbrauches dieser leicht verdaulichen Eisenarznei konnte eine bedeutende Preisreduktion eintreten, so daß jetzt ein großes Flacon fl. 2, ein kleines fl. 1 d. W. kostet.

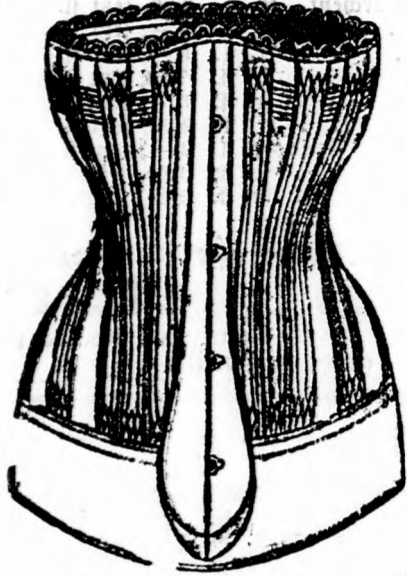
Ärztlich empfohlen in folgenden Krankheitsformen: **Blutgicht, Disternuth, allgemeine Schwäche, chronische Lungentuberculose, Wasserhust, Samenfluß und Pollutionen, weißer Fluß, Menstruationsstörungen, Magenkatarrh, Säuglingsgicht, Wunden.**
Hauptversendung sammt Gebrauchsanweisung: **Apothete zum Reichspalatin, Budapest, Raikneringstraße 17.**; Stadt-apothete, Rathhausplatz. Postversendung mit Nachnahme.
Man hüte sich vor den schädlichen Verfälschungen und beachte die Fabrikmarke.
Ferrum catalyticum ebenfalls fl. Flacon à 2 fl., besonders für krophulöse Kinder und schwächliche Individuen geeignet. 4318

Honorar nach Belieben!
für gründliche und sichere Heilung
Geheimer Krankheiten
jeder Art, so auch Schwachzustände, Hautausschläge, Gichtbeschwerden, noch so chronisch werden staunend schnell, ohne Folgeübel und ohne Verursachung gründlich geheilt, neuentstandene in 2-3, veraltete in 8-10 Bistten von dem Spezialisten **A. BESENBEK**, prakt. Arzt u. Geburtshelfer. **Wohnt: Budapest, Innere Stadt, Neuweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitats-hause** ebenerdig rechts, die erste Thür.
Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.
Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet. 4408

Elegante Frühjahrs-Umhüllen
und moderne
Damenkleider-Stoffe
bei 4632
Keller & Zsitvay,
Budapest, Servitengebäude.

Die Diehl'sche Weingrosshandlung
 Eltville im Rheingau und München
 empfiehlt ihre reich assortirten Lager in Faß- und
 Flaschenweinen, u. zw.:
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Schaumweine.
Spezialität in Rheinweinen.
 General-Representanz für Oesterreich-Ungarn:
Wein-Agentie M A N S C H.
 Wien, Stadt, Schottenring Nr. 9.
 Preis-Courante auf Verlangen gratis
 Sub-Agenten in den Landeshauptstädten erwünscht
 und beliebe man sich diesbezüglich an die General-Re-
 präsentanz in Wien zu wenden.

Kravatten- und Niederfabrik
M. Philipsborn,
 Radialstraßen-Bazar 31/33.



Preise der Kravatten bil-
 ligst. Preise der Panzermie-
 der von fl. 1.50, 2.50, 3.50,
 5, 8, 10, 12 bis 16 fl.
 Preise der Ceinture-Nieder
 von 1 bis 8 fl. Bei Bestel-
 lungen durch Korrespondenz
 erbittet man das Maß in
 Cm. anzugeben: 1. Ganzer
 Umfang, Brust und Rücken
 unter dem Arm genommen.
 2. Umfang der Taille. 3.
 Umfang der Hüften. 4.
 Länge von unter dem Arm
 bis zur Taille. Das Maß ist
 am Körper über das Kleid
 zu nehmen. 3986

Die k. k. privileg.
Papier-Cigarren-Spitz- und Theopfeifen-
Fabrik
 in der k. k. Straßaukalt zu Stein a. d. Donau
 offerirt alle Sorten in bester Qualität Kaffeehaus- und
 Schenkwirer Pfeifen, sowie Papierspitze zu den billig-
 sten Preisen. Preis-Courante gratis.

Durch die grossen Verluste
 einer jüngst fallit gewordenen großen Britanniafabrik über-
 nommenen Waaren, welche mit dem Fabrikzeichen „echt Britan-
 nia“ versehen sind, werden um jeden Preis verkauft oder besser gesagt
 fast verschleudert. — Gegen Einwendung des Betrages oder gegen
 Nachnahme von 7 fl. erhält Jedermann folgende Gegenstände um
 den vierten Theil des realen Wertes:
 Stück 6 vorzügliche gute Tafelmesser, Britanniafabrik
 mit echt englischer Klinge;
 „ 6 feinste Gabeln, Britanniafabrik aus einem Stück;
 „ 6 Britannia-Speiseöffel, massiv;
 „ 6 „ Britannia-Kaffeelöffel, bester Qualität;
 „ 1 „ Besteckler;
 „ 1 „ Britanniafabrik-Suppenkühler;
 „ 1 „ Milchschöpfer;
 „ 6 englische Victoria-Tassen feinst eifert;
 „ 2 effectvolle Tafel-Salontuchter;
 „ 1 Britanniafabrik-Zweifelbecher;
 „ 1 „ Zucker- oder Pfefferstreuer;
 „ 2 „ Eierbecher;
 Alle 44 Stück sind aus dem feinsten gediegensten Britanniafabrik,
 welches ewig weiß bleibt und von echtem Silber selbst nach 25jäh-
 rigem Gebrauche nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird.
 Als Beweis, daß meine Annonce auf
keinem Schwindel
 beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, wenn die Waare nicht
 konvenirt, dieselbe innerhalb 8 Tagen retour zu nehmen. Ich ver-
 weise auf die mir in Mengen zugekommenen Dankschreiben und
 Nachbestellungen, welche Jedermann zur Einsicht bereit liegen.
 Wer daher eine gute und solide Waare und keinen Schund
 für sein Geld haben will, wende sich vertrauensvoll an
J. Hüttner, VII., Mariahilferstrasse 38, Wien.
 Wegen reichlichen Abganges obiger Garnituren ist schnellste Bestel-
 lung angezeigt. Alle von andern Firmen annoncirten Bestelle sind
 nachahmung.

Elegante
 Ueberzieher 10, 12, 17, 25, 50 fl.
 Priester-Ueberzieher 24, 28, 32, 35, 40 fl.
 Anzüge, Komplet 16, 20, 25, 30, 60 fl.
 Trauer-Anzüge 30, 35, 40, 45, 50 fl.
 Gehörte (Kammgarn) 16, 25, 35, 40, 60 fl.
 Hosen 6, 8, 10, 12, 18 fl.
 Jagdröcke 9, 12, 15, 18, 30 fl.
 Knaben-Kleider u. Livreen. **Winter-Waare,**
 roelle 10 Prozent Rabatt vom fixen Preis.
 Alles in neuester Fagon, sorgfältig gearbei-
 tet, zu billigt fixen Preisen (den Zeitverhältnis-
 sen Rechnung tragend) nur bei
Jakob Rothberger,
 f. u. l. Hoflieferant, Budapest, Christophl. Nr. 2,
 1. St. zum „Großen Christoph“.
 (Die Preise sind auf jedem Stück ersichtlich.)

PROMESSEN
 zur Ziehung am 1. April auf
Credit-Lose | Wiener Lose
 4 fl. 50 u. Stmpfl. | 1 3/4 fl. u. Stmpfl.
 Beide zusammen fl. 6.— und Stempel.
 Haupttreff. 400.000 Gulden ö. W.
J. LÖRY,
 Bank- und Wechselgeschäft, 4300
 Budapest, Hatvanergasse Nr. 17

The Singer Manufacturing Co., New-York.



Alle früheren Jahre überflügelt!
356,432 Original Singer Nähmaschinen
 im vorigen Jahre verkauft oder nahezu
1000 Maschinen pro Tag.



Die Singer Manufacturing Co. ist die älteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt. Dieselbe hat seit ihrem drei-
 zigjährigen Bestehen unaufhörlich an der Vervollkommnung der Nähmaschinen gearbeitet und liefert durch Benutzung ihrer
 vorzüglichsten Arbeitsmaschinen ein Fabrikat in so vollendeter Ausführung, daß dasselbe sich schon längst als das muster-
 gültigste einen Welttruf erworben hat und sich der Gunst des Publikums in einem Maße erfreut, wie kein anderes ähnli-
 ches Erzeugniß. Nahezu drei Millionen Original Singer Maschinen für den Familiengebrauch, sowie für die verschiede-
 nen gewerblichen Zwecke sind allein aus dieser Fabrik hervorgegangen und befinden sich im Gebrauch und trotzdem ist
 der Absatz in fortwährender Zunahme begriffen, wie es die vorstehenden Zahlen beweisen. Nur durch die Güte und Leistungsfähigkeit, sowie durch die Solidität und praktische
 Instruktion ihrer Fabrikate konnte die Singer Co. solche außerordentliche Resultate erzielen; in jeder Beziehung sind die echten Singer Maschinen unerreicht und ihrer hohen
 Vorzüge wegen sind es die billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden.

G. NEIDLINGER, Budapest, Waitznergasse (Stock im Eisen).
 Nur echt, wenn mit Fabrikmarke und Certificat versehen, alle sonst unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Nähma-
 schinen sind nachgemachte.

„Wegweiser für Handel und Industrie.“

Circa 50% billiger als Eisenbein.
Patent-Billard-Bälle,
 weiß wie Eisenbein und ebenso schwer, von un-
 übertrifflicher Haltbarkeit, empfiehlt unter ein-
 jähriger Garantie die alleinige Niederlage für
 Budapest von **Hat Fleischman, VII., Karlsring**
 17 (im Hofe). Gleichzeitige Empfehlung: 2 Nonvacantes:
 Billard-Kreide-Schoner aus Kautschuk und rans.
 Carambole-Zähler. Lager von neuen Billards, Hoch-
 u. Carambole-Bretter mit vorzüglichen Mantinells.

KLAVIERE
 sind billigst zu
 haben bei
J. Csusport,
 Waitznergasse Nr. 11.

Sodawasser-Apparate,
 Siphone u. Selbsterzeuger
 besser Konstruktion liefert prompt und
 billigst die f. l. pr. I. ung. Mineralwa-
 serapparate- und Siphonmontirungs-
 fabrik von
L. Millacher & Wagner,
 Budapest, II., Entengasse Nr. 291.

Die Buchhandlung von
S. ROBIGSEK,
 Budapest.
 Spezialität für Zeitschriften und Lieferungs-
 werke. empfiehlt zu ermäßigten Preisen: Neue
 illust. Zeitung 1879 Jahrgang, 832 Seiten,
 elegant gebunden für fl. 7. Quotienten für die
 folgende Welt 1879. Jahrgang 420 Seiten, eleg.
 gebunden für 3 fl. 50 kr.

Joseph Bucky,
 Schlosserwa-
 renfabrikant,
 IV., Fischplatz 4,
 empfiehlt alle Gattungen
 Sparherde
 neuester Konstruktion.

Schöffler Kálmán,
 Budapest, Franz-Deitgasse 7,
 Seiden-, Sammt-, Spitzen-, Band-
 und
 Damen-Mode-Waaren
 en gros u. en-detail.
 Für jede Saison stets das Neueste

Hemden und Decken
 gut und billig, einzig bloß in der
Wäsche-Fabrik
 von
Armin Csáky,
 Budapest, Radialstraße (Ohlgay) Nr. 63.
 Ausführliche Preislisten auf Verlangen gratis
 und franco.

Görög István,
 parádi üveggyar.
 Budapesti főraktára:
 Orsz. központi tanszerraktár,
 IV., Hatvaniutca 15.

R. Ditmar's
 Lampen-Fabrik-Niederlage
 und
Petroleum-Geschäft
 Ecke der Bad- u. Palatingasse.

Feuersichere
Sturmlaternen,
 unentbehrlich für Oekonomie, Industrie
 und Haushalt, pr. Stück fl. 2.40.
 Versandt mit Postnachnahme.
Ludwig Krzywón,
 Budapest, Hutgasse 4.

Die Seiden- und Kunst-Färberei
 von
Joseph Birkl,
 Budapest, Magyencgasse Nr. 36, im
 eigenen Hause,
 empfiehlt sich zum Färben, Waschen und Repari-
 ren von Stoffen, Seide, jeckel, Woll, Herren-Kleider,
 Shawls, Tücher etc.

WITHALM Z.
 vormalig M. Galbavy,
Käse- u. Butterhandlung
 Budapest, Pfarrplatz, Piaristen-Gebäude.
 Alle Gattungen Käse, frische Gebirgs-
 Butter zu den billigsten Preisen.

Kleider, Jacken, Regenmäntel,
 Stoffe in reichster Auswahl in
M. Bruckner's
 Damen-Mode- und Konfektions-Geschäft,
 Elisabethplatz 19.

Bester mehrerer Auszeichnungen u. Ehrendiplome
Béla Strauss,
 Budapest,
 Kanditen und Konfituren-Fabrik.
 Niederlage:
VII., Königsgasse Nr. 1.

Die Samen- und Blumenhalle
 von
Jos. Szelnár
 (vormalig Sindrich),
 Budapest, IV. Kronprinz-Herren-Gasse Nr. 16,
 empfiehlt die geschmackvollsten
Ball- u. Hochzeitsbouquets.

„Wegweiser für Handel und Industrie.“

LECHNER JÓZSEF

Óra-Raktára
alapítva 1808.
BUDAPESTEN
IV. ker. Váci utca 7.

Eduard Szóke,

Waitznergasse 2.
Herren- und Damen-Mode-
waaren-Lager
zu den billigsten Preisen.

E. A. Rausch,

Käse-, Butter- u. Delikatessenhandlung,
Budapest,
IV. Bezirk, Ecke der Pfarrkirche (Rath-
hausplatz).

Ofner Rákóczy-Bitter-Quelle

vorrätig in allen Spezereihandlungen und meisten
Apotheken.
Eigentümer:

GEBRÜDER LOSER,

Gänzllicher Ausverkauf
wegen Auflösung des
Leinenwaaren-Geschäftes
tief unter den Kostenpreisen
bei
Wetzer & Lobmayer,
Budapest, „zur schönen Ungarin“, Kronprinz-
gasse Nr. 20.

PORZELLAN

en gros et en détail
THEODOR HÜTTL,
Dorotheagasse.

Damen-Mode-Stoffe

und
Confections
billigst bei
Keller & Zsitvay,
Serviten-Gebäude.

PELL MÓR,

Spezialitäten von In- und Ausländer
Tuch- und Schafwoll-Waaren.
Budapest,
Neue Wienergasse Nr. 5.

Die Metallwaaren-Fabrikshalle von D. H. POLLAK,

Wienergasse 5.
empfehlen ihre Erzeugnisse in Baderequisiten, als:
Fingerringe und Badewannen aus starkem Zinn verfer-
tigt, Badewannen zur Selbstheizung und echt
engl. Douche-Apparate zu Fabrikpreisen.

C. I. Gräfl

Palatingasse, Ecke der Hoehstrasse,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von allen
Gattungen
Spezerei-, Südfrüchten und
Delikatessen-Waaren
in bester Qualität.

ÁTS & Comp.,

Budapest, Servitenplatz 4,
Damen-Mode-Stoffe-
und
Confections-Lager.

Nähmaschinen

der
Wheeler & Wilson Mfg. Co.,
I. I. Hof-Lieferanten,
nur bei **C. O. OHM,**
Josefsplatz Nr. 5.

Haus-Telegraphen,
elektrisch oder mit Luftdruck,
und
Blitzableiter-Anlagen
installirt
C. O. OHM,
Josefsplatz 5.

Solide, älteste und größte Möbelbezugsquelle

von
B. Frankl,
Budapest, V., Palatingasse 17.

Für Militär

und Beamte so auch alle Vereine und öffentliche
Anstalten sind Uniformen und sämtliche Ausrü-
stungsgegenstände am besten in riesiger Auswahl bei
Moritz Tiller & Bruder,
I. I. Armeelieferanten,
Budapest, Karlskaserne Landstraße Nr. 1,
zu haben. — Aufrichtige Preiswürdigkeit senden auf
Wunsch sofort franko.

**ANGLO-
Schnellpressen - Druckerei,**
Budapest, Grenadiergasse 20.
Drucksorten, Monogramme
und
SIEGELMARKEN
werden billigst angefertigt.

Größtes
Herren- u. Knaben-Kleider-Etablissement
Heinrich Lissauer,
Budapest, Ecke Kerepeserstraße,
vis-à-vis dem Nationaltheater.
Provinz-Aufträge prompt gegen Nachnahme.

Reichste Auswahl aller Gattungen
**Kleider, Umhüllen,
Jacken und Regenmäntel**
nach neuesten Pariser und Berliner Modellen in
Eibenschütz Sándor's
Damen-Confections-Geschäfte,
Hatvanergasse Franziskanergebäude.

H. GANS,
Dorotheagasse Nr. 6, Wurmhof,
empfehlen sein wohlfortirtes Lager von
Juwelen, Gold, Silber und Taschenuhren
zu den billigsten Preisen unter Zusicherung der
reellsten Bedienung.
KAUFT und TAUSCHT
zu den besten Preisen alle in sein Fach einschla-
gende Artikel.

**Egger's
Brust - Pastillen,**
anerkannteste sichere Heilmittel gegen Husten,
Sehnsucht, Halsbeschwerden und alle Arten Ver-
schleimungen. In Karton zu 25 Kr., 50 Kr., 1 fl.
zu haben bei **Jos. v. Erdöl, Apotheker, Patatz,**
Apotheker, Széchenyi-Promenadepark und **Egger,**
Budapest, Elisabethplatz 9.

LUDWIG MAY,

Juwelier, Hatvanergasse 6,
empfehlen sein wohlfortirtes Lager von
Gold, Silber, Juwelen,
so auch: Taschenuhren zu den billigsten Fabrik-
preisen, mit jährlicher schriftlicher Garantie.
Bestellungen werden schnellstens reellst ausgeführt.

Für Bauunternehmer.
M. A. Steinbach,
IV., Deák-gasse 3.

Portland-Cement, gewöhnliche und Dachstuhlziegel,
geschliffene und aluferte Ziegel, Backwaren,
Steinzeugröhren, Rauchfangröhren und Platten-
platten.

Carl Louis Posner,

fön. ungar. Hoflieferant,
**Papier-, Schreib- und Zeichen-
Requisiten-Handlung,**
Rastriranstalt, Geschäftsbücher - Fabrik,
Buchdruckerei und Lithographie. Elisa-
bethplatz Nr. 7.

EISEN.

Salgó-Tarjánier Eisenraffinerie.
Thonethof.

Politzer Mór.

Großes Lager aller Gattungen
HANDSCHUHE
und I. I. ausschließlich priv.
neuerbesserter elastischer Bandagen.
Franz-Deák-gasse.

P. LADSTÄTTER, Strohhut-Fabrik.

En gros
Waitznergasse 17, 1. Stock,
en détail
Nr. 19 Parterre, in Budapest.

J. M. HUBERT,

Budapest,
Waitznerboulevard Nr. 22 und Pa-
tergasse, Karlskaserne, Gewölbe 11.
Farbwaarenhandlung
für Delmalerei, Anstreicher, Lackierer und Zim-
mermalerei.

Grabsteine

aus der ersten landespriv. Fabrik für
Marmor-Erzeugnisse
des
GERENDAY A.,
Budapest.
Zeichnungen werden auf Verlangen franko einge-
sendet.

Zu

Damenconfections-Geschäfte,
Budapest, Schlangenplatz Nr. 2,
ist zur Frühjahrs- und Sommerzeit mein Lager in Umhül-
len, Jaquets, Reife- und Regenmänteln mit
den neuesten Genres komplettirt und bitte um zahl-
reichen Zuspruch
SIMON HOLZER.

Adolf Steiner's

„Hotel Erzherzog Stefan“,
Budapest, Franz-Josefs-Platz,
altrenommiertes Hotel I. Ranges, in unmittelbarer
Nähe des Bandungsplatzes der Dampfstraßen im
eleganteiten verkehrsreichsten Stadttheile gelegen,
comfortable eingerichtete Zimmer von 70 Kr. auf-
wärts. Service wird nicht berechnet; anerkannt
vorzügliche Küche und Keller zu mäßigen Preisen
bei prompter Bedienung. — Monatszimmer nach
Uebereinkommen.

Wegen Auflösung des Waarenvorrathes
verkaufe ich
tief unter dem Erzeugungspreise
sämmliche
TISCHLER-MÖBEL.
J. Herold,
Franz-Josefplatz Nr. 8.

Die Budapester

Vorstellung-Aktiengesellschaft,
Sisellaplatz Nr. 4,
belehnt
**Pretiosen, Werth-Papiere,
Waaren und Effekten.**

Edite Schildkrot - Kämmen

und neueste
Sonnenschirme
verkauft billig
BERNHARD STERN,
Göttergasse Nr. 2.

Damen-Confection

ersten Ranges.
Großes Lager von
neuesten Umhüllen,
Mantills von 12, 15, 20 bis 300 fl.
Toiletten von 25, 30 bis 300 fl.
Regen-Mäntel von 8, 9, 10 bis 30 fl.
Jaquets von 8, 10, 15 bis 30 fl.
Rózsay, Confectionär, Deák-gasse 7.

C. SCHEMBER & SÖHNE,

Waitznerstraße 17,
empfehlen hiermit ihre Fabrikate in
**Balance- und Dezimal-Waa-
gen, Gewichten, Wein- und
Bierpumpen etc.**

Friedrich Wiese's

Haupt-Niederlage
feuerfester u. einbruchsicherer Kassen
für Ungarn
ist nur Waitznergasse 18, im ehem. Szt-
Király'schen Hause.

IGNATZ LANG,

Badgasse Nr. 11
Filiale: Kronprinz-Rudolfgasse 17,
empfehlen sein gut fortirtes
SCHUH-LAGER
für Herren, Damen und Kinder.
Preiswürdigkeit gratis.

Natürliche

Mineralwässer
und Quellenprodukte stets frisch auf Lager bei
MATTONI & WILLE,
I. I. Mineralwässer-Lieferanten
Franz-Josefplatz Nr. 3 (Dianabad.)

Pulverine

vom Chemiker G. u. v. in Romaschorn,
billigste, beste, schnellste u. sicherste
Wein Kläre
für Roth- u. Weißweine. Hauptdepot für Ungarn
bei
Guszmán & Mautner in Budapest.
In 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen à fl. 5 per 100.
Aufträge per Post u. Nachnahme bei 5 Kr. franko

TETTEY NANDOR és TARSA,

könyvkereskedése
Budapest, vaczi utca 27. sz.
A bel- és külföldön nagy raktára.

Josef Mössmer,

Budapest,
Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 12, Baron Orczy-
sches Haus vis-à-vis dem Postgebäude. Größtes
Lager von allen Sorten
Leinwand und Wäsche-Confection
für Haus- und Brautausstattungen.

S. Egger & Co.,

Antiquitäten-, Münzen-
und
Mineralien - Komptoir,
Budapest: Wien:
altes Lloyd-Gebäude. Rohmarkt Nr. 8.

Sieburger.

Neueste
Tapeten und Dekorationen
Badgasse 8 (Palais Graf Andrássy).

M. A. Engl & Sohn,

Waitznergasse.
Lager von
Messing, Stahl, Schlosserwaa-
ren, Blechemailgeschirre und
Werkzeugen.

PROMESSEN
auf
Communallose Credit - Lose
fl. 2 u. Stempel. fl. 4 1/2 u. Stempel.
Beide zusammen nur fl. 6 1/4 und Stempel.

Haupttreffer **fl. 400.000!** **Haupttreffer**

Ziehung schon am 1. April!

Am 2. Januar wurde der Haupttreffer der Communallose von **fl. 50.000** auf eine von uns ausgegebene Promesse gewonnen.

4602
Wechslergeschäft der Administration des
Wien, **MERCUR** Wien,
Wollzeile 13. Ch. Cohn. Wollzeile 13.
Gegen volle Nachnahme kann nicht expedirt werden

!! Fast umsonst !!

In Folge Liquidation der jüngst falliten großen Britannia-Silber-Fabrik werden folgende 45 Stück äußerst gebildene Britannia-Silber-Gegenstände für nur fl. 6.95, als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst abgegeben und zwar:

- 6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberheit, mit echt englischem Silber-Stahlklingen.
- 6 " feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück.
- 6 " schwere Britannia-Silber-Speiseöffel.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffelöffel bester Qualität, massiver Britannia-Silber-Witzschöpfer
- 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenköpfer
- 6 " Britannia-Silber-Messerleger.
- 6 " Präsentir-Tassen, feinst ciselirt.
- 3 " Britannia-Silber-Gierbecher.
- 1 " Britannia-Silber massiver Brodkorb.
- 2 " effektvolle Britannia-Silber-Tafelleuchter
- 1 " Britannia-Silber-Salon-Lichtglocke mit Silberton.

Alle diese 45 Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existirende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 20-jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird.

Abresse und alleiniger Bestellsort für die k. k. österr. u. ung. Provinzen:
General-Depot der 1. engl. Britannia-Silber-Fabriken:
Blau & Kann,
Wien, 1., Elisabethstraße Nr. 6.
Verfandt prompt gegen Post-Nachnahme. 4540

Laibacher Lose.
Drei Ziehungen jährlich.
Haupttreffer fl. 35,000, 25,000, 20,000
u. s. w.
Kleinsten Treffer 30 fl. Oesterr. Währg.
verkauft wir zum Preise von nur
fl. 25 in fünf 1/4 jährigen Theilzahlungen
à 5 fl.

Schon nach Ertrag der ersten Theilzahlung von fl. 5. spielt der Käufer in der am **2. April 1880** erfolgenden ersten Ziehung dieses, von der Real-Kredit-Bank emittirten Lotterie-Anlehens mit.

Original-Lose à fl. 24.

Diese durch unbedingte Sicherheit und vorzüglichem Spielplan ausgezeichneten Lose sind beim **Wechslergeschäft der Administration des**
Wien, **MERCUR** Wien,
Wollzeile 13. Ch. Cohn. Wollzeile 13.
4533
und in allen größeren Bank- und Wechslergeschäften zu haben.
Losvereine und andere Korporationen erhalten besondere Begünstigungen.
4533 In Budapest: bei **L. Kainrath.**

Magen-Fleber-Nerven. KRANKE
sicherer Heilung
nur durch den echten Steyr.
Wermuth - Kräuter - Extrakt
welcher sammt Gebrauchsanweisung in

1/10 Liter-Flaschen à fl. —.60 fr.
1/2 " " " " 1.50 "
1 " " " " 3.— "

in der **Hauptniederlage bei**
Anton Julius Eder,
Franziskanerplatz 4,
stets vorrätig ist; bei Postversendungen wird für Verpackung einzelner Flaschen 20 fr. berechnet.
Ueber 26,000 Dank- und Anerkennungsbriefen
von gründlich durch diesen Extrakt Geheilten, welchen andere, meist von gewissenlosen Marktchreibern angeführte Mittel jahrelang erfolglos gebrauchten, liegen einem P. L. Publikum zur geneigten Durchsicht auf, werden jedoch nicht veröffentlicht.
Niederlagen werden errichtet.

PROMESSEN
zur Ziehung am 1. April auf
Credit-Lose Wiener - Lose
4 fl. 50 u. Stmpl. 2 fl. u. Stempel.
Beide zusammen fl. 6.25 und Stempel.

Haupttreff. **400.000** Gulden ö. W.
Laibacher Lose.
Erste Ziehung schon 2. April
Haupttreffer fl. 30000, 25000, 20000 etc.
Kleinsten Treffer fl. 30.
Gegen Baarzahlung nur fl. 24
oder fl. 25. gegen Theilzahlung u. zw. 5 vierteljährliche Zahlungen à fl. 5.

Bank- u. Wechslergeschäft der Administration des
MERCUR, Budapest
S. Pollitzer.
Dorottya-utca 12. Dorotheagasse 12.

Aufträge mit Nachnahme können nur gegen Einzahlung einer Angabe effectuirt werden. 4518

Man höre, sehe und staune!

Die von einer Konkurs-Masse einer fallit gewordenen großen Britannia-Silber-Fabrik übernommenen Britannia-Silberwaaren, werden um jeden Preis oder, besser gesagt, **umsonst** abgegeben. Gegen Einzahlung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von fl. 6.95 erhält Jedermann folgende 45 Gegenstände um den vierten Theil des realen Wertes, u. zw.:

- 6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silber, gest mit echt englischer Klinge;
- 6 " feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück;
- 6 " Britannia-Silber-Speiseöffel, massiv;
- 6 " " Kaffelöffel, bester Qualität;
- 6 " " Messerleger
- 1 feinsten massiver Britannia-Silber-Suppenköpfer
- 1 " " Witzschöpfer;
- 6 englische Victoria-Tassen, feinst ciselirt;
- 2 effektvolle Tafel-Salonleuchter
- 1 Britannia-Silber-Thee-Seiber
- 1 " " Zuckers- oder Pfeffer-Behälter;
- 2 feine Britannia-Silber-Gierbecher;
- 1 Britannia-Silber-Kaffee-Tasse (Tablett)

Alle 45 Gegenstände sind aus dem feinsten gebiegenen Britannia-Silber angefertigt, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt, und vom echten Silber selbst nach 25-jährigen Gebrauche nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird. Ich verweise auf die mir in Menge zugekommenen Dankschreiben, welche ich successive zu veröffentlichen mir erlauben werde.

Wer daher eine gute und solide Waare und keinen Schund für sein Geld bekommen will, wende sich nur an **L. NELKEN, Britanniasilber-Agentur,**
Wien, VI., Mariahilferstraße 45.
Wegen reichlichen Abganges obiger Garnituren ist schnellste Bestellung angezeigt. Bei Nichtkonvenienz wird das Geld anstandslos retourgegeben.
Alle von anderen Firmen annoucirten Bestände sind Nachahmungen. 4671

Nervenstärkende Bonbons.

Diese Bonbons sind durch ihren Gehalt an tonischen Mitteln bei Katarrh des Kehlkopfes und der Luftwege, sowie aller Schleimhäute, insbesondere bei Mannesschwäche jeglicher Art, angezeigt.

Depot in Pest: bei Herrn Jof. v. Töröt, Apoth. In Kartons à 25 und 35 fr.

Warnung. Nur diejenigen Bonbons sind echt, welche mit meiner Schutzmarke und Namensfertigung versehen sind und denen eine Gebrauchsanweisung beiliegt. — Weitere Depots werden errichtet. 4455

A Hermann,
Wien, IV., Mittersteig Nr. 15.

Seiraths - Ausstattungen
und größere
Möblirungen

werden unter entsprechender Begünstigung in solid gearbeiteten Tischler- und Tapezierer-Möbeln bei größter Auswahl geliefert durch

Alexander Steinbach,
Tapezierer und Möbel-Erzeuger, Budapest,
Franz Josefsplatz Nr. 6 (vormals Tischler-Verein, Rafösches Haus).
Illustrierte Preis-Courante, Kosten-Abrechnungen und Stoffmuster gratis. 2031

AVISO
über die
Oester-Ausstellung!
Die azerionsten
Dergleichen Oesterer-Füllungen für Damen u. Kinder.
Witzlich überaus zarter, oder humorvoll weckender Art.
Parfumschöne Spritz-Flaschen à 10 kr. bis 30 kr. in hübscher Auswahl
immer feilere Spritz-Flaschen à 10 kr., Feuerweh-Männer-
35 kr., Spritz-Cigaretten 50 kr., wohnliche Spritz-Flaschen
darunter auch aus Porcellan-Blumen; Spritz-Vogel à 1.50,
einzeln schöne Spritz-Rosen 75 kr., à 1. Spritz-Figur.
Oester-Spritz-Specialitäten, Parfums und andere
nur dem Käufer vortragen wird, bei
Theodor Kertész
Budapest, Dorotheagasse 1.
Schriftliche Aufträge
eruche ich rechtzeitig.

Um Geld zu beschaffen

schient eine der bedeutendsten Schweizer Uhrenfabriken die größten Waarenverluste nicht, um nur ihre Verbindlichkeiten und Ultimo Mai fällig werdenden Zahlungen einhalten zu können. Da diese Fabrik selbst nicht genau werden will, so bin ich mit der Veräußerung der Waare betraut worden, daher werden dieselben zu den noch nie dagewesenen Preisen abgegeben oder besser gesagt **gratis.**

- 3650 Stück feine und elegante Cylinder-Zeichen-Uhren aus dem feinsten franz. Gold-Double auf die Minute regulirt sammt Glas, früherer Preis fl. 15, jetzt nur per Stück fl. 5.50.
- 1430 Stück feinste Remontir-Uhren (Guich Sare), Doppel-mantel, aus echtem 1810thigen Silber, vom k. k. Patentamt ge-probt, unter freier Garantie auf die Schwabe reparirt, mit Nickelwerk und Privilegiums-Regulirung sammt Glas, früher hat die Uhr fl. 30 gekostet und ist dieselbe zu dem fabelhaften Preise von nur fl. 12 zu haben, besonders empfehlenswerth.
- 186 " Feder-Uhren mit Lärm-Apparat, feinst regulirt, verbunden mit einer ausgezeichneten Schritts-Uhr, früher fl. 15, jetzt nur fl. 4.85. Soll in keinem Hause fehlen.

Benütze daher Jedermann die gute Gelegenheit, um sich für billiges Geld obige effektvolle Uhren anzuschaffen und wird für den richtigen Gang einer jeden Uhr 5 Jahre garantiert und auf Wunsch ein Garantieschein beigelegt. Gleichzeitig erlaube ich mir, das P. L. Publikum aufmerksam zu machen, mein Inserat nicht mit den in der letzten Zeit leider überhandgenommenen

anonymen Annoncen
zu verwechseln. Für reelle Ausführung der einlaufenden Aufträge hastet meine seit Jahren als solid bekannte Firma. Die Verendung der Waare erfolgt gegen Kauffeinsendung oder Postnachnahme nur so lange der Vorrath reicht, durch

L. Nelken, Agentur der ersten Schweizer Uhren-Fabrik,
Wien, IV., Mariahilferstrasse (Hirschenhaus).
Wenn die Waare nicht konvenirt, gebe ich ohne jeden Anstand das Geld zurück. 4452

Wichtig für jedes Haus

sind die patentirten Abort-Sitzretter. Während man den oberen bermetisch schliessenden Doppeldeckel aufhebt, macht sich gleichzeitig bei der unteren Schale die Klappe zu, um die Ausdünstung der Kanäle und die Zugluft zu vermeiden, da zumeist durch Krankheiten entstehen; diese Sitzretter sind auf jedem Abort, welcher nicht mit Wasserleitung versehen, anwendbar und überallhin leicht transportabel. Das Stück kostet politirt 8 fl. u. aus hartem Holz 10 fl., Ferner empfehle Roll-fauteuils für Kranke, Korbwägen für Kinder, praktische Eisenbetten, Gartenmöbel, neueste Sparherde solid und billig. Bestellungen mit Nachnahme gegen Einsendung einer Angabe. **LEOPOLD FEIWEI,** I. ung. Eisenmöbel- und Sparherde-Fabrik, Budapest, Niederlage: Satvaner-gasse, Franziskaner-Bazar. — Illustrierte Preis-Courante franco. 4566



4025 Für Bruchleidende!

Die I. K. priv. Elastischen Bruchbänder ohne Feder sind einzig und allein bei uns zu haben.

Illustrirte Preiscurante auf Verlangen gratis.

Ernst Schottola & Neoschil, Budapest, Detailgeschäft Waitznergasse 27.

Elektro-Homöopathie.

Die neuen elektrohomöopathischen Heilmittel

zur Heilung sämtlicher Krankheiten, übertreffen an Wirksamkeit die bisher bekannten homöopathischen Heilmittel. (Brochüre gratis und franco.) General-Depot für alle Länder: Dr. Sauter, Homöopath. Apotheke, Genf. Haupt-Depot in der Apotheke zum Reichs-Valentin, Budapest, Wälgner-Ringstraße 17.

Zur Beachtung.

Die äußerst wohlthätige Wirkung und der günstige Einfluss, den

Dr. Miller's Moospflanzensaft

auf alle Affektionen der Athmungsorgane und leidende Schleimhaut ausübt, haben diesem Moospflanzensaft trotz vieler anderen, noch so pomphaft angerühmten Mittel allenthalben Eingang verschafft und wird derselbe bei Lungentuberkulose auf allen Entwicklungsstufen, Bronchialkatarrh, veraltetem Husten, langjähriger Heiserkeit mit überfallendem Erfolge angewendet und von den Herren Ärzten verordnet. In Original-Flaschen für Kinder und Erwachsene.

Preis pr. Zigel nebst Gebrauchsanweisung 50 Kr.

Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe

in Wien im Jahre 1868 gerichtlich chemisch geprüft, ist bis jetzt das best bewährte Mittel gegen Krämpfe. Dieser Balsam ist nur aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, die zur Kräftigung und Wiederbelebung eines durch Krankheiten zerrütteten und dahinsiechenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerlässlich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen aller Art, Blähungen, Athemnoth, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden, und soll in keiner Haushaltung fehlen. — Preis einer Original-Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 Kr., einer halben Flasche 80 Kr.

Laboratorium und Central-Versendungs-Depot J. von Miller, Apoth., Kronstadt. In Budapest bei E. Edestut, Königl. ung. Hof-Mineralwasser-Vertrieb, Elisabethplatz Nr. 7, Bähny, Spejerei und Weinhandlung, Palatinogasse Nr. 4, in Ofen bei Gebrüder Stojanovits; ferner in Prag bei Tonnes & Comp.; in Baja bei Kleinauz & Babocs; in B. Csaba bei Ladislaus Bartók; in Biala bei J. Knauth; in Bregenz bei W. Hoffmann; in Brody bei M. S. Franzos; in Bukarest bei E. Kladni, Apotheker, Haupt-Depot für Rumänien; in Brünn bei J. Lehmann; in B. Gyula bei J. Kohnmann; in Debreczin bei E. Stanczinger; in Erlau bei J. Schüttag, Apotheker; in Esseg bei J. G. v. Dienes, Apoth.; in Fiume bei A. J. Gottthardi & Comp.; in Frankfurt a. Main bei C. Narin & Comp.; in Götz bei A. Fracconi, Apoth.; in Gr. Beckerekel bei Franz Tolveth; in Gr. Kikinda bei J. Rastori; in Hermannstadt bei J. A. Neuenberger; in H. M. Várfahely bei Szokolovits János; in Innsbruck bei J. Carnelli; in Krakau bei W. Fenz; in Klausenburg bei J. Biro, Apoth.; in Kaischau bei A. Dürselsfeld, Apoth.; in Kronstadt bei Ferd. Jekelsing, Apoth.; in Lemberg bei S. Ruder, Apoth.; in Linz bei J. Trauner; in Mató bei Franz Kristoff; in Miskolcz bei Dr. Csáthy-Szabó; in Munkács bei M. L. Reitenbaum; in N. Karoly bei Kaszity Bertalan; in Plojești bei C. Schaller, Apoth.; in Preßburg bei S. Hoffer; in Pápa bei M. Löwy; in Raab bei Stefan Eytanel & V. Puntigan; in Rosenberghaus bei Gebr. Malovits; in S. M. Ujhely bei Gebr. Reichard; in Szatmár bei S. Malon; in Tarnopol bei J. Jamrojevits, Apotheker; in Stuhlweissenburg bei S. Pinlas; in Szegedin bei Rath. Gahner, I. Lotko-Kollektur; in Temesvár bei J. Vertram, A. Kerner, Kaufleute, Stefan Terejay, Apoth.; in Teschen bei Ed. Floh; in Troppau bei Ed. Staffe; in Weißkirchen (Banat) bei Vojdik; in Werschetz bei S. Strach, Apotheker; in Wien bei Philipp Neuflein, Apoth., A. Groß, Apoth., Währingerstraße; in Wiener-Neustadt bei A. J. Salsamandinger; in Weßprim bei E. Burda & Sobn. Laboratorium und Central-Versendungs-Depot J. Miller, Apotheker, Kronstadt.

Für Männer

jeden Alters sehr wichtige Erfindung.

Medizinisch begutachtet und empfohlen. Broschüre und Prospekt verschickt franco verschlossen gegen Einzahlung von 30 Kr. in Briefmarken. Generalagent Bujatti in Nürnberg. 3033

600 Mark!

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von Dr. Hartung's Mund- und Zahnwasser à Flacon 1 Mark = 60 Kr. inkl. Verpackung u. Gebrauchsanweisung niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. 3850

C. M. Schumacher,

Steglich, bei Berlin.

Haupt-Depot für Ungarn bei Ant. J. Eder, Budapest, IV., Franziskanerplatz 4.

Für Destillateure!

Die anerkannt vorzüglichsten Recepte zur Fabrication sämtlicher ätherischer Oele, Essenzen und Tincturen, Fruchtäther, Rum-, Arrag-, Cognacessenzen, sowie Fabrication der feinsten franz., ital., russ. und deutschen Crèmes und Liqueure bis zu den einfachsten Branntweinen auf warmem und kaltem Wege herzustellen; ferner Glühwein, Rumsh-, Crog-, Limonadeextrakte, Herstellung der giftfreien Farben zur Liqueurfabrication und Fabrication sämtlicher Fruchtjäfte bringt das in meinem Vorlag erschienene chem. - techn. Universal-Receptbuch herausg. v. C. Hofmann, Prof. der Chemie. Das Werk erscheint in ca. 20 Bdg. à 50 Kr. Prospekt gratis.

Friedrich Stalm, Wilhelmstr. 122 a, Berlin, S. W. 4592

Haarzöpfe

aus reinem 4679

Menschenhaar,

80 Cm. lang, üppig, stauend billig à fl. 1.50 2, 2.50, 3, bis fl. 4 die schönsten! 60 Cm. bis 100 Cm. lang, aus gleichlangem Haar zu allen modernen Frisuren verwendbar à fl. 2.75, 4, 5, 6, 7 bis 8 fl. die feinsten! empfiehlt in größter Farbauswahl die Haararbeitenfabrik von J. Löwenbein, Budapest, VII., Csányi (H. Feld) gasse 4. Provinzaufträge genau nach Muster gegen Nachnahme.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

26. Jahrgang. Preis vierteljährlich für 12 reich illustrierte Nummern inkl. der

kolorirten Modenbilder fl. 1.50, mit Fracht und Postzusendung in die Provinz fl. 1.80.

Bestellungen auf diese beliebte und weltverbreitete Modenzeitung nimmt die Buchhandlung von

Dobrowsky & Franko

in Budapest, IV., Universitätsgasse Nr. 2 entgegen. 4668

Die Herren Tischler und Möbelhändler

sowie alle Familien und Private

erlaube ich mir auf die vom Pariser Chemiker Dr. Aubry im Jahre 1862 erfundene und von mir nach 16jähriger Bemühung zur höchsten Vollendung gebrachte

Chemische Schnell-Politur

aufmerksam zu machen und zu einem Probeversuch einzuladen.

Der Zweck derselben ist, das zeitraubende Fertigpolitiren neuer Möbel bedeutend billiger, schöner und schneller zu bewerkstelligen, als dies bisher mit Oel und Spiritus der Fall war, und ein Versuch wird genügend zeigen, welche enorme Vortheile damit geboten sind. Die bisherigen glänzenden Ergebnisse berechnen zur Annahme, dass die Chemische Schnell-Politur in Kürze in jeder Werkstätte eingebürgert sein wird, da dieselbe drei Hauptvortheile, und zwar Billigkeit, Schnelligkeit und den herrlichsten Spiegelflanz in sich vereint. Die Anwendung geschieht beim Fertigpolitiren, statt Spiritus, indem man einige Tropfen auf einen Leinwand-



knäuel gibt und leicht nach jeder Richtung hin fährt, und in zehn Minuten ist ein Möbelstück, zu dem man sonst drei Stunden braucht — schön, rein und heilglänzend auspolirt. Von großem Vortheile ist diese Politur für

Private etc.

zum Aufpolitiren alter Möbel, und solcher, wo das Oel hart hervortritt, da durch einfaches Reiben in der angestrichenen Art sofort die Möbel wieder heilglänzend und schön werden. Die Arbeit ist leicht und kann von jedem Kinde in einigen Stunden eine Zimmer-Einrichtung auspolirt werden.

Der beste Beweis für die Güte dieses Präparates sind die täglich einlaufenden Nachstellungen, sowie der Umstand, dass dem Käufer die enormen Vortheile und glänzenden Resultate dieser Politur durch sofortige in seiner Gegenwart vorgenommene Versuche nachgewiesen werden.

Bei Verwendung in die Provinz unter Garantie der Qualität. Herr F. Müller, Wien. Herr Tischlermeister Günther hier hat mir Ihre Politur bestens empfohlen, ich möchte dieselbe daher in meinem Geschäfte einführen, senden Sie mir umgehend 1 Duzend Flaschen der Nachnahme.

W. Neufeld, am 27. August 1879. Jos. Seifer. Herr F. Müller, Wien. Ersuche um weitere 6 Flaschen Schnell-Politur. Dresden, 7. November 1879. A. Lürpe, Königl. Hoflieferant und Möbelpolirer. Herr F. Müller, Wien. Ersuche mir umgehend wieder 2 Flaschen Schnell-Politur zu senden. M. A. Möbelpolirer.

Sternberg, 1. Januar 1880. Sternberg, 1. Januar 1880. Preis: 1 Flasche Chemische Schnell-Politur 85 Kr., 1 Dgd. fl. 9, Emballage per Bestellung 15 Kr. Verwendung per Postnachnahme. Unter 2 Flaschen wird nicht versendet. Gefällige Aufträge erbitte unter der Adresse: Fabrik Chemischer Produkte, F. Müller, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 65. In Budapest: bei Th. Kertész, Dorotheagasse 2. 3928

Nächst Gott verdanke ich nur Ihrem Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier meine Lebensrettung. 4414

Selbstaussprochene Worte eines Genesenen.

Lungen- u. Magenleiden geheilt.

An den I. K. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn

Johann Hoff,

I. K. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, Wien, Stadt, Graben, Bräunerstraße 3.

HOFF'sches

55mal von allerhöchsten Seiten ausgezeichnet.

Malzextrakt - Gesundheitsbier, concentrirtes Malzextrakt mit u. ohne Eisen. Malz-Gesundheits-Chokolade mit und ohne Eisen. Brust - Malz - Bonbons.

Brust - Malz - Bonbons.

Filiale: Budapest, Trödlergasse Nr. 7.



DAMENWELT

in ihrem eigenen Interesse nur das einzige unschädliche ausgezeichnete Feint-Konservierungsmittel

RAVISSANTE

von Dr. Lejosse in Paris. Es ist das vorzüglichste und zuverlässigste Schönheitsmittel gegen

Wimmerin, Mitesser, Sonnenbrand,

Sommersprossen,

Kupferrotthe u. Hautausschläge

Dr. Lueff, Theodor Kertész, Dorotheagasse, Alex. Berteßy u. J. L. Müller.

Die echte RAVISSANTE

berleiht dem Teint eine ganze jugendliche, macht Gesicht, Hals und Hände blendend schön, wirkt verjüngend und erfrischt, schütz vor Einwirkung der rauhen Luft, erhält eine ganze Haut bis in das späteste Alter und ist auf der Haut auch für die besten Augen unschädlich. Mit Recht seit vielen Jahren das beliebteste Hautreinigungsmittel der Damenwelt.

Großes Original-Flacon fl. 2.50 Kleines fl. 1.50

Dr. Lueff, Theodor Kertész, Dorotheagasse, Alex. Berteßy u. J. L. Müller.

Ich litt an einem furchtbaren Magenleiden, jede Speise und jedes Getränk wurde sofort in Gestalt einer faulig riechenden, kaffeeartigen Substanz ausgeworfen; keine Arznei wollte helfen und meine mit schrecklicher Eile zunehmende Entkräftung und Abmagerung raubte mir alle Hoffnung auf Genesung, als ich meine Zuflucht zu Ihrem Hoff'schen Malzextrakt nahm. In einigen Tagen zeigte sich erhebliche Besserung. Nächst Gott verdanke ich nur Ihnen meine Lebensrettung. Bitte um Zusendung von 56 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 5 1/2 Kilo Chokolade Nr. 1 und 5 Beutel Hoff'sche Malzbonbons. Ihr stets dankbarer. Böcker, Landschaftsdirektor in Neu-Zugelom.

Ebhardt's

BERLINER MODENBLATT

Mit zahlreichen fertigen Papierschnitten und kolorirten Modenkupfern.

Nicht zu verwechseln mit der 'Modenwelt'. Drei Ausgaben. Abonnementpreis bei freier Postversendung für Oesterreich-Ungarn: 1. 1 Mark-Ausgabe vierteljährlich 80 kr., halbj. 1 fl. 60 kr., ganzj. 3 fl. 20 kr. 2. Wochen-Ausgabe viertelj. 1 fl. 80 kr., halbj. 3 fl. 60 kr., ganzj. 7 fl. 20 kr.; 3. Pracht-Ausgabe viertelj. 4 fl., halbj. 8 fl., ganzj. 16 fl. Abonnement-Beträge sind mittelst Postanweisung an die Verlagshandlung FRANZ EBHARDT in Berlin W., 140 Potsdamerstr., einzufenden. Auch nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen entgegen. Jede Abonnentin ist berechtigt, sich an der zweiten Preiskonkurrenz des Jahres 1880 für weibliche Handarbeiten mit Geldprämien im Gesamtbetrage von 3000 Mk. zu beteiligen.

Einzig und allein echt!! BRITANNIASILBERESSBESTECKE

um den vierten Theil des realen Wertes: St. 6 vorzügliche, gute Tafelmesser, Britanniasilberbest mit 6 engl. Klinge früher fl. 5.—, jetzt 2.25

PALFFY - LOSE

Nominale fl. 40 KM. = fl. 42 ö. W. Niederster Treffer fl. 60 KM. = fl. 63. ö. W. Die gefertigte Wechselstube der Union-Bank verkauft Palffy-Lose zum Tageskurse, wie auch auf Lieferung gegen Theilzahlungen.

Bereinigtes engl. Britanniasilber-Waaren-Fabrikat, um ihre Erzeugnisse in Oesterreich-Ungarn einzuführen, in Budapest (Garisch-Bazar) eine Niederlage eröffnet, woselbst die Waaren zu den billigsten Fabrikspreisen abgegeben werden.

Muskatbalsam - Pomade.

Diese neue, von Aerzten anerkannt als die wirksamste Haarnachspomade wird besonders jenen Personen empfohlen, die einen schüttereren oder schwachen Haarnachwuchs haben, da das Haar hierdurch dicht u. sehr lange wird.

Musverkauf.

Begen Umgestaltung des Geschäftes werden sämtliche Kleiderstoffe, Seidenstoffe, farbige und schwarze Indisch-Cachemire, farbige und schwarze Terno's zu tief herabgesetzten Preisen ausverkauft.

SCHNITTMUSTER

aus Papier, zum sofortigen Gebrauch fertig zugeschnitten, gibt, als Gratis-Beilage, von allen deutschen Modenzei- tungen nur Ebhardt's 'Berliner Modenblatt' (nicht zu verwechseln mit der 'Modenwelt') 4676

Um das P. T. Publikum vor Benachtheiligung durch Fälschungen meiner Erzeugnisse zu schützen, wird gebeten, auf nebenstehende protok. Schutzmarke zu achten.

Advertisement for 'K.k. ausschl. österr. und k. ungar. priv. Klettentwurzels-Quintessenz!' featuring an illustration of a woman and text describing the medicinal benefits of the product.

Ungarns grösste Schuh-Fabrik



Schulhof Adolf

IV., Karlsring (früher Landstraße), Karlskaserne Nr. 24-25, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum ihre eigenen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit erzeugten Schuhwaaren. Verkauf en gros und en detail. Für Damen: Pantoffeln aus feinem Leder oder Stoff mit Lack besetzt fl. 1.-

Zipser Karpaten-Kräuterextrakt.

1 Flacon sammt Gebrauchsanweisung 75 kr. Bonbons 1 Schachtel 35 kr. Thee 1 Packet 50 kr. klein 25 kr. Seit zehn Jahren mit bestem Erfolge angewendet gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Reuchhusten, Grippe (Influenza), Engbrüstigkeit, Athmungsbeschwerden, Seitenstechen, Bronchialkatarrhen, Lungenzündungen etc.



Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Garnausschwerden etc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitalern in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufshilfe unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges stannend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden, verakete in 10 Disten) von dem Spezialisten J. WEISS, prätischer Arzt u. Geburtshelfer, emeritirtem Abtheilungsarzt im k. k. Garaispitalspital alhier, ord. u. Ehrenmitglied in u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

3000 Mk. PRÄMIEN

Die zweite Preiskonkurrenz für weibliche Handarbeiten, ausgeschrieben von Ebhardt's 'Berliner Modenblatt' (nicht zu verwechseln mit der 'Modenwelt') wird im Krübtina 1880 eröffnet. 4675

Theater und Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti Színház. Csongor és Tünde.

Színház 3 szakaszban.
Csongor Nagy Imre
Kalmár Ujházi
pejedelm Kovács
püde Márkus E.
Gma Molnárné
Mírigy K. Jászai

Várszínház. A CSAPODÁR.

Vígjáték 3 felv.
Champignon Halmi
Constance Vizváriné
Camilla Prielle C.
Riverol Feleki
Kezdeté 7 órákor

Népszínház.

Blaháné L. k. a. mint vendég.
A vereshajú.
Eredeti népszínmű dalokkal és táncszal, 3 felv.
Özvegy Sajgó Pártényiné
András Tamassy
Ferkó Vidor
Boglár Ágnes Lukácsyné
Zsófi Komáromi
Szilái Kata Blaháné
Mihály Tihanyi
Bálint Karikás
Misa Pártényi
Jankó Eöry
Borcsa Dancz N.

Julcsa Boglyás
Zsuzsi Sári
Gubás Gubásné
Fontos Fontosné
Csabolyiné

Kacsó Sánta
Erdei Klárné
Kovács I. Szócs Kata
V. Kovács Bodor Béni

Deutsches Theater

in der Wallgasse.
Gottspiel der Frau Charlotte Bolter vom t. f. Hofburgtheater in Wien.

Marie Anne.

Ein Weib aus dem Volke.
Drama in 5 Acten von Dennerp u. Mallian.

Sophie Frl. Arronge
Theobald Dr. Weiler
Nepiani Dr. Bohler
Bertrand Dr. R. Müller
Remp Dr. Richter
Frau Ursula Fr. Kerr
Marie-Anne Fr. Bolter
Bigault Dr. Rott
Pierre Dr. Paulmann
Charlotte Frl. Heibl
Margarethe Frl. Bärndorf
Michel Dr. Hirsh
Niclot Dr. Barth
Ein Diener Dr. Weiser
Georg Dr. Jordis

Natakomben.

(„Hotel Paris“, Waihnereboulevard).

Täglich Vorstellung der Singspielhalle

des Josef Pruggmayr.

Heute, 2. Auftreten der Norddeutschen Chansonetten. Sängerin Frl.

Marie Contrelli,
der Wiener Sängerin
Josefine Berger
und des Gesangsleiters
Herrn J. Binder.

Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.



Für gute schmackhafte Speisen und echte Getränke sorgt die bewährte Restauration des „Hotel Paris“

Hochachtungsvoll
Josef Pruggmayr, Director.

E. ZIEGLER'S

Restauration und Bierhalle,

Waihnereboulevard Nr. 48.

Heute, Sonntag:

Militär - Musik - Concert

durch die Musik-Capelle d. Reg. Grf. Coronini.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein Gold-, Silber-, Juwelen- und Taschen-Uhren-Geschäft eröffnet habe, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Jakob Traub,

Dorotheagasse Nr. 6, Wurmhof.

Schuster's Bierhalle

„zum alten Staatsbahnhof“,

vis-à-vis der österreichischen Staatsbahn,
morgen Montag

grosstes Musik - Konzert

der Kapelle Baron Kusevits Nr. 33,

unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmeisters Lehar
Entrée 20 fr. Anfang 8 Uhr.

Empfehle meine prachtvolle Saal-Lokalitäten zu Festivitäten jeder Art.

Hochachtungsvoll
Ernst Schuster, Restaurateur.

Ganz & Comp.,

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik-Actien-Gesellschaft, Budapest II.,

empfehlen ihre

Walzenstühle

mit Hartgüßwalzen, die sie nun auch zum Flachmahler geeignet herstellen.

Komplete

Mühleneinrichtungen

nach bewährten Constructionen,

Elektrische

Beleuchtungs-Maschinen

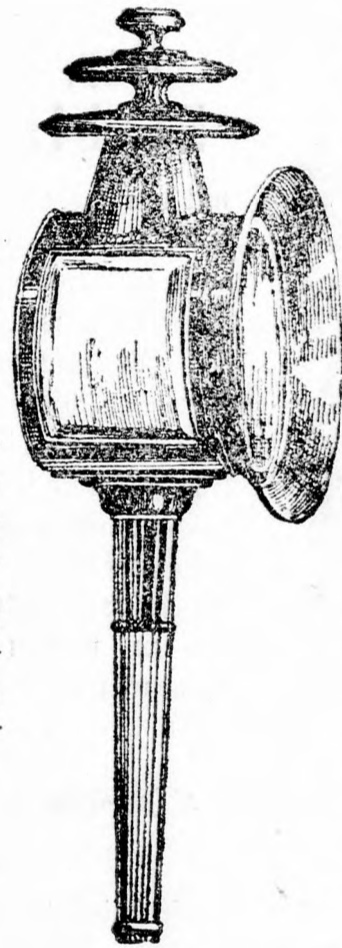
behufs Ermöglichung von landwirthschaftlichen Arbeiten (Druck und Pflügen) während der Nachtzeit und zeigen gleichzeitig an, daß sie die Alleinfabrikation der als sehr vortheilhaft bewährten, älteren Constructionen gegenüber 15 bis 20% Kohlenersparniß bietenden

Ludwig'schen Planroste
für Oesterreich-Ungarn übernommen haben.

LUDWIG KRZYWON

Budapest IV. Bez. Gutgasse Nr. 4.

Empfehle als Specialität
WAGENLATERNEN
neuester geschmackvollster Façon
per Paar von 5 fl. bis 35 fl.



Ferner sämtliche Artikel für Oekonomiebedarf,
als Specialität:
Wägen neueren und besten Construction

Echte Steinbrucher

Export-Flaschenbiere.

Bestellungen

sind bei garantirter Echtheit und Haltbarkeit der Export-Flaschenbiere, zu adressiren an

KARNER SAMU, Bierexporteur

in Steinbruch.

Bei Bestellungen ist zu bemerken:

aus der

Anton Dreher'schen Brauerei,

Actien-Brauerei oder Original Pilsner Bier.

Preis-courante auf Verlangen überallhin franko und gratis.

Grösseren Wiederverkäufern besondere Begünstigungen.

Anempfehlung.

Die seit mehr als 50 Jahren bestehende

Porzellan - Niederlage

von

Caenber & Tobis, vorm. Poy
in Wien,

Stadt, Naglergasse Nr. 9,

erlaubt sich auf ihr ganz neu sortirtes, reichhaltiges Lager aller erdenklichen Gattungen von Speise-, Kaffee-, Thee- und Wasch-Servicen, sowie auf ihre wunderbar hübsch ausgeführten Galanterie-Gegenstände, Blumenvasen etc. etc. besonders aufmerksam zu machen und zu recht lebhaftem Besuch einzuladen. Bei ansagezeichnet prompter und reellster Bedienung werden die billigen Fabrikpreise sowohl im Engros wie im Einzel-Verkaufe berechnet, Provinzaufträge jeder Art gegen Baarsendung oder Postnachnahme gegen genaue Angabe der Adresse gewissenhaft, schnellstens u. bestens besorgt.

Preis-Courante über Verlangen gratis u. franco.

Amthliche Notirungen der Pesther Waaren- und Effektenbörse vom 27. März.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including 'Staatsschuld', 'Assecuranzen', 'Bahnen', 'Effekten-Kurse', 'Industriepapiere', and 'Pfundbriefe'. It includes sub-columns for 'Kurs', 'Divid.', and '1879'.

Advertisement for 'Fertige Herrenkleider!' (Ready-made men's suits) by 'GROSSMANN S.'. Features two illustrations of men in suits and text describing the quality and variety of clothing available.

Advertisement for dental services by 'Ludwig Grosz, Zahntechniker.'. Includes an illustration of a dental crown and text advertising 'ein Kunstzahn' (artificial tooth) for 2 fl. and 'ein Gebiss' (dentures) for 35 fl.

Advertisement for 'Antony & Kalliwoda' featuring various household and industrial goods such as 'Petroleum-Defen', 'Sodawasser-Apparate', and 'Küchengeräte'.

Advertisement for 'Edmund Grün' offering 'Werthpapiere' (valuable securities) to owners of exotic assets, located at 'Goldschmiedgasse 2'.

Advertisement for 'besseren Krakauer' (better Krakow) cigars, highlighting their quality and price compared to other brands, located at '12 Rothenthurmstrasse 12'.

Zum Pariser Schuh.



Schwarz J.

Schwarz Jos.,

Karlsring, Karlskaserne Nr. 17,

empfiehlt seine reichhaltig assortierte Schuhwaarenfabrik-Niederlage en gros et en detail, für beste und und billigste Waaren anerkannt durch eigenes Erzeugniß, gegründet im Jahre 1866.

Für Damen:

- Commodschuhe aus feinstem Leder oder Lasting fl. 1.20
Commodschuhe aus feinstem Leder oder Lasting, mit oder ohne Gummi 1.60
Dieselben, hohelegant, mit großen Maschen 2.-
Regatta-Schuh aus Lasting, hoch elegant 2.60
Dieselben, mit Spangen und Maschen, hoheleg. 2.80
Dieselben aus feinstem Gemsen- o. Chagrinsleder 2.70
Ladregatta, beste Qualität, elegant 3.30
Lasting-Zugstiefletten, 16 Ctm. hoch, mit Ladkap. 3.50
Dieselben in Herz geschnitten 3.80
Dieselben mit Rahmsohlen 4.-
Dieselben hohelegant Poloneser, gepußt und Rahmsohlen 4.20
Leder-Zugstiefletten aus feinstem Gemsen- oder Chagrinsleder 3.80
Dieselben aus Handschuhleder oder Ladvorsatz 4.50

Für Herren:

- Commodschuhe, feines Leder oder Robayordz fl. 1.20
Regatta aus feinstem Gemsen- oder Wachsleder 4.50
Dieselben genäht, engl. Fagon 5.-
Dieselben aus feinstem Salonlad, englischer Fagon Naja 5.-
Dieselben genäht 5.50
Zugstiefletten mit starken Sohlen, geeignet für Arbeiter 3.80
Zugstiefletten aus feinstem Gemsen- oder Chagrinsleder 4.50
Dieselben genäht 5.-
Dieselben aus bestem Salonlad, engl. Fagon 5.-
Dieselben hohelegant, genäht 4.50
Für Mädchen und Kinder in allen Gattungen die größte Auswahl von fl. 1.50 aufwärts. Kinder-Kalocserl aus Lad, feinst ausgestattet, von 80 kr. aufwärts.

Bestellungen aus der Provinz werden laut Maß oder Muster schuh gegen Nachnahme prompt effectuirt. Das p. t. Publikum wird im eigenen Interesse ersucht, die Adresse „zum Pariser Schuh“ genau zu beachten.

Bruchbänder

mit elastischen Gurten ohne Federn

mit englischen Federn, besser Construction, als welche währte von hervorragenden Aerzten anerkannt, sehr leicht zu tragen, sind per Stück von 3 bis 6 fl. zu haben bei

J. Lipinski & Comp.,

Handschuh- und Bandagen-Fabrik, Budapest, Wienergasse Nr. 8. - Preisgekrönt: Paris 1878, Bronze-Medaille, Stuhlweissenburg 1879, Gold-Medaille.

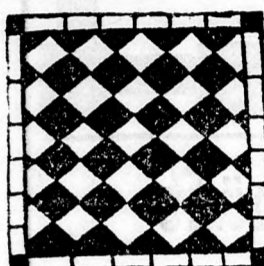
Bestellungen, welche prompt effectuirt werden, ist beizufügen, ob rechts, links, oder doppelseitig erwünscht und den Umfang des Körpers in Centimeter.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Wochenblatt
Preis 1 Mark 60 Pf. vierteljährlich

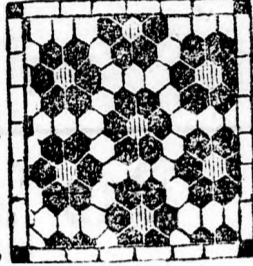
bringt im zweiten Quartal dieses Jahrgangs und Fortsetzung Schluß der mit so großem Beifall aufgenommenen Novelle „Der Weg zum Herzen“ von Robert Bly, ferner „Frühlingsboten“, Erzählung von E. Werner, und mehrere kleinere Novellen, endlich eine Reihe von Artikeln aus dem Leben der Zeit, sowie zahlreiche unterhaltende und belehrende Aufsätze aller Art. Die Verlagshandlung von Ernst Reil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.



Josef Walla,

Zementsteinglaserer
Steindachpappe- und Baumaterialienlager,



Budapest, VI. Bezirk, Fabrikergasse 15 (alt 19.)

Empfiehlt sich zur Uebernahme von Canalisirungen, Cementplatten-Pflasterungen, Betonirungen, Thonröhrenleitungen, Trockenlegung nasser Mauern.

Herstellung von Springbrunnen, Badewannen, Wasserreservoirs, Piffoirs. Uebernahme von Steindachpappen - Eindeckungen. Grosses Lager

Cementplatten, Kelheimer, Granit

Mosaikplatten in allen Farben und Größen. THONRÖHREN und alle anderen Baumaterialien als: echt englischen Portland-Cement u. Kufsteiner Kalk feuerfeste Ziegel.

M. OCKER,

Baumschulen - Besitzer und Handels-Gärtner,

BUDAPEST,

VII. Bez., Csömörerstrasse Nr. 14.

Vorrätzig: 4000 Kugel-Acacia in allen Größen von 50 kr. bis fl. 1.50. 1000 Pyramiden-Acacia von 40 kr. bis fl. 1.-. 10.000 Acer negunda starke Allee-bäume von 50 kr. bis 80 kr. 3000 Acer platanoides starke Allee-bäume von 50 kr. bis fl. 1.-. 20.000 verschiedene schöne Gesträuche; extra schöne Pflanzen per 100 zu fl. 20.

Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Das Großhandlungshaus

R. von Maiti in Triest,

liefert direct importirten Kaffee in den feinsten Sorten

- Berl Ceylon, allerfeinst, braun à fl. 2.10
Berl Manila, licht, feinst à fl. 1.90
Ceylon, allerfeinste Bohnen à fl. 1.85
Ceylon Nativ, feinst à fl. 1.80
Mocca, auserlesen feinst à fl. 1.90
Cuba, feinst, großbohlig à fl. 1.85
Menado, braun, feinst à fl. 1.75
Java, schön, grün à fl. 1.55
Domingo, feinst à fl. 1.60
Santos, schön u. reinschmeckend à fl. 1.50
Rio, feinst, ohne Beigeschmack à fl. 1.45

Alle Preise per Kilogramm verzollt und franco, in Postballen à 4 3/4 Kilo Netto Inhalt, per Nachnahme. Bei größeren Bahubezügen entsprechender Preisnachlaß.



Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Spezialist J. Weiss,

praktischer Arzt und Geburtshelfer, emeritirter Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital alhier, ordentl. und Ehrenmitglied in- und ausländischer wissenschaftlicher und humanitärer Gesellschaften, Besitzer der schwedischen Medaille comen. Nat. und der belgischen goldenen Medaille mit der Krone, heilt neu entdeckte

geheime Krankheiten

in 48 Stunden, veraltete in 8-9 Tagen. Ebenso werden Hautausschläge, Harnbeschwerden, Harnröhrenflüsse (selbst die hartnäckigsten) Strikturen, syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und sekundäre Syphilis, frische und veraltete

Schleimflüsse bei Frauen,

sowie alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, insbesondere die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft)

nach einer in Militär- und Civilspitalern glänzend erprobten Methode, ohne Berufshörung unter Garantie des sichern Erfolges stammend schnell u. gründlich geheilt.

Ordinations-Anstalt:

Junere Stadt, Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 8, Eingang an der Stiege. Täglich von 7-10 Uhr Vormittags, von 1-4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends.

Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separat. - Honorirten Briefen wird schnell entsprochen mit Zusendung der Arzneien.

PROMESSEN

Communal-Lose Credit-Lose
fl. 2 u. Stempel. fl. 4 1/2 u. Stempel.

Beide zusammen nur fl. 6 1/2 und Stempel.

Haupttreffer fl. 400.000!

Ziehung schon am 1. April!

Am 2. Januar wurde der Haupttreffer der Communal-Lose von fl. 50.000 auf eine von uns ausgegebene Promesse gewonnen.

Wechslergeschäft der Administration des

Nur WIEN, Wollzeile 13. MERCUR WIEN, Wollzeile 13.

CH. COHN.

Gegen volle Nachnahme kann nicht expedirt werden.

Hausverkauf.

Das in Ofen, Taban, lange Gasse, auf schönem offenem Plage sub Nr. 779 gelegene Haus, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen, großem Pflanzhaus und einem Keller auf 1000 Eimer Wein, ist sofort und sehr billig zu verkaufen. 7894

Gummi- und Fischblasen.

Vorsichtspräparate, echt französisch, verlässlichste Qualität, per Dbd. fl. 1.-6
Gummi-Damen-Busen feinste Pariser, naturgetreu, überzogen mit Zwirntricot fl. 4
Spezialitäten für Damen (Pariser Schwämme) pr. Dbd. fl. 2.-8.
Pollutionshüher (Gürtelform) pr. Stück fl. 2.50 versendet diskret per Nachnahme die Gummiwaaren-Regentie

Alex. Mosé, Wien, Stadt, Köllnerhofgasse 4 ersten Etod.

Auch alle Sorten Regenummäntel für Civil und Militär.